

1

75

Januar

März

333 9	27	17		
	10 173	99 25		
	135 616			
8	8	4		
349	266 351	6 810		
3 012	116 808	48 300	65	
77	83	62	2	
586 380	304 006	50 750	941 13	
1 883 558	1 586 376	1 334 098	4 804 032	

# Hansestadt Lübeck

110,2	75 438	75 599	75 704	75 704
100,0	271 740	272 354	272 737	
121,3	89 908			

Herausgeber: Der Senat der Hansestadt Lübeck  
Statistisches Amt und Wahlamt

Beiträge und Zahlen  
aus Wirtschaft  
und Leben



# INHALT

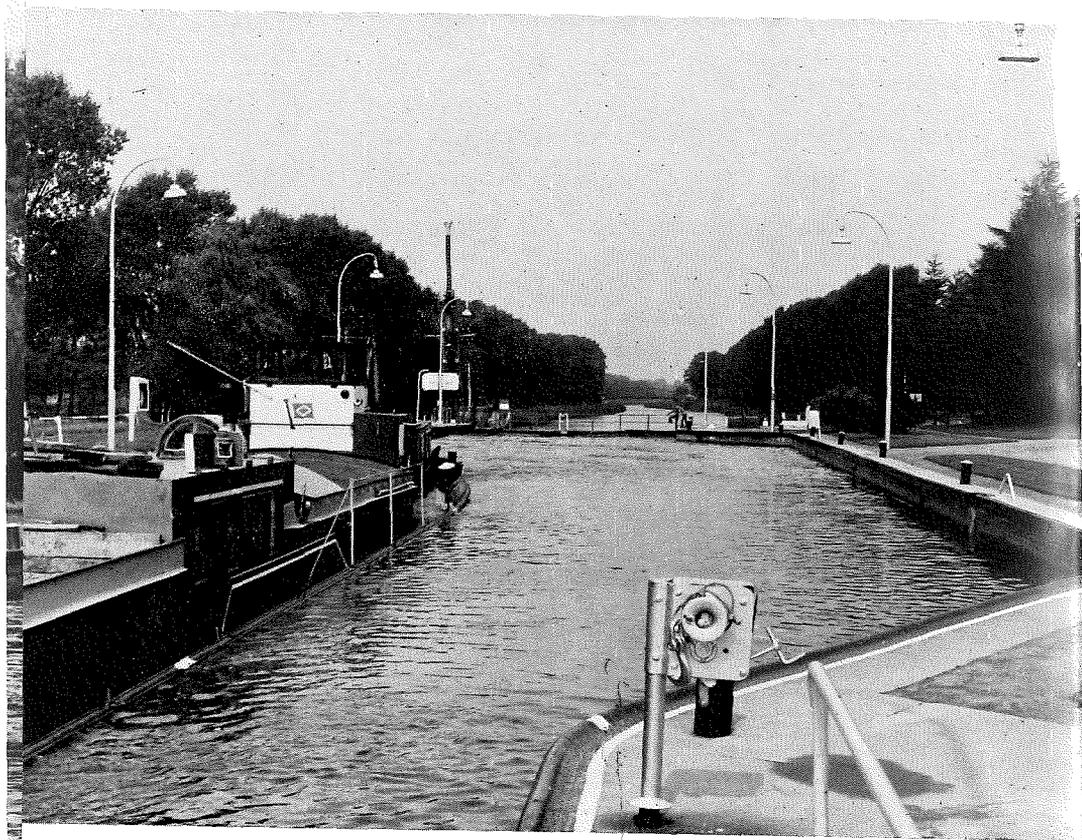
	Seite
Der Elbe-Lübeck-Kanal .....	3
I. Allgemeine geographische Daten .....	16
II. Bevölkerung (Einwohner, Wanderungsbewegung, Natürliche Bevölkerungsbewegung) .....	17
III. Gesundheitswesen (Soziale Krankenversicherung, Krankenanstalten) .....	17
IV. Verkehr (Busverkehr, Kraftfahrzeuge, Straßenverkehrsunfälle, Interzonenverkehr, Fremdenverkehr, Fernmeldewesen) .....	17
V. Lübecker Hafen (Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt, Seewärtiger Fährschiffsverkehr) .....	19
VI. Wirtschaft (Industrie, Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser, Fischerei, Spartätigkeit, Städt. Steuereinnahmen) .....	20
VII. Preise (Lebenshaltungskostenindex, Preisindex für Wohngebäude)	21
VIII. Arbeitsmarkt (Stellenvermittlungen, Offene Stellen, Arbeitslose, Arbeitsuchende) .....	22
IX. Bau- und Wohnungswesen (Bautätigkeit, Wohnungswesen) .....	22
X. Schulwesen und Kulturpflege (Schulen, Bibliotheken, Museen, Theater, Kinos) .....	22
XI. Witterung .....	23

## Erläuterungen:

In den letzten beiden Spalten des Tabellentils werden bei den Bestandszahlen, soweit nichts anderes angegeben ist, die Zahlen des Berichtsmonats wiederholt.  
Ein Strich bedeutet: der Zahlenwert ist Null; ein Punkt bedeutet: der Zahlenwert ist aus sachlich oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt.  
Bei Inhaltsweitergabe Quellenhinweis erbeten.

Umschlagentwurf: Peter Thienhaus

◀ Elbe-Lübeck-Kanal: Schleuse bei Krummesse



## Der Elbe-Lübeck-Kanal

### Zur Entstehungsgeschichte

Vor der Entstehungszeit des modernen binnenländischen Verkehrswesens lag das Schwergewicht des Lübecker Seehandels ebenso wie das des Seehandels anderer deutscher und ausländischer Hafenplätze im Seetransit-Verkehr. Die Bedeutung der Häfen hing in erster Linie von ihren seewärtigen Beziehungen ab. Die expansive Entwicklung des deutschen Seehandels nach der Reichsgründung im Jahre 1871, die fortschreitende Industrialisierung Europas und nicht zuletzt der Ausbau des Eisenbahnnetzes erbrachte jedoch für die Mehrzahl der Häfen einen Funktionswandel. Neben ihrer ursprünglichen Aufgabe als Transit-Häfen hatten sie nunmehr auch dem Import und Export zwischen dem eigenen Land und anderen Staaten zu dienen. Die Verkehrsverbindungen der Seehäfen mit den Industriezentren des Binnenlandes gewannen damit maßgeblich an Bedeutung. Häfen, die sich nicht schnell genug umstellen und für entsprechend günstige Verkehrsverbindungen in das Hinterland sorgen konnten, verloren im internationalen Handel zwangsläufig schon bald ihre Wettbewerbsfähigkeit und konnten sich folglich nur noch schwer behaupten <sup>1)</sup>.

Lübecks Eisenbahnverbindung mit Hamburg wirkte sich für den Hafen zunächst günstig aus, da diese im Ostseehandel die Konkurrenzfähigkeit gegenüber Hamburg stärkte. Da Segelschiffe, die von der Ostsee nach Hamburg oder umgekehrt fahren wollten, den Weg rund um Skagen nehmen mußten, wandelte sich die Situation zu Ungunsten Lübecks, als die Dampfschiffe die Segelschiffe nach und nach zu verdrängen begannen, und darüber hinaus im Jahre 1857 der „Sundzoll“ von Dänemark aufgehoben wurde.

Auch wenn die Dampfschiffe zunächst weiterhin den Weg rund um Skagen nehmen mußten, konnte der Transport von Massengütern aus dem Ostseeraum in den rheinischen Raum und umgekehrt von ihnen jetzt kostengünstiger über die Rheinmündungshäfen als im gebrochenen Verkehr per Schiff und Eisenbahn über Lübeck durchgeführt werden. Trotz Einräumung besonderer Tarife auf den in Lübecker Besitz befindlichen Schienenstrecken Hamburg-Lübeck und Lübeck-Büchen gelang es der Eisenbahn auf die Dauer nicht, im Massengüterverkehr mit der Dampfschiffahrt rund um Skagen erfolgreich zu konkurrieren.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu auch Cords: Der Elbe-Trave-Kanal und seine wirtschaftliche Bedeutung. In: Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich, N. F., 29. Jg., Leipzig 1905.



Elbe-Lübeck-Kanal bei Krummesse

Mit dem weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes ging der West-Ost-Transitverkehr per Bahn über Lübeck „ab Mitte des vorigen Jahrhunderts ständig zurück, da das gesamte Hinterland der deutschen Nordseehäfen durch die Schienenwege besser erschlossen wurde und die aufkommende Dampfschiffahrt den direkten Schiffsverkehr zwischen der Nord- und Ostsee immer rentabler werden ließ“<sup>2)</sup>.

Ähnlich verhielt es sich mit dem Massengutverkehr aus dem Elbegebiet. Da ein leistungsfähiger Transportweg für Massengüter nach Lübeck fehlte, mußten diese aus dem Elbegebiet per See- und Binnenschiff über Hamburg oder Stettin über die Ostsee verschifft bzw. über diese Häfen eingeführt werden.

Nachteilig wirkte sich für Lübeck ferner die von Preußen begonnene Regulierung der Ströme Rhein, Elbe und Oder aus, weil dadurch die Vormachtstellung der an den Mündungen dieser Ströme gelegenen Häfen gefördert wurde. Die Hansestadt Lübeck versuchte sich auf die veränderte Lage einzustellen, baute ihre Häfen aus und regulierte die Trave. Diese Maßnahmen genügten jedoch nicht, um die frühere Bedeutung im Ostseeverkehr wieder zu erlangen.

<sup>2)</sup> Predöhl/Durgeloh: Gutachten über die wirtschaftliche Bedeutung des Hafenausbaus der Hansestadt Lübeck, erstattet im Auftr. d. Hansestadt Lübeck v. Inst. f. Verkehrswissenschaft a. d. Univ. Münster, 1960, S. 5.



Elbe-Lübeck-Kanal bei Berkenthin

Als ein weiterer Rückschlag wirkte sich schließlich für Lübeck die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals im Jahre 1895 aus, weil Hamburg damit einen schiffbaren Anschluß an die Ostsee erlangte und den schon vorher beträchtlichen Anteil am Ostseehandel nunmehr erweitern konnte.

Mit der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals „verlor Lübeck einen erheblichen Teil seiner Verkehrsfunktion im West-Ost-Verkehr, die in der Folgezeit von Hamburg und Bremen übernommen wurde“<sup>3)</sup>.

Daraus wird deutlich, daß Lübeck besondere Anstrengungen unternehmen mußte, um seine Stellung im Ostseehandel zu wahren und die erlittenen Einbußen auszugleichen.

Als einzige Möglichkeit bot sich der Ausbau des für die modernen Binnenschiffe nicht mehr befahrbaren Stecknitzkanals, um damit eine leistungsfähige Verbindung zur Elbe und damit an das deutsche Binnenwasserstraßennetz zu erhalten. An die Schaffung des Elbe-Lübeck-Kanals knüpfte man in Lübeck überdies besondere Erwartungen in Bezug auf die Ansiedlung von großindustriellen Betrieben, die vom Massenguttransport abhängig sind. Entspre-

<sup>3)</sup> Predöhl/Durgeloh: a. a. O., S. 6 ff. — Ferner Fahl: Lübecks Wirtschaftsleben in der Gegenwart. Lübeck 1935, S. 30 ff.

chendes Gelände wurde in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt. Man erhoffte dabei eine gegenseitige Beeinflussung und Förderung von Kanalverkehr und Industrieansiedlung. Für die Zukunft wurde in die Überlegungen auch die Bedeutung des damals noch in Planung befindlichen Mittellandkanals einbezogen, da durch den Anschluß des Lübecker Hafens an das westdeutsche Kanalnetz eine gewisse Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gegenüber den Rheinmündungshäfen abzusehen war.

Nach langjährigen Verhandlungen wurde mit dem Kanalbau 1896 begonnen, und bereits am 16. Juni 1900 fand im Beisein Kaiser Wilhelms II. mit einer glanzvollen Festveranstaltung die Einweihung des Elbe-Trave-Kanals, der seit 1936 Elbe-Lübeck-Kanal genannt wird, statt. Der Kanal ist 67 km lang; davon entfallen 5,7 km auf den Abschnitt vom Lübecker Burgtor bis Genin, 59,9 km auf die Strecke zwischen Genin und Lauenburg und 1,5 km auf den Kanalhafen in Lauenburg. Durch sieben Schleusen wird ein Höhenunterschied von 18,8 m überwunden. Die Schleusen besitzen mit einer Länge von 80 m und einer Breite von 12 m Abmessungen, die das Durchschleusen von Kähnen bis zu 79,5 m Länge und 11,6 m Breite zulassen<sup>4)</sup>.

Der Elbe-Lübeck-Kanal folgt von Lübeck bis nördlich Büchen dem alten Lauf des Stecknitzkanals, allerdings stark begradigt; von dort verläuft er fast parallel zu dem heutigen Fließchen Delvenau, das einst den südlichen Teil des Stecknitzkanals gebildet hatte. Eisenbahn- und Straßenbrücken über den Kanal gewährleisten, daß der Durchgangsverkehr durch den Kanal nicht behindert oder gar unterbrochen wird. Die Baukosten betragen seinerzeit 23 554 000 Goldmark, wovon Preußen ein Drittel, der Kreis Herzogtum Lauenburg 600 000 Goldmark und Lübeck den Rest bestritt<sup>5)</sup>.

Es ist nicht beabsichtigt, an dieser Stelle die gesamte Entwicklung des Güterverkehrs auf dem Elbe-Lübeck-Kanal in den vergangenen 75 Jahren darzustellen. Aus den Zahlen des Güterumschlags im Binnenschiffsverkehr für Lübeck, die in der Tabelle auf den Seiten 10 und 11 zusammengestellt worden sind, wird jedoch der wechselvolle Verlauf des wirtschaftlichen und politischen Geschehens der letzten 75 Jahre deutlich. Für den Ostseehafen Lübeck bedeutete der Bau des Elbe-Lübeck-Kanals neben der Steigerung des Güterumschlags die Erschließung seines Hinterlandes. Denn „Wasserstraßen besitzen eine raumfüllende Wirkung“ und regen zur Ansiedlung von Produktionsstätten an<sup>6)</sup>. Der Bau des Elbe-Lübeck-Kanals war eine wichtige Voraussetzung für die Erschließung und Industrialisierung des Lübecker Wirtschaftsraumes.

<sup>4)</sup> Weitere Einzelheiten hierzu in: Lübecker Zahlen, Veröffentl. d. Statistischen Amtes der Hansestadt Lübeck, Jg. 1949, 4. Quartal, S. 74.

<sup>5)</sup> Siehe Sammlung der Lübeckischen Verordnungen und Bekanntmachungen, Jg. 1894, S. 97 ff.

<sup>6)</sup> Beyer: Wasserstraßen aus deutscher, europäischer und internationaler Sicht. In: Verkehr und Wirtschaft, Beuel/Bonn 1961, S. 31.

## Der Elbe-Lübeck-Kanal im Jahre 1975

Der Elbe-Lübeck-Kanal befindet sich gegenwärtig in einem besorgniserregenden Zustand. Durch die Entwicklung der Kanalschifffahrt sind die Uferböschungen wesentlich größeren Angriffen als früher ausgesetzt und zerfallen in zunehmenden Maße. Uferabbrüche sind an vielen Stellen des Kanals festzustellen. Das Verblendmauerwerk in den Schleusen ist dringend reparaturbedürftig. Die Versandung durch Bodenerosion schreitet unaufhörlich fort. Aufgrund der genannten Schäden weist der Kanal auch nicht mehr die erforderliche Solltiefe von 2,5 Metern auf. Diese Realitäten sind bekannt und wirken sich entsprechend nachteilig auf den Kanalverkehr aus<sup>7)</sup>.

In der Hoffnung auf einen Vollausbau des Kanals wurden die o. g. Schäden bisher nicht behoben. Seit Jahren werden für die Erhaltung und Verbesserung des Kanals immer weniger Mittel bewilligt. Wenn die notwendigen Investitionen auch weiterhin unterbleiben, wird die künftige Entwicklung zwangsläufig dazu führen, daß der Elbe-Lübeck-Kanal seine Aufgabe als Binnenwasserstraße nicht mehr erfüllen kann.

In einer Feierstunde aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Elbe-Lübeck-Kanals führte der Stadtpräsident der Hansestadt Lübeck am 16. Juni 1975 aus: „Entweder muß sofort investiert werden, oder man muß den Kanal stilllegen und auf ihn verzichten. Wenn man die Aufwendungen für seine Unterhaltung nicht mehr verantworten kann oder nicht mehr verantworten will, dann versandet der Kanal, dann wird er ein überflüssiger Wasserlauf, allenfalls eine Bade-  
stelle oder ein Paradies für Angler.“

Die Folgen für das Land Schleswig-Holstein, für die Hansestadt Lübeck, für den Kreis Herzogtum Lauenburg, für die Wirtschaft dieses Raumes wären katastrophal. Die Bedeutung des Ostseehafens Lübeck hängt entscheidend von seinen leistungsfähigen Hinterlandverbindungen ab, und hierzu gehören nicht nur Straße und Schiene, sondern im besonderen Maße leistungsfähige Binnenwasserwege. Es ist nicht zu verantworten, daß Lübeck als größter Ostseehafen der Bundesrepublik unter den zehn größten deutschen Seehäfen der einzige ist, der nicht an das zentraleuropäische Wasserstraßennetz angeschlossen wird und damit in seiner Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt bleibt. Die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Lübecker Hafenwirtschaft ist im starken Maße von einer leistungsfähigen Wasserstraßenverbindung zwischen der Elbe und der Ostsee abhängig. Aus der Realisierung des Elbe-Seitenkanals, der im Jahre 1976 dem Verkehr übergeben werden soll, verspricht man sich gerade in Lübeck eine wesentliche Verbesserung der binnenwärtigen An- und Abfuhrmöglichkeiten für Massengüter. Dies setzt allerdings voraus, daß der

<sup>7)</sup> Vgl. ferner die Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck in: Aktuell, Monatsschrift der IHK zu Lübeck, Heft 6, Juni 1975, S. 1/2.

Elbe-Lübeck-Kanal in seiner Leistungsfähigkeit derjenigen des im Bau befindlichen Elbe-Seiten-Kanals angeglichen wird, d. h. daß auch der Elbe-Lübeck-Kanal für Europa-Schiffe mit 1350 t befahrbar sein muß. Nach Eröffnung des Elbe-Seiten-Kanals verfügt Hamburg über einen direkten Anschluß an das Binnenwasserstraßensystem der Bundesrepublik und damit an das zentral-europäische Wasserstraßennetz. Lübeck kann jedoch vorläufig von einem Europa-Schiff nicht angelaufen werden, da der Elbe-Lübeck-Kanal die für diesen Schiffstyp erforderliche Solltiefe nicht aufweist. Der Elbe-Lübeck-Kanal kann z. Z. höchstens von 1000-t-Schiffen befahren werden.

Europa-Schiffe, deren Ziel die Ostsee ist, würden auf den Nord-Ostsee-Kanal ausweichen müssen. Damit wäre Lübecks Wettbewerbsfähigkeit stark eingeschränkt, und daraus folgt, daß der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals dringend erforderlich ist. Nicht ohne Grund wurde in einer Erklärung des Europäischen Parlaments festgestellt, daß Lübeck seine Aufgabe als „Tor der Gemeinschaft zum Ostseeraum“ nur mit einem für 1350-t-Schiffe eingerichteten Elbe-Seiten- und entsprechend ausgebauten Elbe-Lübeck-Kanal voll übernehmen kann. Ebenso wird auch im Landesraumordnungsprogramm Schleswig-Holstein, in den Regionalplänen wie auch im „Verkehrspolitischen Programm der Landesregierung Schleswig-Holstein für den Ausbau der landeswichtigen Verkehrsinfrastruktur“ die Dringlichkeit eines Ausbaus des Elbe-Lübeck-Kanals betont<sup>8)</sup>.

Die Tabelle auf den Seiten 12 und 13 präsentiert die Daten über den Gesamt-Güterverkehr auf dem Elbe-Lübeck-Kanal in den Jahren 1950 und 1955 sowie in den Jahren 1960 bis 1974. Nach einer Periode jährlich zunehmender Umschlagszahlen bis zur Mitte der sechziger Jahre und einer Phase der Stagnation folgte ab 1972 ein starker Rückgang im Binnengüterverkehr. Lübeck erreichte mit 1 094 300 t im Jahre 1966 das bisher beste Ergebnis im Binnenschiffsgüterumschlag seit Bestehen des Kanals. Diese Umschlagsmenge konnte in den folgenden Jahren bis zur Gegenwart nicht wieder erreicht werden.

Der Grund für den Rückgang der Ladung und der Zahl der Schiffe liegt eindeutig in der Tatsache begründet, daß die größeren Schiffseinheiten den Kanal immer weniger befahren.

In den letzten Jahren hat sich in der gesamten Binnenschifffahrt sehr deutlich ein Strukturwandel vollzogen. Der ständig steigende Anteil der Motorschiffe am Gesamtverkehr mit ihrer gegenüber dem Schleppschiff geänderten Fahrweise, die Verstärkung der Schiffsantriebsleistung sowie die Vergrößerung der Schiffsabmessungen erfordern einen entsprechenden Um- und Ausbau der Kanäle. Dabei stehen die Ausbauleistungen für die Binnenschifffahrt weitgehend im Dienst der deutschen Seehafenpolitik. Gute Wasserstraßen in das Hinterland sind auch heute für einen Seehafen von entscheidender Bedeutung.

<sup>8)</sup> Ferner in: Aktuell, Monatsschrift der IHK zu Lübeck, a. a. O., S. 2.



Hansestadt Lübeck: Klughafen

Die deutschen Seehäfen sind in dieser Hinsicht benachteiligt, insbesondere gegenüber den Rheinmündungshäfen. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben jene Häfen an der europäischen Westküste außerordentliche Anstrengungen zur Stärkung ihrer Wettbewerbslage unternommen, vor allem dadurch, daß sie ihre wasserseitigen Hinterlandverbindungen großzügig ausgebaut haben. Beim Ausbau des nordwestdeutschen Kanalnetzes ist daher eines der Hauptziele, für das Europa-Schiff vollschiffige Binnenwasserstraßen zu den Seehäfen zu schaffen. Dieses Ziel gilt ohne Einschränkung auch für den Lübecker Wirtschaftsraum und hier im besonderen für die Hansestadt Lübeck als dem größten Ostseehafen der Bundesrepublik.

KI.

### Der Güterumschlag im Binnenschiffsverkehr in Lübeck seit 1901

Jahr	Ankunft			Abgang		
	Schiffe	Tragfähigkeit in t	Gütermenge in t	Schiffe	Tragfähigkeit in t	Gütermenge in t
1901	2 312	364 044	187 899	2 281	356 822	103 713
1902	2 175	314 036	216 185	2 139	309 898	79 572
1903	2 997	451 391	302 695	2 940	450 727	130 090
1904	2 537	406 591	246 943	2 490	402 121	107 887
1905	2 535	485 351	282 873	2 524	488 271	173 973
1906	2 724	518 239	328 320	2 563	500 169	150 756
1907	2 701	533 415	337 434	2 617	526 693	171 311
1908	3 982	636 795	380 564	3 978	637 292	196 621
1909	3 828	759 956	388 090	3 940	821 025	278 840
1910	3 591	778 307	404 230	3 645	838 676	291 501
1911	3 265	767 937	342 464	3 301	790 389	224 278
1912	3 128	847 454	474 672	3 265	767 937	282 950
1913	3 184	930 282	477 709	3 210	965 567	369 133
1919*)	1 594	559 928	344 437	1 610	609 394	92 992
1920	1 413	449 247	307 720	1 364	456 928	73 152
1921	1 230	335 162	192 941	1 193	335 728	35 456
1922	1 537	493 455	358 953	1 366	433 519	86 230
1923	1 404	305 393	375 504	1 502	553 872	61 513
1924	1 707	547 524	435 409	1 637	531 714	73 182
1925	2 211	654 526	479 817	2 023	627 239	125 551
1926	2 243	704 479	533 184	2 161	683 342	195 227
1927	2 477	785 026	613 671	2 584	810 432	193 113
1928	2 048	694 901	400 175	2 084	692 647	199 198
1929	1 621	612 179	301 412	1 644	613 993	211 352
1930	1 494	579 673	373 613	1 498	574 929	166 387
1931	1 362	555 838	400 904	1 407	565 969	205 179
1932	1 262	501 431	304 219	1 283	479 656	207 072
1933	1 293	504 652	264 317	1 244	473 982	200 840
1934	1 396	514 070	263 970	1 372	494 011	149 298
1935	1 947	824 843	304 235	1 876	796 478	319 567
1936	2 206	897 339	477 313	2 221	917 679	356 747
1937	1 589	627 772	419 965	1 597	633 450	245 281
1938	1 616	632 163	430 580	1 495	638 193	202 549

\*) Für die Zeit von 1914 bis 1918 liegen keine Daten vor

Fortsetzung:

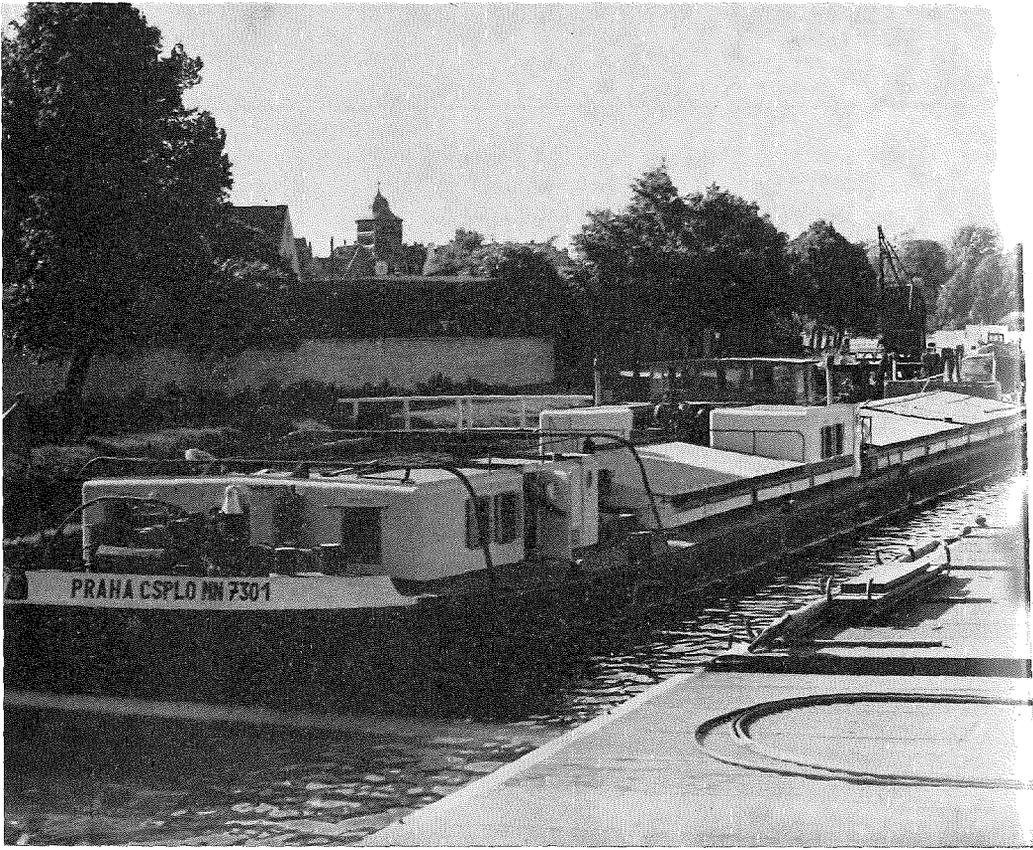
Jahr	Ankunft			Abgang		
	Schiffe	Tragfähigkeit in t	Gütermenge in t	Schiffe	Tragfähigkeit in t	Gütermenge in t
1939	1 709	724 643	519 167	1 678	712 939	303 746
1940	1 806	841 500	574 437	1 753	803 811	459 119
1941	2 017	947 080	724 222	2 028	938 118	461 440
1942	1 973	946 822	610 940	1 945	939 342	335 890
1943	2 089	968 498	522 435	2 126	992 094	309 699
1944	2 114	847 472	607 168	2 070	847 427	282 223
1945	602	218 785	145 879	791	307 719	79 714
1946	822	241 703	161 430	882	268 908	31 393
1947	965	333 300	205 492	1 011	394 039	13 456
1948	1 003	.	212 906	1 050	.	50 205
1949	722	234 932	137 264	756	242 771	36 818
1950	858	243 431	153 382	864	246 701	31 853
1951	2 024	639 610	426 442	2 035	628 924	32 486
1952	1 908	591 259	428 801	1 888	593 088	32 323
1953	1 538	437 193	217 014	1 488	425 759	76 694
1954	1 498	381 142	254 261	1 501	377 622	63 842
1955	1 812	505 875	371 635	1 804	502 307	97 237
1956	2 064	563 548	437 421	2 053	556 640	95 639
1957	2 200	690 814	490 784	2 168	685 929	115 963
1958	1 897	643 923	448 949	1 832	619 934	118 286
1959	1 869	584 874	299 798	1 863	585 107	120 845
1960	1 745	563 232	312 442	1 663	541 831	140 417
1961	2 250	708 157	338 498	2 134	682 523	276 871
1962	2 018	658 905	291 987	1 875	625 000	261 627
1963	2 318	754 839	216 012	2 283	745 964	436 374
1964	2 573	911 939	246 597	2 572	910 279	565 240
1965	3 218	1 174 418	306 756	3 223	1 176 794	751 153
1966	3 167	1 220 408	375 554	3 153	1 215 484	718 746
1967	2 867	1 123 305	289 646	2 855	1 106 410	669 930
1968	2 441	1 011 611	284 677	2 427	1 003 761	574 760
1969	2 327	962 542	264 350	2 248	916 850	557 839
1970	2 240	941 607	307 503	2 136	913 357	556 273
1971	2 432	1 067 388	282 053	2 428	1 070 496	683 952
1972	2 040	914 071	178 268	2 034	911 867	606 083
1973	1 594	773 786	218 916	1 572	762 653	385 605
1974	1 428	748 085	290 598	1 438	747 320	342 426

### Der Güterverkehr auf dem Elbe-Lübeck-Kanal

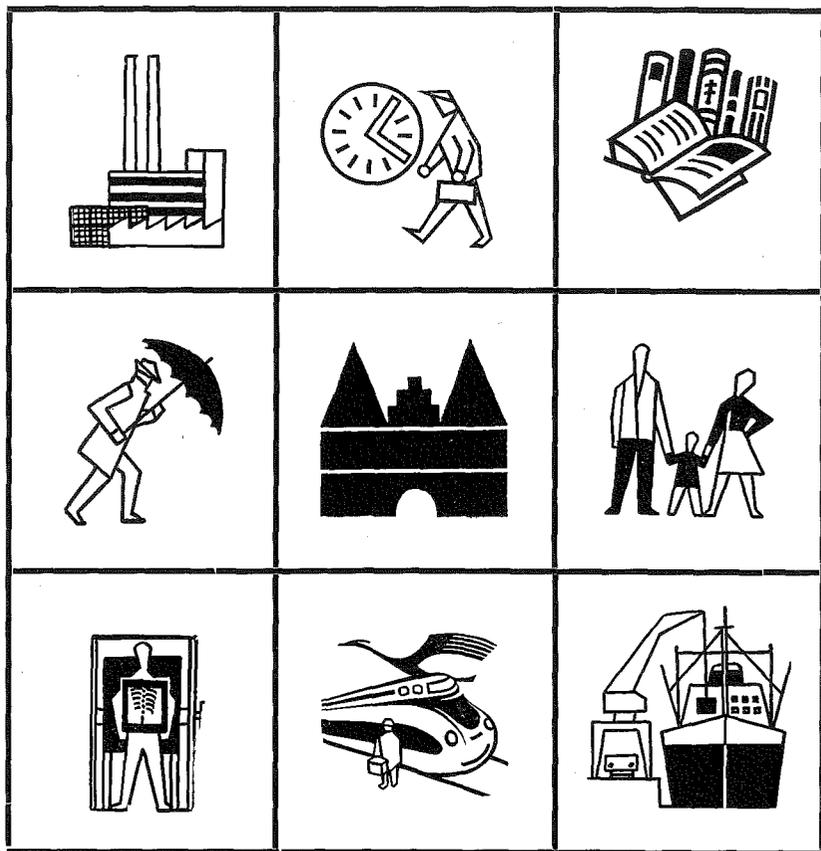
Jahr	Lübeck mit den Kanalstationen und der Elbe				Kanalstationen untereinander und mit der Elbe	
	Empfang	Versand	Umschlag	1960=100	Empfang	Versand
1950	153 382	31 853	185 235	41	9 243	645 340
1955	371 635	97 237	468 872	104	34 801	1 353 407
1960	312 442	140 417	452 859	100	12 463	1 634 564
1961	338 498	276 871	615 369	136	14 597	1 664 369
1962	291 987	261 627	553 614	122	21 364	1 663 681
1963	216 012	436 374	652 386	144	16 158	1 468 212
1964	246 597	565 240	811 837	179	21 257	1 776 791
1965	306 756	751 153	1 057 909	234	25 421	1 598 461
1966	375 554	718 746	1 094 300	242	26 151	1 354 151
1967	289 646	669 930	959 576	212	32 414	1 482 277
1968	284 677	574 760	859 437	190	41 022	1 595 960
1969	264 350	557 839	822 189	182	31 588	1 587 219
1970	307 503	556 273	863 776	191	37 962	1 707 402
1971	282 053	683 952	966 005	213	34 648	1 624 856
1972	178 268	606 083	784 351	173	31 361	1 455 216
1973	218 916	385 605	604 521	133	27 562	1 126 921
1974	290 598	342 426	633 024	140	34 567	899 881

1950, 1955 und von 1960 bis 1974 in t

Ostseehäfen mit den Kanalstationen und der Elbe		Güterverkehr insgesamt				Zahl der Schiffe insgesamt
Empfang	Versand	Empfang	Versand	Umschlag	1960=100	
1 801	2 516	164 426	679 709	844 135	40	12 126
1 401	17 320	407 837	1 467 964	1 875 801	88	19 800
508	24 430	325 413	1 799 411	2 124 824	100	20 258
2 633	26 113	355 728	1 967 353	2 323 081	109	21 270
3 606	28 400	316 957	1 953 708	2 270 665	107	20 034
1 749	25 268	233 919	1 929 854	2 163 773	102	18 473
804	28 275	268 658	2 370 306	2 638 964	124	20 635
1 408	21 401	333 585	2 371 015	2 704 600	127	20 141
1 063	15 085	402 768	2 087 982	2 490 750	117	17 905
1 509	24 411	323 569	2 176 618	2 500 187	118	18 110
681	25 234	326 380	2 195 954	2 522 334	119	17 591
—	24 254	295 938	2 169 312	2 465 250	116	16 336
—	20 918	345 465	2 284 593	2 630 058	124	15 976
99	11 666	316 800	2 320 474	2 637 274	124	15 581
4 036	19 543	213 665	2 080 842	2 294 507	108	12 979
7 668	11 944	254 146	1 524 470	1 778 616	84	10 154
1 984	16 367	327 149	1 258 674	1 585 823	75	8 592



# LÜBECKER ZAHLEN 1975



J A N U A R - M Ä R Z

# I. Allgemeine geographische Daten

- Geographische Lage:** Die Hansestadt Lübeck — nordöstlichste Großstadt des Bundesgebietes — liegt unter 53° 51' 38" nördlicher Breite und 10° 43' 46" östlicher Länge (Sternwarte).
- Ortszeit:** Die Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 17 Minuten und 5 Sekunden zurück (Sternwarte).
- Höhenlage (über NN<sup>1</sup>):** Mittl. Höhe 11 m, höchster Punkt des Stadtkreises (zwischen Gneversdorf und Evershof) 37 m, der Stadt (Innenstadt: Breite Straße, Nähe der Marienkirche) 16 m.
- 50jähriges Jahresmittel der Witterung<sup>2</sup>):** Mittl. Luftdruck 759,0 mm, mittl. Lufttemperatur + 8,1 Grad Celsius, Niederschlagshöhe 634 mm.
- Gebietsfläche:** Die Stadtkreisfläche umfaßt 21 385 ha, darunter sind städtisches Eigentum 8 273 ha. Die Ausdehnung des Stadtkreises beträgt von NO nach SW ca. 29 km, von NW nach SO ca. 11 km. Von der Stadtkreisgrenze (Gesamtlänge ca. 120 km) sind 40 km zugleich Grenze gegen das Staatsgebiet der DDR.
- Bevölkerungsdichte je qkm:** Innenstadt 7 422 Einwohner, Stadtkreis insgesamt 1 094 Einwohner.
- Hafen:** 9 Seehafenbecken, 2 Kanalhäfen — Gesamtlänge an befestigten Kaianlagen in den Seehäfen 10,1 km, durch 67 km langen Elbe-Lübeck-Kanal Verbindung an das mittel- und westdeutsche Wasserstraßennetz.

Flächengliederung Stand 31. Dezember 1974	Stadtkreisfläche		Städt. Grundbesitz innerhalb/außerhalb des Stadtkreises	
	ha	%	ha	ha
1. Bebaute Flächen (Haus- und Hofräume, Haus- und Ziergärten, Baustellen, Lager- und Ladeplätze u. dergl.) .....	4 074	19,1	1 829	6
2. Straßen-, Platz- und Wegeland, sonstiges Verkehrsgelände (Eisenbahn, Flugplätze u. dergl.) .....	1 180	5,5	895	2
3. Öffentliche Parks und sonstige öffentliche Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe....	508	2,4	231	—
4. Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen (Ackerland, Erwerbsgartenland, Kleingartenland, Wiesen, Viehweiden, Obstanlagen, Baumschulen usw.) .....	9 778	45,7	2 783	252
5. Forsten und Holzungen .....	2 539	11,9	1 905	1 547
6. Öffentliche Gewässer (Seen, Flüsse, Kanäle, Bäche) .....	3 061	14,3	418	14
7. Sonstige Flächen (Ödland, Unland, Sandgruben, nichtöffentliche Gewässer u. dergl.) .....	245	1,1	212	—
<b>Flächen insgesamt</b> .....	<b>21 385</b>	<b>100,0</b>	<b>8 273</b>	<b>1 821</b>

1) Normal-Null (NN) = Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.  
 2) Witterungsdaten der Berichtszeit siehe unter Abschnitt XI.

Sachgebiet	Januar	Febr.	März	Januar-März	
		1975		1975	1974
<b>II. Bevölkerung</b>					
1. Wohnbevölkerung					
männlich .....	107 643	107 661	107 379	107 379	108 347
weiblich .....	125 880	125 875	125 537	125 537	126 455
insgesamt .....	233 523	233 536	232 916	232 916	234 802
2. Wanderungsbewegung					
Zugezogene Personen .....	917	749	875	2 541	2 788
Fortgezogene Personen .....	1 108	619	1 358	3 085	3 258
Wanderungsgewinn/-verlust .....	- 191	+ 130	-483	-544	-470
Umgezogene Personen innerhalb der Stadt ...	2 121	2 390	1 157	5 668	6 271
3. Natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließungen .....	91	95	130	316	276
Ehescheidungen .....	26	51	63	140	191
Lebendgeborene insgesamt .....	176	181	194	551	568
davon ehelich .....	162	163	178	503	509
nichtehelich .....	14	18	16	48	59
Gestorbene .....	312	298	331	941	920
Geburten-/Sterbeüberschuß .....	- 136	- 117	-137	-390	-352
<b>III. Gesundheitswesen</b>					
1. Soziale Krankenversicherung					
Mitglieder der Pflicht- u. Ersatzkassen .....	144 070	143 665	143 435	143 435	142 982
2. Krankenanstalten					
Krankenbestand .....	1 707	1 633	1 231	1 231	1 617
Verpflegungstage insgesamt .....	49 467	47 421	48 958	145 846	147 009
auf 1 Kranken (Verweildauer) .....	13,9	13,8	13,8	13,8	14,3
Bettenbestand (planmäßig) .....	1 805	1 805	1 805	1 805	1 796
Bettenausnutzung in % .....	88,4	93,8	87,5	89,8	90,9
<b>IV. Verkehr</b>					
1. Busverkehr der Stadtwerke					
Bestand an Autobussen .....	183	182	177	177	183
Beförderte Personen .....	3 832	3 712	3 641	11 185	11 116
Gefahrene Kilometer .....	942	861	894	2 697	2 561
2. Kraftfahrzeuge					
(einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge der Bundesbahn u. -post)					
Krafträder .....	720	735	771	771	811
Personenkraftwagen .....	55 076	55 140	55 976	55 976	54 799
auf 1000 Einwohner .....	235,8	236,1	240,3	240,3	233,4
Kraftomnibusse .....	273	268	267	267	285
Lastkraftwagen .....	3 834	3 827	3 862	3 862	3 972
Zugmaschinen .....	882	886	888	888	872
Sonderkraftfahrzeuge .....	528	527	529	529	519
Kraftfahrzeuge insgesamt .....	61 313	61 383	62 293	62 293	61 258
auf 1000 Einwohner .....	263,0	262,8	267,4	267,4	260,9
Kraftfahrzeuganhänger .....	1 951	1 958	1 989	1 989	1 867

Sachgebiet	Januar	Febr.	März	Januar-Mä	
	1975			1975	19
<b>3. Straßenverkehrsunfälle</b>					
Unfälle insgesamt .....	449	391	480	1 320	
davon mit Personenschaden .....	103	98	88	289	
nur Sachschaden .....	346	293	392	1 031	
Getötete Personen .....	5	2	1	8	
Verletzte Personen .....	129	114	113	356	
<b>4. Interzonenverkehr</b>					
<b>Straßenübergang Lübeck-Schlutup</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	7 264	8 568	69 907	85 739	13
Kraftfahrzeuge .....	3 251	3 711	20 572	27 534	8
darunter Pkw .....	2 853	3 307	19 996	26 156	5
Lkw .....	236	252	386	874	1
Richtung Ost/West Reisende .....	10 148	8 653	31 670	50 471	14
Kraftfahrzeuge .....	4 747	3 736	9 610	18 093	7
darunter Pkw .....	4 367	3 370	9 100	16 837	4
Lkw .....	219	216	323	758	1
<b>Eisenbahnübergang Lübeck-Eichholz</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	4 021	3 128	8 526	15 675	11
Güterwagen .....	4 046	2 144	877	7 067	12
Güter in t .....	63 903	37 925	12 571	114 399	140
Richtung Ost/West Reisende .....	5 504	3 170	6 906	15 580	12
Güterwagen .....	4 039	3 066	2 552	9 657	13
Güter in t .....	20 541	12 943	16 375	49 859	77
<b>5. Fremdenverkehr (Hotels, Gaststätten und Privatquartiere)</b>					
<b>Angekommene Fremde .....</b>	8 566	10 465	16 011	35 042	30
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	5 825	7 183	10 570	23 578	20
in Travemünde .....	2 741	3 282	5 441	11 464	9
darunter Ausländer .....	2 012	2 753	5 041	9 806	6
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	1 562	2 172	4 132	7 866	5
in Travemünde .....	450	581	909	1 940	1
<b>Übernachtungen .....</b>	16 870	19 690	31 648	68 208	64
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	9 453	11 900	17 083	38 436	37
in Travemünde .....	7 417	7 790	14 565	29 772	26
darunter Ausländer .....	3 229	5 028	8 127	16 384	11
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	2 577	3 707	6 296	12 580	9
in Travemünde .....	652	1 321	1 831	3 804	2
<b>6. Fernmeldewesen</b>					
Fernschreiber <sup>1)</sup> : Anschlüsse .....	650	650	650	650	5
Fernsprecher <sup>1)</sup> : Hauptanschlüsse .....	102 209	102 739	103 196	103 196	98
Nebenanschlüsse .....	37 849	37 844	37 933	37 933	36

<sup>1)</sup> Knotenamtsbereiche Lübeck, Bad Oldesloe und Ratzeburg

Sachgebiet	Januar	Febr.	März	Januar-März	
	1975			1975	1974
<b>V. Lübecker Hafen</b>					
<b>1. Seeschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	576	575	621	1 772	1 610
Raumgehalt in NRT .....	1 236 832	1 130 414	1 312 126	3 679 372	2 548 981
Abgegangene Schiffe .....	575	581	617	1 773	1 616
Raumgehalt in NRT .....	1 235 754	1 134 861	1 309 636	3 680 251	2 557 495
<b>Güterumschlag insgesamt in t .....</b>	<b>764 369</b>	<b>698 802</b>	<b>673 884</b>	<b>2 137 055</b>	<b>1 999 728</b>
davon					
<b>Empfang insgesamt in t .....</b>	<b>449 530</b>	<b>422 839</b>	<b>379 077</b>	<b>1 251 446</b>	<b>1 180 334</b>
aus Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	57 388	72 235	53 679	183 302	87 331
des Gebietes der DDR .....	—	—	2	2	—
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31. 12. 1937) einschl. Danzig ..	22 551	14 065	17 727	54 343	60 122
des Auslandes .....	369 591	336 539	307 669	1 013 799	1 032 881
darunter aus Finnland .....	36 292	30 959	35 896	103 147	161 164
Schweden .....	175 462	169 122	162 666	507 250	487 884
Dänemark .....	51 445	50 673	59 821	161 939	173 285
Norwegen .....	13 397	1 726	2 548	17 671	31 419
Großbritannien .....	10 826	8 561	11 237	30 624	16 958
Niederlande .....	21 787	47 299	19 627	88 713	83 847
Frankreich .....	950	1 425	1 327	3 702	5 400
Spanien .....	—	5 750	—	5 750	9 200
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsempfang:</b>					
Erze und Abbrände .....	80 086	57 817	22 727	160 630	185 048
Kohlen .....	45 038	41 065	26 140	112 243	106 778
Steine .....	52 008	39 948	31 798	123 754	113 007
darunter Kieselsteine .....	34 095	16 720	16 968	67 783	52 869
Holz .....	14 891	5 784	5 527	26 202	14 189
Vieh .....	299	313	—	612	—
<b>Versand insgesamt in t .....</b>	<b>314 839</b>	<b>275 963</b>	<b>294 807</b>	<b>885 609</b>	<b>819 394</b>
nach Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	2 000	240	—	2 240	3 068
des Gebietes der DDR .....	—	—	—	—	1
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31. 12. 1937) einschl. Danzig ..	3 342	1 138	—	4 480	8 600
des Auslandes .....	309 497	274 585	294 807	878 889	807 725
darunter nach Finnland .....	41 431	45 123	40 891	127 445	113 140
Schweden .....	188 157	141 641	169 716	499 514	413 368
Dänemark .....	58 925	70 690	64 401	194 016	214 225
Norwegen .....	11 394	4 096	4 159	19 649	20 063
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsversand:</b>					
Kohlen .....	3 157	22	1 899	5 078	5 714
Salz .....	29 110	15 586	10 299	54 995	84 935
Eisen- und Stahlwaren .....	47 691	38 661	22 729	109 081	82 651
Kraftfahrzeuge .....	10 028	11 686	11 994	33 708	21 844

Sachgebiet	Januar	Febr.	März	Januar-März	
		1975		1975	197
<b>2. Binnenschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	70	73	101	244	
Abgegangene Schiffe .....	71	65	105	241	
Güterumschlag insgesamt in t .....	32 287	31 340	42 109	105 736	134
davon					
Empfang .....	23 567	22 316	32 498	78 381	76
darunter Getreide .....	8 427	9 207	11 339	28 973	24
Mineralöle .....	4 013	5 527	4 256	13 796	22
Kies .....	—	—	—	—	—
Kaolin und Ton .....	4 354	2 760	3 189	10 303	4
Rohphosphate .....	3 395	653	323	4 371	—
Versand .....	8 720	9 024	9 611	27 355	57
darunter Getreide .....	—	—	1 496	1 496	2
Kiesel .....	3 720	6 430	5 182	15 332	30
Düngemittel .....	—	—	—	—	—
Holz .....	—	—	—	—	1
Eisen- und Stahlwaren .....	860	—	500	1 360	12
<b>3. Personenverkehr der seewärtigen Fährschiff-</b> <b>linien</b>					
Reisende insgesamt .....	51 244	65 590	122 491	239 325	141
darunter Ankunft .....	28 473	35 689	60 958	125 120	77
aus Schweden .....	18 434	22 757	36 508	77 699	41
Dänemark .....	6 490	10 655	20 784	37 929	25
Finnland .....	3 549	2 277	3 666	9 492	10
Polen .....	—	—	—	—	—
UdSSR .....	—	—	—	—	—
Abfahrt .....	22 771	29 901	61 533	114 205	63
nach Schweden .....	17 498	20 426	38 700	76 624	38
Dänemark .....	3 338	7 899	18 826	30 063	15
Finnland .....	1 935	1 576	4 007	7 518	9
Polen .....	—	—	—	—	—
UdSSR .....	—	—	—	—	—
<b>VI. Wirtschaft</b>					
<b>1. Industrie (ohne Energie- u. Bauwirtschaft)</b>					
Betriebe (mit mehr als 10 Beschäftigten) .....	141	138	138	138	13
Beschäftigte .....	27 759	27 634	27 292	27 292	28
Umsatz .....	in 1000 DM	167 870	159 880	207 259	535 009
darunter Auslandsumsatz .....	in 1000 DM	47 149	37 877	83 003	168 029
<b>2. Versorgungsleistungen der Stadtwerke</b>					
Gasabgabe (cbm) .....	in 1000	27 721	25 897	26 520	80 138
Stromabgabe (kWh) .....	in 1000	53 928	46 932	46 567	147 427
Wasserabgabe (cbm) .....	in 1000	1 190	1 055	1 071	3 316
<b>3. Fischerei</b>					
Fischanlandungen im Fischereihafen Lübeck-Travemünde (Angaben in t)					
Fangergebnisse insgesamt*) .....	508	488	430	1 426	1 43
davon gingen an:					
Einzelhandel u. Fischkonservenindustrie ..	435	462	404	1 301	1 36
darunter Dorsche .....	304	307	123	734	76
Heringe .....	73	114	267	454	56
Fischmehlfabrikation .....	73	26	25	124	7

\*) einschließlich Niendorfer Fangergebnisse

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-März	
				1975	1974
4. Spartätigkeit					
Sparbücher .....	280 960	282 071	283 624	283 624	274 026
Einzahlungen .....	52 318	34 328	40 191	126 837	95 923
Spareinlagenbestand .....	753 661	761 379	771 892	771 892	669 485
je Sparbuch .....	2 682	2 699	2 722	2 722	2 443
5. Städtische Steuereinnahmen					
Steuereinnahmen insgesamt .....	20 590	16 238	2 826	39 654	39 238
davon Grundsteuer u. Straßenreinigungsgebühr	375	3 153	86	3 614	4 487
Gewerbsteuer nach d. Ertrag u. Kapital	1 141	12 343	910	14 394	15 278
Gewerbsteuer nach der Lohnsumme ..	6 690	267	235	7 192	6 852
Kraftfahrzeugsteuer (Gemeindeanteil) ..	—	—	—	—	549
Grundwerbsteuer (Zuschlag) .....	137	164	166	467	704
Schankerlaubnissteuer .....	23	17	20	60	45
Getränksteuer .....	254	217	231	702	692
Vergnügungssteuer .....	34	35	23	92	105
Hundsteuer .....	144	42	14	200	197
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer .....	11 792	—	1 141	12 933	10 329
Gewerbsteuerumlage (Ausgabe) .....	10 386	—	—	10 386	6 838

## VII. Preise

### 1. Preisindex für die Lebenshaltung

(4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes)

Basis 1970 = 100

Ernährung .....	129,1	129,7	130,4	130,4	124,0
Getränke und Tabakwaren .....	119,9	119,9	119,9	119,9	117,1
Wohnung .....	129,6	130,8	132,5	132,5	124,8
Heizung und Beleuchtung .....	147,1	147,5	148,6	148,6	135,5
Hausrat .....	125,2	125,5	125,6	125,6	117,5
Bekleidung .....	134,6	135,2	135,5	135,5	127,6
Reinigung und Körperpflege .....	127,5	128,6	128,9	128,9	119,5
Bildung, Unterhaltung und Erholung .....	131,8	133,1	133,5	133,5	123,0
Verkehr .....	137,8	138,6	139,7	139,7	131,0
Gesamtlebenshaltung Basis 1970 = 100 .....	130,5	131,2	131,9	131,9	124,3
1962 = 100 .....	159,3	160,1	161,0	161,0	151,7
1958 = 100 .....	171,8	172,7	173,6	173,6	163,6
1950 = 100 .....	202,1	203,2	204,2	204,2	192,5
1938 = 100 .....	315,4	317,1	318,8	318,8	300,4

### 2. Preisindex für Wohngebäude

Basis 1962 = 100\*

Bauleistungen am Gebäude .....	203,7	203,7	203,7	193,9
davon Erd- und Grundbauarbeiten .....	146,1	146,1	146,1	144,5
Rohbauarbeiten .....	197,9	197,9	197,9	191,2
Ausbauarbeiten .....	211,9	211,9	211,9	200,5
Haustechnische Anlagen .....	208,0	208,0	208,0	192,3
Baunebenleistungen .....	183,1	183,1	183,1	175,8
(Architekten-, Ingenieur- u. Verwaltungsleistungen)				
Bauleistungen am Gebäude				
Basis 1958 = 100 .....	268,9	268,9	268,9	256,0
1938 = 100 .....	686,5	686,5	686,5	653,6

\*) einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Sachgebiet	Januar	Febr.	März	Januar-März	
		1975		1975	1974
<b>VIII. Arbeitsmarkt</b>					
1. Stellenvermittlungen .....	1 429	921	858	3 208	3 208
darunter Frauen .....	268	283	279	830	7 100
2. Offene Stellen .....	878	955	1 028	1 028	1 500
darunter Frauen .....	464	474	546	546	6 000
3. Arbeitslose .....	5 808	5 973	5 663	5 663	33 000
darunter Frauen .....	2 445	2 369	2 244	2 244	15 000
4. Arbeitssuchende .....	6 570	6 676	6 297	6 297	39 000
(einschl. Arbeitslose)					
darunter Frauen .....	2 942	2 813	2 612	2 612	20 000
<b>IX. Bau- und Wohnungswesen</b>					
1. Bautätigkeit					
Baufertigstellung					
(Zugang durch Neubau, Um- und Ausbau)					
Wohngebäude insgesamt .....	7	2	—	9	4
Wohnungen u. Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
Wohnungen insgesamt .....	11	3	—	14	20
davon mit 1 und 2 Räumen .....	1	—	—	1	3
mit 3 und 4 Räumen .....	5	2	—	7	11
mit 5 und mehr Räumen .....	5	1	—	6	4
Wohnräume insgesamt .....	52	14	—	66	75
Baukosten für Wohnbauten in 1000 DM .....	1 439	320	—	1 759	13 720
(ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden)					
Nichtwohngebäude bzw. Gebäudeteile .....	3	1	1	5	16
Baukosten für Nichtwohnbauten in 1000 DM .....	1 133	360	100	1 593	16 060
2. Wohnungswesen					
Normalwohnungen .....	99 560	99 563	99 563	99 563	98 430
Normalwohnräume .....	380 789	380 803	380 803	380 803	376 484
Haushaltungen .....	95 032	95 038	94 785	94 785	95 550

### X. Schulwesen und Kulturpflege

Schulen	1974	1973	Schulen	1974	1973
<b>1. Allgemeinbildende Schulen (Stand September)</b>			<b>2. Berufsbildende Schulen (Stand November)</b>		
Grund- u. Hauptschulen ..	43	43	Berufsschulen <sup>3)</sup> .....	12	12
Lehrkräfte .....	648	661	Schüler .....	9 486	9 186
Schüler .....	20 649	20 730	Berufsfachschulen .....	13	12
Sonderschulen .....	9	9	Schüler .....	955	852
Lehrkräfte .....	120	124	Fachschulen .....	9	10
Schüler .....	1 784	1 813	Schüler .....	687	620
Realschulen <sup>1)</sup> .....	13	13	Fachgymnasien .....	3	3
Lehrkräfte .....	244	237	Schüler .....	563	555
Schüler .....	5 687	5 341			
Gymnasien <sup>2)</sup> .....	8	8			
Lehrkräfte .....	308	305			
Schüler .....	6 242	5 991			

<sup>1)</sup> darunter 1 Abendrealschule <sup>2)</sup> darunter 1 Abendgymnasium <sup>3)</sup> darunter 7 Landesberufsschulen

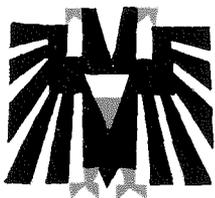
Schulen	Wintersemester 74/75		Sommersemester 74	
	Professoren Dozenten	Studierende	Professoren Dozenten	Studierende
Medizinische Hochschule Lübeck .....	60	267	59	302
Fachhochschule Lübeck:				
Fachbereich Bauwesen .....	25	230	25	244
Fachbereich Technik .....	57	602	57	647
Fachbereich physikalische Technik und Seefahrt .....	9	206	9	235
Musikhochschule Lübeck .....	22	234	22	214

Sachgebiet	Januar	Febr.	März	Januar-März	
	1975			1975	1974
3. Städtisches Bibliotheks- und Büchereiwesen Stadtbibliothek					
Entliehene Bände .....	13 019	11 313	11 821	36 153	26 991
Öffentliche Bücherei					
Entliehene Bände .....	88 838	76 350	80 488	245 676	238 843
7. Kunst- und kulturgeschichtliche Museen (St. Annen-Museum, Behnhaus, Holstentor)					
Besucher .....	7 366	3 953	11 424	22 743	23 042
Naturhistorisches Museum (Museum für Natur und Naturgeschichte in Schleswig-Holstein)					
Besucher .....	3 407	4 557	4 820	12 784	14 627
Ausstellungen des Amtes für Kultur im Dommuseum, Besucher .....	4 797	7 105	4 535	16 437	18 351
4. Städtische Bühnen					
a) Großes Haus (923 Plätze)					
Vorstellungen .....	19	18	21	58	56
Besucher .....	12 016	10 605	11 965	34 586	35 577
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung	632	589	570	596	635
b) Kammerspiele (325 Plätze)					
Vorstellungen .....	23	23	35	81	84
Besucher .....	5 728	7 104	10 184	23 016	22 581
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung	249	309	291	284	269
c) Studiobühne (117 Plätze)					
Vorstellungen .....	—	5	12	17	34
Besucher .....	—	407	1 290	1 697	3 516
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung	—	81	108	100	103
9. Lichtspieltheater					
Theater .....	12	12	12	12	12
Sitzplätze .....	5 651	5 651	5 612	5 612	5 556
Besucher .....	71 839	44 730	70 045	186 614	183 261

## XI. Witterung

(Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes,  
Wetterstation Lübeck)

Luftdruck (mm) .....	Mittel	759,2	770,4	757,6	762,4	760,0
Windstärke (Beaufort) .....	Mittel	3,5	1,9	2,5	2,6	2,8
Relative Luftfeuchtigkeit (%) .....	Mittel	83	82	81	82	78
Lufttemperatur (°C) .....	Mittel	+ 5,9	+ 1,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,2
Tagesmaximum .....		+ 11,2	+ 9,7	+ 13,3	+ 13,3	+ 13,0
Tagesminimum .....		— 1,3	— 5,6	— 2,6	— 5,6	— 2,6
Sonnenscheindauer (Stunden) .....		55	53	113	221	246
Tage mit Niederschlag .....		21	6	19	46	33
Niederschlagshöhe (mm) .....		48,2	13,0	65,1	126,3	108,8



2

75

April

Juni

333 5	27	17	
10 173	135 616	99 28	
8	8	4	
349	266 351	6 810	8
3 012	116 808	48 300	65
77	83	62	2
586 380	304 006	50 750	941 13
1 883 558	1 586 376	1 334 098	4 804 032

# Hansestadt Lübeck

110,2	75 438	75 599	75 704	75 704
100,0	271 740	272 354	272 727	
121,3	89 908			

Herausgeber: Der Senat der Hansestadt Lübeck  
Statistisches Amt und Wahlamt

Beiträge und Zahlen  
aus Wirtschaft  
und Leben



**VOLKS BANK**  
Spar- und Girobank

**Orient**  
Sonderausstattung

**Bücher**

*Handwritten text, possibly a shop name or address.*

# INHALT

	Seite
Die Wahl zum Schleswig-Holsteinischen Landtag am 13. April 1975 . . .	27
I. <i>Allgemeine geographische Daten</i> .....	52
II. <i>Bevölkerung (Einwohner, Wanderungsbewegung, Natürliche Bevölkerungsbewegung)</i> .....	53
III. <i>Gesundheitswesen (Soziale Krankenversicherung, Krankenanstalten)</i> .....	53
IV. <i>Verkehr (Busverkehr, Kraftfahrzeuge, Straßenverkehrsunfälle, Interzonenverkehr, Fremdenverkehr, Fernmeldewesen)</i> .....	53
V. <i>Lübecker Hafen (Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt, Seewärtiger Fährschiffsverkehr)</i> .....	55
VI. <i>Wirtschaft (Industrie, Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser, Fischerei, Spartätigkeit, Städt. Steuereinnahmen)</i> .....	56
VII. <i>Preise (Lebenshaltungskostenindex, Preisindex für Wohngebäude)</i> .....	57
VIII. <i>Arbeitsmarkt (Stellenvermittlungen, Offene Stellen, Arbeitslose, Arbeitsuchende)</i> .....	58
IX. <i>Bau- und Wohnungswesen (Bautätigkeit, Wohnungswesen)</i> .....	58
X. <i>Schulwesen und Kulturpflege (Schulen, Bibliotheken, Museen, Theater, Kinos)</i> .....	58
XI. <i>Witterung</i> .....	59

## Erläuterungen:

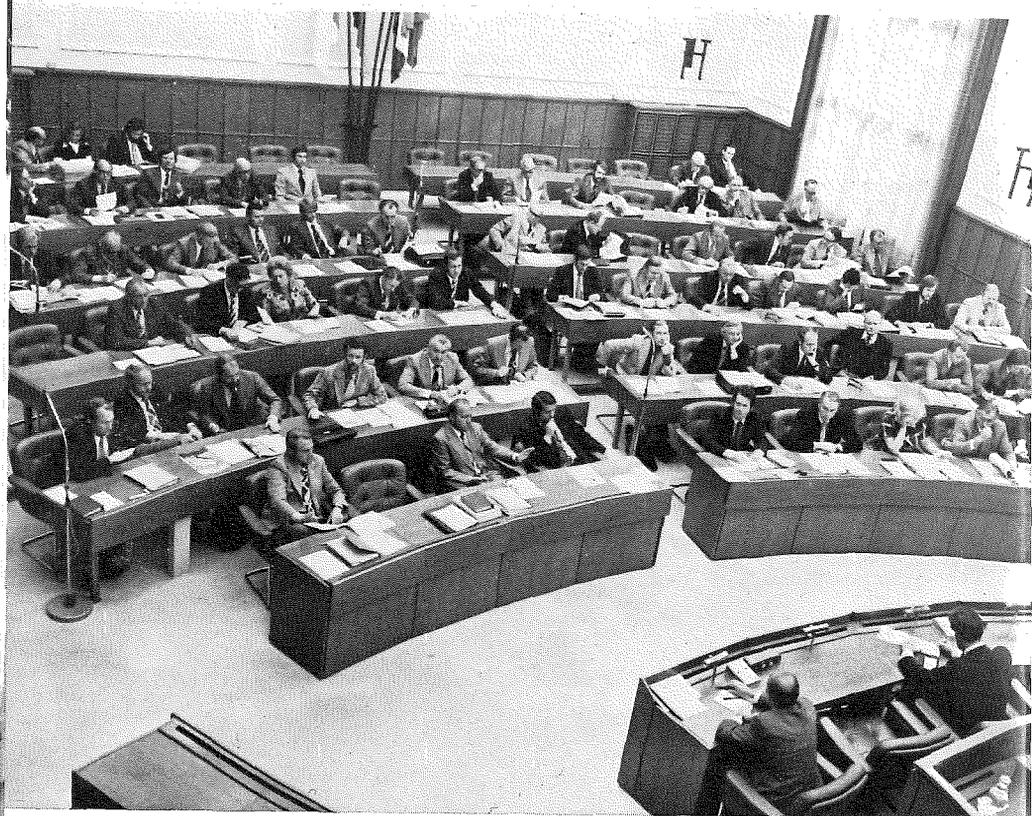
In den letzten beiden Spalten des Tabellenteils werden bei den Bestandszahlen, soweit nichts anderes angegeben ist, die Zahlen des Berichtsmonats wiederholt.

Ein Strich bedeutet: der Zahlenwert ist Null; ein Punkt bedeutet: der Zahlenwert ist aus sachlich oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt.

Bei Inhaltsweitergabe Quellenhinweis erbeten.

Umschlagentwurf: Peter Thienhaus

◀ Lübeck: Buddenbrookhaus



Blick in den Plenarsaal des Schleswig-Holsteinischen Landtags

# Die Wahl zum Schleswig-Holsteinischen Landtag am 13. April 1975

## Rechtsgrundlagen

Am 13. April 1975 fand in Schleswig-Holstein die achte Landtagswahl nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Die gesetzliche Grundlage für die Wahl bildeten im wesentlichen das Landeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 1966<sup>1)</sup>, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. September 1974<sup>2)</sup>, und die Landeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1966<sup>3)</sup>, zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. November 1974<sup>4)</sup>. Zu wählen waren im Lande insgesamt 73 Abgeordnete, davon 44 durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und 29 durch Verhältniswahl aus den Landeslisten der politischen Parteien auf der Grundlage der im Lande abgegebenen Wählerstimmen und unter Berücksichtigung der in den Wahlkreisen gewählten Direktbewerber. *Ihrem System nach ist die schleswig-holsteinische Landtagswahl – ebenso wie die Kommunalwahl und die Wahl zum Deutschen Bundestag – eine Mehrheitswahl mit vollem Verhältnisausgleich.*

## Wahlkreiseinteilung

Der räumliche Zuschnitt bzw. die Abgrenzung der 44 Wahlkreise ist vom Landeswahlleiter im Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein beschrieben worden<sup>5)</sup>. Die Wahlkreisgrenzen blieben gegenüber der Landtagswahl im Jahre 1971 bis auf drei Gemeinden, die infolge einer Ämterneueinteilung anderen Wahlkreisen zugeordnet wurden, unverändert bestehen. Das Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck bestand somit wiederum aus vier Wahlkreisen: 35 Lübeck-Ost, 36 Lübeck-Süd, 37 Lübeck-Mitte und 38 Lübeck-Nord (vgl. hierzu die Lage-skizze auf Seite 38).

<sup>1)</sup> Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein 1966, S. 41

<sup>2)</sup> Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein 1974, S. 340

<sup>3)</sup> Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein 1966, S. 194

<sup>4)</sup> Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein 1974, S. 426

<sup>5)</sup> Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein 1974, S. 373

## Das Wahlergebnis im Lande

Um ein Mandat im Schleswig-Holsteinischen Landtag bewarben sich 1975 insgesamt 331 Kandidaten von acht zugelassenen Parteien sowie zwei Parteilose. Der in den letzten Jahren bei allen Wahlen zu beobachtende Trend einer höheren Wahlbeteiligung hat sich auch bei der Landtagswahl fortgesetzt. Am 13. April 1975 gaben in Schleswig-Holstein über 1,5 Millionen Wähler ihre Stimme ab, wodurch die Wahlbeteiligung 82,3 % und damit ihr bisher höchstes Ergebnis bei Landtagswahlen erreichte. Die Wahlbeteiligung betrug 1971: 79,2 %, 1967: 74,1 %. Fast 326 000 Wähler blieben 1975 der Wahl fern und bildeten damit als „Partei der Nichtwähler“ nach den CDU- und SPD-Wählern die drittstärkste Gruppe.

Die Zahl der Wähler, die mit einem Wahlschein durch Briefwahl oder in einem anderen Wahlraum ihres Wahlkreises gewählt haben, ist gegenüber früheren Wahlen weiter angestiegen. 1971 waren es 93 000, 1975 fast 108 000. Knapp 10 000 bzw. 0,7 % aller abgegebenen Wählerstimmen mußten für ungültig erklärt werden. Bei der vorausgegangenen Landtagswahl ergab ihr Anteil ebenfalls 0,7 %.

Die größere Zahl der Wahlberechtigten und die hohe Wahlbeteiligung haben die gültigen Stimmen gegenüber 1971 um 83 649 bzw. 5,9 % ansteigen lassen. Nebenstehende Tabelle bietet eine vergleichende Übersicht über die Ergebnisse der Landtagswahlen in den Jahren 1975, 1971 und 1967. Die CDU und SPD vereinigten 1975 mehr Stimmen auf sich als jemals bei einer Landtagswahl zuvor. Ihre Anteile verringerten sich jedoch, weil der Stimmenzuwachs unterdurchschnittlich war. Beide Parteien gewannen etwa 21 000 Stimmen hinzu, was – in Anbetracht der höheren Ausgangsbasis – für die CDU einen Zuwachs um 2,9 %, für die SPD um 3,6 % bedeutete. Die CDU, die bereits bei den letzten vier Landtagswahlen als stärkste Partei hervorging, erreichte mit 758 227 bzw. 50,4 % der gültigen Wählerstimmen eine knappe absolute Mehrheit. Die SPD erhielt 603 360 bzw. 40,1 % der gültigen Stimmen. Am Stimmenzuwachs gemessen, erzielte die F.D.P. den wohl wirksamsten Gewinn. Bei einer Verdoppelung ihrer Wählerschaft erreichte sie 107 042 bzw. 7,1 % aller gültigen Stimmen. Nachdem die Partei im Jahre 1971 mit einem Stimmenanteil von 3,8 % an der Fünf-Prozent-Klausel gescheitert war, ist sie nunmehr wieder im Landesparlament vertreten.

Der im Norden des Landes die dänische Minderheit repräsentierende Südschleswigsche Wählerverband (SSW) verbesserte sein Ergebnis gegenüber 1971 um fast 1000 Stimmen und konnte, da für ihn die fünfprozentige Sperrklausel keine Gültigkeit besitzt, mit 20 703 bzw. 1,4 % aller Stimmen seinen bisherigen Sitz im Landesparlament knapp behaupten. Hätte der SSW die gleiche Stim-

Ergebnis der Landtagswahl am 13. 4. 1975 im Lande Schleswig-Holstein (mit Vergleichszahlen der Landtagswahlen 1967 und 1971)

Wahlergebnis Sitzverteilung	Landtagswahl					
	1975		1971		1967	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Sitze
Wahlberechtigte .....	1 840 596		1 807 818		1 682 328	
Wähler .....	1 514 646	82,3	1 431 760	79,2	1 246 003	74,1
Ungültige Stimmen .....	9 963	0,7	10 726	0,7	12 895	1,0
Gültige Stimmen .....	1 504 683	99,3	1 421 034	99,3	1 233 108	99,0
davon entfielen auf						
CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands...	758 227	50,4	737 120	51,9	566 950	46,0
SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands .....	603 360	40,1	582 420	41,0	486 274	39,4
FDP Freie Demokratische Partei .....	107 042	7,1	54 099	3,8	72 589	5,9
NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands ..	8 123	0,5	18 822	1,3	72 093	5,8
SSW Südschleswigischer Wählerverband .....	20 703	1,4	19 720	1,4	23 577	1,9
DKP Deutsche Kommunistische Partei .....	5 926	0,4	5 278	0,4	—	—
EP Europa Partei .....	—	—	3 575	0,3	—	—
DFU Deutsche Friedens-Union .....	—	—	—	—	11 517	0,9
Sonstige*) .....	1 302	0,1	—	—	108	0,0
Sitze insgesamt		73		73		73

\*) 1967 = FSU (Freisoziale Union); 1975 = KPD (Kommunistische Partei Deutschlands); DMP (Deutsche Mittelstandspartei) und Einzelbewerber

menzahl wie 1971 (19 720) vorgewiesen, so hätte er trotz seines Minderheitenstatus den Vertretungsanspruch im Landtag verloren, da für einen Sitz mindestens 19 954 Wählerstimmen erforderlich gewesen wären.

Die übrigen Parteien hätten auch ohne das Bestehen der Fünf-Prozent-Klausel keinen Abgeordneten in das Landesparlament entsenden können. Die NPD erhielt 8 123 Stimmen (0,5 %), die DKP 5 926 Stimmen (0,4 %). Die erstmals kandidierende Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) erreichte 699 Stimmen, während die gleichfalls debütierende Deutsche Mittelstandspartei (DMP) 472 Stimmen auf sich vereinigte. Ein Einzelbewerber im Wahlkreis 61 (Pinneberg) erzielte 61 Stimmen, ein weiterer im Wahlkreis 39 (Stormarn) 70 Stimmen. Zusammenfassend ergeben sich daraus 15 351 Wählerstimmen, die bei der Sitzverteilung keine Berücksichtigung fanden.

Von den insgesamt 73 zu vergebenden Landtagsmandaten konnte der SSW aufgrund seines Sonderstatus und des bereits erwähnten Wahlergebnisses ein Mandat für sich beanspruchen. Die Verteilung nach d'Hondt ergab im übrigen 37 Mandate für die CDU, 30 Mandate für die SPD und fünf Mandate für die F.D.P. Direktmandate errangen wie bisher nur die CDU und die SPD. Die CDU konnte sich in 36 Wahlkreisen, die SPD in acht Wahlkreisen erfolgreich behaupten. Für die übrigen Parteien blieben die Bemühungen um ein Direktmandat ohne Erfolg. Somit gewann die CDU 36 Direktmandate und ein Mandat über die Landesliste, die SPD acht Direktmandate und 22 Mandate über die Landesliste, während die fünf Abgeordneten der F.D.P. sämtlich über die Landesliste ihren Sitz im Parlament bezogen<sup>6</sup>).

### **Die Landtagswahl in der Hansestadt Lübeck**

Das Wählerverzeichnis und die Wahlbenachrichtigungskarten werden in Lübeck seit der Bundestagswahl im Jahre 1972 durch die EDV hergestellt. Die rund 176 000 Wahlbenachrichtigungskarten wurden den wahlberechtigten Bürgern vom 14. bis 19. März 1975 durch städtische Bedienstete zugestellt. Das Wählerverzeichnis lag vom 20. bis 27. März 1975 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Vom 20. März an wurden auf Antrag Wahlscheine und Briefwahlunterlagen ausgegeben.

Das Lübecker Stadtgebiet war für die Landtagswahl über die vier Wahlkreise hinaus in 158 Stimmbezirke eingeteilt, für die jeweils ein öffentlicher Wahlraum eingerichtet werden mußte. Von diesen 158 Wahlräumen befanden sich 124 in Schulen, 6 in Siedlungsgemeinschaftshäusern 11 in Gaststätten und 17 in sonstigen Gebäuden (Behörden, Kinderheime, Bankgeschäftsstellen usw.).

---

<sup>6</sup>) Als Quelle für die Darstellung des Wahlergebnisses für das Land Schleswig-Holstein dienen u. a. die Monatshefte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein, 27. Jg., 1975, Heft 6, 7 und 8

Für die vier Lübecker Wahlkreise (35 bis 38) waren von fünf politischen Parteien 20 Kreiswahlvorschläge eingegangen, und zwar für jeden Wahlkreis mit einem Parteibewerber der CDU, SPD, F.D.P., NPD und DKP. Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) reichte fristgerecht einen Kreiswahlvorschlag für den Wahlkreis 37 (Lübeck-Mitte) ein, der jedoch vom Kreiswahlausschuß wegen formeller Mängel zurückgewiesen werden mußte. Die Zulassung der von den Parteien eingebrachten Kreiswahlvorschläge erfolgte in öffentlicher Sitzung des Kreiswahlausschusses am 7. März 1975. Die Sitzungen des Kreiswahlausschusses fanden sämtlich unter dem Vorsitz des Kreiswahlleiters im Lübecker Rathaus statt.

#### Die Wahlbeteiligung in der Hansestadt Lübeck

Wahl		Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %
Landtag	1947	146 314	106 270	72,6
	1950	163 740	125 931	76,9
	1954	161 610	125 609	77,7
	1958	167 814	130 726	77,9
	1962	176 157	120 759	68,6
	1967	175 669	130 370	74,2
	1971	181 123	141 755	78,3
	1975	176 047	141 366	80,3
Bundestag	1949	163 281	131 849	80,7
	1953	161 892	143 372	88,6
	1957	166 386	148 902	89,5
	1961	173 748	153 060	88,1
	1965	177 503	153 232	86,3
	1969	175 202	151 284	86,4
	1972	180 686	163 072	90,3
Bürgerschaft	1946	161 530	105 055	65,0
	1948	160 306	112 910	70,4
	1951	163 391	123 221	75,4
	1955	159 719	120 116	75,2
	1959	167 065	127 103	76,1
	1962	172 411	119 048	69,0
	1966	175 848	113 866	64,8
	1970	182 339	130 076	71,3
1974	177 276	137 152	77,4	

## Die Wahlbeteiligung und Briefwahl

Die Zusammenfassung der in den vier Wahlkreisen 35 bis 38 festgestellten Wahlergebnisse ergibt, daß am 13. April 1975 von den 176 047 wahlberechtigten Lübecker Bürgern 141 366 bzw. 80,3 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben. Damit blieb die Wahlbeteiligung zwar um 2 % unter dem Landesdurchschnitt, doch verzeichnete Lübeck mit diesem Ergebnis, ebenso wie das Land Schleswig-Holstein, die bisher höchste Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen.

34 681 Lübecker Bürger bzw. 19,7 % aller Wahlberechtigten blieben der Wahl fern. Damit erwiesen sich auch in Lübeck die Nichtwähler nach der SPD und CDU als „drittstärkste Partei“, wobei jedoch betont werden muß, daß die Wahlabstinenz in den letzten Jahren von Wahl zu Wahl deutlich abgenommen hat (vgl. hierzu die Tabelle auf Seite 31). Ein Blick auf das aus sechs Lübecker Stimmbezirken zusammengefaßte Ergebnis einer Repräsentativerhebung (vgl. nachstehende Tabelle) zeigt, daß unter den sog. Jungwählern im Alter zwi-

**Die Nichtwähler nach Geschlecht und Altersgruppen\***  
(Ergebnis aus sechs Auswahlbezirken bei der Landtagswahl am 13. April 1975)

Alter in Jahren	Anteil der Altersgruppe an den Wahlberechtigten in %	Nichtwähler		
		Männer	Frauen	Männer und Frauen zus.
		in % der Wahlberechtigten		
18 bis unter 21	3,1	42,7	35,1	38,6
21 bis unter 25	5,5	39,8	33,5	36,4
25 bis unter 30	9,0	34,0	32,4	33,2
30 bis unter 35	8,7	29,2	23,7	26,7
35 bis unter 40	8,7	24,3	21,1	22,9
40 bis unter 45	6,2	25,6	28,8	27,2
45 bis unter 50	5,4	22,4	12,4	17,0
50 bis unter 60	13,4	18,5	17,2	17,6
60 bis unter 70	19,2	12,2	16,8	15,0
70 und älter	20,8	16,2	20,4	18,9
Insgesamt	100	23,2	21,6	22,3

\*) Für die repräsentative Wahlstatistik sind im Lande Schleswig-Holstein insgesamt 92 Stimmbezirke, darunter 6 aus dem Bereich der Hansestadt Lübeck, ausgewählt worden. Da die Aussagekraft der Ergebnisse von der Höhe des Auswahlsatzes abhängig ist, hat das Ergebnis für die 6 ausgewählten Lübecker Bezirke nur eingeschränkte Gültigkeit.

schen 18 und 20 Jahren — und hier im besonderen unter den Vertretern des männlichen Geschlechts — das Interesse an der Wahl ganz offensichtlich am geringsten ausgeprägt war. Allerdings muß vor einer Verallgemeinerung dieser Feststellung gewarnt werden, zumal die repräsentative Wahlstatistik auf Landesebene, die auf der Auswahl von 92 von insgesamt 2 715 Stimmbezirken basiert\* zu abweichenden Ergebnissen gelangt. Auf Landesebene bewiesen die 18- bis 20jährigen Jungwähler mit einer Wahlbeteiligung von 70,1 % ein höheres Interesse an der Wahl als die 21- bis 24jährigen Wähler, deren Wahlbeteiligung nur 64,9 % betrug. Am geringsten erwies sich die Wahlbeteiligung bei den 21- bis 24jährigen Frauen (62,5 %), am höchsten bei den 45- bis 49jährigen Männern (90,8 %).

Der gestiegenen Wahlbeteiligung entsprechend, erreichte die Briefwahl in Lübeck den bei einer Landtagswahl bisher größten Umfang. 10 019 bzw. 7,1 % aller Wähler übten ihr Wahlrecht mit einem Wahlschein aus; davon machten 8 726 von der Briefwahl Gebrauch, während 1 293 Wähler einen Wahlraum innerhalb ihres Wahlkreises aufsuchten und dort den Wahlschein persönlich abgaben. Letztere waren überwiegend Bewohner von Alters- und Pflegeheimen, die am Wahltag von „beweglichen Wahlvorständen“ im Sinne des § 54 der Landeswahlordnung aufgesucht wurden. Diese Wähler ziehen erfahrungsgemäß die Stimmabgabe durch Wahlschein der von ihnen als komplizierter empfundenen Briefwahl-Praktik vor.

### **Das Wahlergebnis nach Parteistimmen**

Im Lübecker Stadtgebiet (Wahlkreise 35 bis 38) hat die CDU mit 64 708 Wählerstimmen einen Anteil von 46,0 %, die SPD mit 65 050 Wählerstimmen einen Anteil von 46,2 % erzielen können. Summarisch bestimmte damit die SPD mit knappem Vorsprung das „Stadtergebnis“, dicht gefolgt von der CDU, deren Wählergunst sich nahezu ebenso stark erwies. Die Differenzierung des Wahlergebnisses nach Wahlkreisen und innerhalb dieser nach Stimmbezirken führt allerdings zu einer Verschiebung dieses Verhältnisses und gebietet andersartige Bewertungen. Besonders erfolgreich erwies sich auch in Lübeck die F.D.P. Sie konnte ihre Wählerschaft von 5 246 im Jahre 1971 auf 9 184 vergrößern und erreichte damit einen Anteil von 6,5 % der abgegebenen gültigen Stimmen. Die Anteile der NPD (1067 Stimmen) und der DKP (714 Stimmen) blieben jeweils unter 1 %.

### **Das Wahlergebnis in den zehn Lübecker Stadtteilen**

Die Projektion der Landtagswahlergebnisse auf die zehn Lübecker Stadtteile (vgl. die Tabelle auf Seite 35) zeigt, daß in sechs Stadtteilen die für die SPD abgegebenen Wählerstimmen, in vier Stadtteilen die für die CDU abgegebenen

Wählerstimmen überwiegen. Die Betrachtung der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen ergibt, daß diese am geringsten in der Innenstadt (68,3 %), am höchsten in St. Gertrud (83,0 %) festzustellen war. Doch auch die Wahlergebnisse in den einzelnen Stadtteilen vermitteln nur ein pauschales Bild über das Wahlverhalten der Lübecker Bevölkerung. Eine eingehende Wahlanalyse bedarf zweifellos einer vergleichenden Untersuchung der Verhältnisse in den einzelnen Stimmbezirken. Diese Möglichkeit bietet der folgende Tabellenteil (Seite 40 ff), in dem die Wahlergebnisse der einzelnen Stimmbezirke – nach Wahlkreis-Zugehörigkeit geordnet – detailliert aufgeführt sind.

Von besonderem Interesse dürften die Seiten 48 und 49 des Tabellenteils sein, auf denen das Lübecker Gesamtergebnis der Landtagswahl zum Vergleich den Ergebnissen der fünf vorangegangenen Landtagswahlen in den Jahren 1971, 1967, 1962, 1958 sowie 1954 gegenübergestellt wurde. Überdies beinhaltet diese abschließende Tabelle eine Vergleichsmöglichkeit mit den Ergebnissen der letzten Bürgerschaftswahl vom 24. März 1974 sowie der Bundestagswahl vom 19. November 1972.

### **Die Lübecker Landtagsabgeordneten**

In den 44 Wahlkreisen des Landes gilt gemäß § 2 des Landeswahlgesetzes nach dem Grundsatz der Mehrheitswahl derjenige Wahlkreisbewerber als gewählt, der die meisten Stimmen erhalten hat. Von den vier Lübecker Wahlkreisen wurden in drei die Bewerber der SPD gewählt; sie erhielten gegenüber den CDU-Bewerbern im Wahlkreis 35 Lübeck-Ost: 482, im Wahlkreis 37 Lübeck-Mitte: 1 361 und im Wahlkreis 39 Lübeck-Nord: 1 744 Mehrstimmen. Die CDU war nur im Wahlkreis 36 Lübeck-Süd erfolgreich, wo sie allerdings die beachtlich hohe Zahl von 3 245 Mehrstimmen für sich verbuchen konnte. Was die Gewinnverteilung der Direktmandate anbetrifft, so wurde in den Lübecker Landtagswahlkreisen am 13. April 1975 das Ergebnis der Landtagswahl des Jahres 1971 praktisch neu bestätigt.

Neben den in den vier Lübecker Wahlkreisen direkt gewählten Vertretern zogen überdies zwei weitere Abgeordnete aus Lübeck über die Landesliste ihrer Parteien in den Landtag ein, so daß dort gegenwärtig folgende sechs Lübecker Abgeordnete vertreten sind:

Hans-Jürgen Wolter	Volkswirt (grad.) Rechtsreferendar Lübeck, Schillstraße 8 b	SPD	Wahlkreis 35 Lübeck-Ost
Ehrenfried Weidemann	Steuerrat Lübeck, Danziger Straße 44	CDU	Wahlkreis 36 Lübeck-Süd

### Ergebnis der Landtagswahl 1975 nach Stadtteilen

Stadtteil	Wahl- betei- ligung in %	gültige Stimmen	davon					davon				Stimmendifferenz zwischen CDU und SPD zugunsten der		
			absolut					in %				CDU	SPD	
			CDU	SPD	F.D.P.	NPD	DKP	CDU	SPD	F.D.P.	NPD			DKP
Innenstadt	68,3	7 437	3 464	3 363	470	78	62	46,6	45,2	6,3	1,1	0,8	101	—
St. Jürgen <sup>1)</sup>	82,4	25 691	12 736	10 630	2 046	172	107	49,6	41,4	7,9	0,7	0,4	2 106	—
Moising <sup>2)</sup>	75,3	7 240	2 847	3 941	343	72	37	39,3	54,4	4,8	1,0	0,5	—	1 094
Buntekuh	79,0	6 331	2 656	3 148	449	37	41	42,0	49,7	7,1	0,6	0,6	—	492
St. Lorenz Süd	81,1	9 472	4 186	4 626	567	69	24	44,2	48,8	6,0	0,7	0,3	—	440
St. Lorenz Nord	79,7	24 974	10 685	12 363	1 616	176	134	42,8	49,5	6,5	0,7	0,5	—	1 678
St. Gertrud	83,0	28 296	13 544	12 455	1 913	231	153	47,9	44,0	6,8	0,8	0,5	1 089	—
Schlutup	81,8	3 687	1 568	1 884	184	29	22	42,5	51,1	5,0	0,8	0,6	—	316
Kücknitz <sup>3)</sup>	82,7	12 693	5 016	6 964	558	99	56	39,5	54,9	4,4	0,8	0,4	—	1 948
Travemünde <sup>4)</sup>	78,2	6 208	3 305	2 425	404	57	17	53,2	39,1	6,5	0,9	0,3	880	—
Hansestadt Lübeck ohne Briefwähler gebnis	80,2	132 029	60 007	61 799	8 550	1 020	653	45,4	46,8	6,5	0,8	0,5	—	1 792
Briefwahlergebnis	81,7	8 694	4 701	3 251	634	47	61	54,1	37,4	7,3	0,5	0,7	1 450	—
Hansestadt Lübeck insgesamt	80,3	140 723	64 708	65 050	9 184	1 067	714	46,0	46,2	6,5	0,8	0,5	—	342

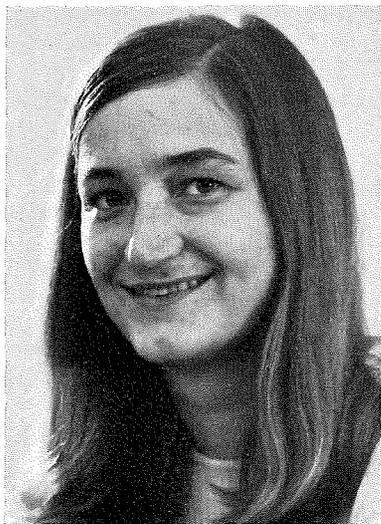
<sup>1)</sup> einschließlich der Ortsteile Vorrade, Wulfstorf, Blankensee, Beidendorf, Krummesse, Kronsförde, Oberbüssau und Niederbüssau

<sup>2)</sup> einschließlich der Ortsteile Genin, Niendorf, Reecke und Moorgarten

<sup>3)</sup> einschließlich der Ortsteile Dänischburg, Slems, Herrenwyk, Dummerdorf, Pöppendorf und Iwendorf

<sup>4)</sup> einschließlich der Ortsteile Rönnau, Teutendorf, Gneversdorf und Brodten

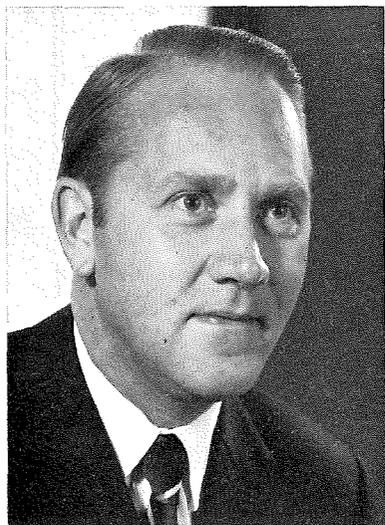
Heinz Lund	Studiendirektor Lübeck, Schützweg 19	SPD	Wahlkreis 37 Lübeck-Mitte
Jürgen Busack	Oberlehrer Lübeck, Elswigstraße 50	SPD	Wahlkreis 38 Lübeck-Nord
Annemarie Schuster	Hausfrau Lübeck, Im Trentsaaal 8	CDU	gewählt aus der Landesliste
Gisela Böhrk	Lehrerin Lübeck, Koberg 5	SPD	gewählt aus der Landesliste



Gisela Böhrk, MdL



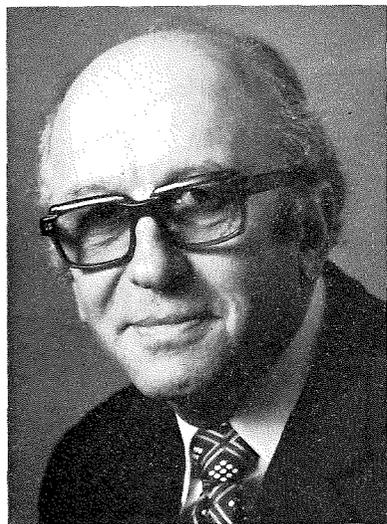
Jürgen Busack, MdL



Heinz Lund, MdL



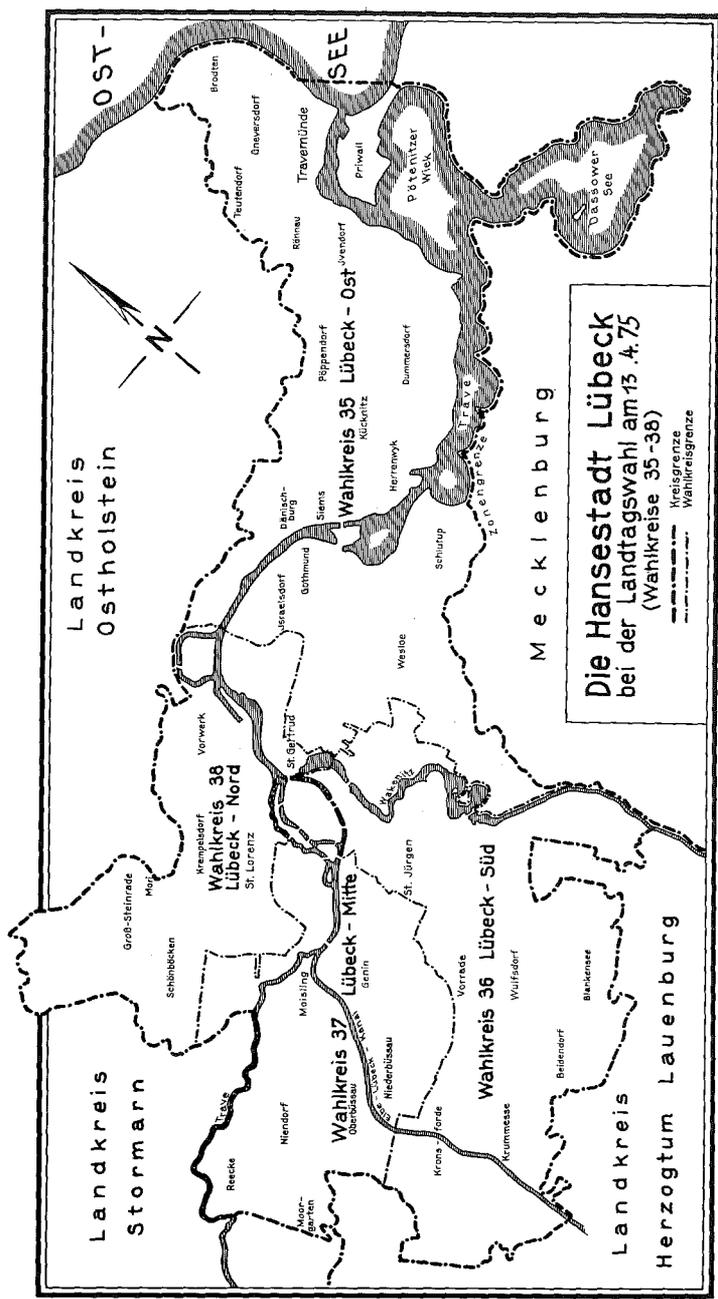
Annemarie Schuster, MdL



Ehrenfried Weidemann, MdL



Hans-Jürgen Wolter, MdL



**Die Hansestadt Lübeck**  
 bei der Landtagswahl am 13. 4. 75  
 (Wahlkreis 35-38)

——— Kreisgrenze  
 - - - - - Kreisgrenze  
 ..... Wahlkreisgrenze

**Die Ergebnisse der Landtagswahl  
in den Lübecker Wahlkreisen  
und ihren Stimmbezirken**

**Ergebnisse im Wahlkreis 35: Lübeck-Ost**

Nr.	Stimmbezirk	Wahlberechtigte lt. Wähler- verzeichnis	Wähler		Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Bewerber					
			Wähler				Pohl-Laukamp	SPD	FDP	NPD	DKP	
			darunter mit Sperr- vermerk "W" (ausge- gebene Wahlscheine)	insgesamt								darunter mit Wahl- schein (eingenomene Wahlscheine)
insgesamt	darunter mit Sperr- vermerk "W" (ausge- gebene Wahlscheine)	insgesamt	darunter mit Wahl- schein (eingenomene Wahlscheine)	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	CDU	SPD	FDP	NPD	DKP		
<b>St. Gertrud</b>												
704	Lauerholz-Schule	1 206	201	973	132	8	965	506	366	82	7	4
705	Lauerholz-Schule	1 110	37	883	—	7	876	439	383	41	5	8
709	Stadtpark-Schule	1 138	238	877	86	4	873	567	210	93	—	3
710	Marli-Schule	914	74	674	—	1	673	339	274	49	5	6
711	Fröbelschule	813	46	664	—	2	662	327	272	61	2	—
712	Fröbelschule	1 318	171	1 027	87	5	1 022	484	424	94	11	9
715	Marli-Schule	1 157	56	870	—	5	865	304	513	40	6	2
716	Marli-Schule	1 341	82	1 067	1	6	1 061	485	483	78	11	4
726	Anna-Siemsen-Schule	1 045	131	862	87	8	854	452	344	39	16	3
728	Jugendheim Eichholz	1 347	147	984	91	12	972	446	452	54	12	8
729	Dresdner Bank	1 100	43	835	—	1	834	348	418	49	8	11
730	Jugendheim Eichholz	1 094	51	834	—	1	833	415	357	53	5	3
731	Schule Eichholz	1 405	41	1 222	1	2	1 220	491	537	80	10	2
732	Albert-Schweizer-Schule	1 258	52	930	—	4	926	443	406	62	5	10
<b>Schlutup</b>												
801	Alte Schule Schlutup	1 303	44	1 066	—	6	1 060	372	615	51	9	13
802	Alte Schule Schlutup	1 104	56	871	—	3	868	432	381	45	7	3
803	Realschule Schlutup	1 102	39	796	—	3	793	337	412	33	11	—
804	Realschule Schlutup	1 207	50	971	—	5	966	427	476	55	2	6
<b>Kücknitz</b>												
901	Luisenhof-Schule	858	22	707	—	7	700	269	399	28	3	1
902	Hotel „Zum weißen Stein“	1 053	39	824	—	1	823	339	437	44	1	2
903	Schule Rangenberg	1 287	39	1 061	—	5	1 056	399	437	44	1	2

904	Gaststätte Waldhusen	875	29	679	—	2	677	302	345	25	2	3
905	Schule Utkiek	1 122	27	902	—	3	899	277	575	36	8	3
906	Gymnasium Kücknitz	1 141	60	897	1	2	895	277	579	34	3	2
907	Schule Kücknitz	1 231	158	982	105	3	979	434	482	48	12	3
908	Trave-Realschule	1 045	41	860	—	4	856	282	542	24	6	2
909	Gaststätte „Zum Travestrand“	1 197	31	971	—	4	967	414	516	29	7	1
910	Schule Roter Hahn	1 411	28	1 142	—	5	1 137	429	619	72	11	6
911	Schule Roter Hahn	1 173	52	901	—	6	895	343	502	40	6	4
912	Schule Roter Hahn	986	13	710	—	10	700	277	380	30	6	7
913	Schule Roter Hahn	1 096	24	889	—	7	882	375	453	41	7	6
914	Schule Roter Hahn	1 250	67	967	—	5	962	456	488	53	11	4
915	Gaststätte „Grüner Jäger“	342	10	267	—	2	265	147	102	14	1	1
<b>Travemünde</b>												
1001	Schule Travemünde	1 298	70	958	1	6	952	498	390	55	8	1
1002	Schule Travemünde	1 542	102	1 148	—	7	1 141	628	426	73	11	3
1003	Schule Travemünde	1 214	59	893	1	6	887	328	502	44	11	2
1004	Schule Travemünde	1 268	53	876	—	7	869	437	372	47	8	5
1005	Schule Steenkamp	1 235	86	940	—	5	935	510	352	66	7	—
1006	Schule Steenkamp	1 427	150	1 033	—	2	1 031	722	212	90	5	2
1007	Privall-Schule	552	36	394	11	1	393	182	171	29	7	4
<b>Briefwahlbezirk</b>												
		—	—	1 991	1 991	4	1 987	1 062	767	133	12	13
<b>Gesamtergebnis im Wahlkreis 35 — Lübeck-Ost —</b>		45 565	2 755	37 298	2 595	187	37 111	16 997	17 479	2 154	300	181
<b>(40 Stimmbezirke)</b>							100 %	45,8	47,1	5,8	0,8	0,5

Wahlbeteiligung: 81,9 %

Ungültige Stimmen: 0,5 %

Im Wahlkreis 35 — Lübeck-Ost — wurde gewählt der Bewerber der SPD, Hans-Jürgen Wolter

Ergebnisse im Wahlkreis 36: Lübeck-Süd

Nr.	Stimmbezirk	Wahlberechtigte lt. Wähler- verzeichnis		Wähler		Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Bewerber										
		insgesamt	darunter mit Sperr- vermerk „W“ (ausge- gebene Wahlscheine)	insgesamt	darunter mit Wahl- schein (eingenommene Wahlscheine)			CDU	SPD	FDP	NPD	DKP						
	Wahlraum																	
	<b>St. Jürgen</b>																	
201	Alte Stadtschule	1 178	85	840	—	2	838	410	346	72	6	4						
202	Alte Stadtschule	1 180	85	885	—	5	880	440	359	68	7	4						
203	Alte Stadtschule	1 161	93	894	—	4	890	457	342	82	4	5						
204	Kalandschule	1 149	80	795	1	2	793	371	355	59	7	1						
205	Kalandschule	1 082	83	823	—	1	822	465	260	90	6	—						
206	Kirchenkanzlei	1 219	125	918	—	—	918	522	297	89	6	4						
207	Kahlhorstschule	1 097	161	754	—	1	753	446	212	90	4	1						
208	Gemeinschaftshaus Gärtnergasse	1 067	83	873	—	5	868	472	295	90	3	1						
209	Gemeinschaftshaus Gärtnergasse	1 335	107	1 040	—	6	1 034	559	378	88	8	3						
210	Klosterhof-Schule	1 080	62	845	1	4	841	419	354	54	7	1						
211	Klosterhof-Schule	1 224	163	950	89	2	948	393	474	65	9	7						
212	Klosterhof-Schule	1 196	53	911	—	2	909	414	434	50	7	4						
213	Klosterhof-Schule	1 148	132	907	70	5	902	492	321	77	4	8						
214	St. Jürgen-Realschule	1 149	75	893	1	1	892	462	349	73	7	1						
215	St. Jürgen-Realschule	1 038	62	833	1	2	831	406	348	63	10	4						
216	St. Jürgen-Realschule	1 159	61	914	—	5	909	370	452	77	7	3						
217	St. Jürgen-Realschule	1 084	70	851	—	3	848	320	469	50	4	5						
218	Kahlhorstschule	1 156	93	844	1	—	844	450	325	57	8	1						
219	Kahlhorstschule	995	127	725	—	2	723	419	194	106	3	1						
220	Kahlhorstschule	1 028	120	737	1	3	734	412	229	84	4	5						
222	Dresdner Bank	1 128	50	915	2	1	914	372	466	69	2	5						
225	Fachhochschule Lübeck	1 094	53	810	—	5	805	374	356	65	8	2						
226	Schule Grönauer Baum	974	65	728	—	4	724	355	326	37	6	—						
227	Kinderheim Wakenitzhof	1 250	101	945	—	4	941	426	441	64	4	—						
228	Gaststätte „Grönauer Baum“	743	83	579	—	1	578	393	135	19	—	6						

229	Schule Wulfsdorf .....	635	29	478	—	—	3	475	265	184	21	3	2
230	Schule Kummesse .....	417	8	347	—	—	4	343	207	115	19	2	—
231	Gaststätte König Kronsförde .....	496	12	419	1	—	2	417	217	174	24	2	—
<b>St. Gertrud</b>													
713	Albert-Schweitzer-Schule .....	1 314	68	1 037	—	—	2	1 035	532	450	38	8	7
714	Albert-Schweitzer-Schule .....	1 357	63	1 088	—	—	4	1 084	444	561	66	10	3
717	Marli-Schule .....	1 168	35	915	—	—	4	911	364	499	33	8	7
718	Ordnungsamt — Verkehrsabtlg. — .....	1 250	63	947	—	—	3	944	371	515	47	4	7
719	Gaststätte „Bertramshöhe“ .....	1 185	64	907	—	—	3	904	388	458	47	7	4
720	Ordnungsamt — Verkehrsabtlg. — .....	1 406	148	1 038	—	—	9	1 029	451	515	54	6	3
721	Thomas-Mann-Schule .....	1 037	138	773	—	—	2	771	524	160	83	4	—
722	Thomas-Mann-Schule .....	1 222	122	947	2	—	2	945	563	288	84	10	—
723	Albert-Schweitzer-Schule .....	1 093	74	807	—	—	4	803	443	302	37	19	2
724	Gemeinschaftshaus Brandenbaum .....	1 061	30	861	—	—	2	859	374	423	52	6	4
725	Johannes-Kepler-Schule .....	822	33	605	—	—	3	602	254	316	22	6	4
727	Anna-Siemsen-Schule .....	1 217	53	948	—	—	5	943	426	449	49	10	9
Briefwahlbezirk .....		—	—	2 928	2 928	—	11	2 917	1 682	953	248	19	15
Gesamtergebnis im Wahlkreis 36 — Lübeck-Süd — (40 Stimmbezirke)		43 594	3 212	36 254	3 098	—	133	36 121	18 124	14 879	2 691	273	154
Wahlbeteiligung: 83,2 %								100 %	0	41,2	7,4	0,8	0,4

Ungültige Stimmen: 0,4 %

Im Wahlkreis 36 — Lübeck-Süd — wurde gewählt der Bewerber der CDU, Ehrenfried Weidemann

### Ergebnisse im Wahlkreis 37: Lübeck-Mitte

Nr.	Stimmbezirk	Wahlberechtigte lt. Wähler- verzeichnis		Wähler		Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Stimmen entfielen auf den Bewerber									
		insgesamt	darunter mit Sperr- vermerk „W“ (ausge- gebene Wahlschne)	insgesamt	darunter mit Wahl- schein (eingekommen Wahlschne)			Schuster	SPD	FDP	NPD	DKP					
	<b>Wahlraum</b>																
	<b>Innenstadt</b>																
101	Dom-Schule .....	1 086	78	768	—	3	765	393	297	66	9	—	5				
102	Gewerbe-Schule I .....	1 153	146	733	51	5	728	332	341	48	2	8	3				
103	Dresdner Bank .....	1 145	77	758	—	6	752	364	310	67	8	8	3				
104	Sparkasse zu Lübeck .....	1 011	65	647	—	4	643	344	242	43	8	6	6				
105	Ernestinenschule .....	994	39	544	—	3	541	222	275	29	10	5	5				
106	Burg-Schule .....	959	88	596	39	3	589	263	277	40	6	3	3				
107	Marien-Schule .....	1 108	23	717	—	3	714	250	424	24	4	12	12				
108	Geibel-Realschule .....	1 046	35	660	—	5	655	273	336	21	11	14	14				
109	Johanneum .....	1 033	46	715	—	2	713	340	316	46	6	5	5				
110	Johanneum .....	1 083	59	692	1	5	687	354	272	49	7	5	5				
111	Francke-Schule .....	1 056	64	651	—	1	650	329	273	37	7	4	4				
	<b>St. Jürgen</b>																
221	Kahlhorst-Schule .....	1 197	77	854	—	6	848	432	349	61	4	2	2				
223	Meyers Gaststätte .....	1 301	55	1 024	—	3	1 021	393	541	72	5	10	10				
224	Firma Georg Rieckmann .....	1 333	58	1 031	—	3	1 028	448	504	67	6	3	3				
232	Schule Niederbüssau .....	538	14	423	—	3	420	155	246	15	1	3	3				
	<b>Moising</b>																
301	Schule Moising .....	1 119	39	847	—	4	843	296	490	41	12	4	4				
302	Brüder-Grimm-Schule .....	1 237	33	864	—	6	858	381	433	40	3	1	1				
303	Brüder-Grimm-Schule .....	1 397	42	952	—	4	948	389	511	35	7	6	6				
304	Brüder-Grimm-Schule .....	1 156	36	839	—	1	838	341	449	31	13	4	4				
305	Mühlenweg-Schule .....	1 283	32	939	—	10	929	316	551	46	9	7	7				
306	Mühlenweg-Schule .....	1 330	21	943	—	6	937	306	575	37	10	9	9				

307	Mühlenweg-Schule .....	1 298	46	994	—	5	989	350	569	58	8	4
308	Schule Niendorf .....	842	36	660	—	3	657	344	257	46	8	2
309	Gaststätte Steffen Moorgarten .....	200	1	165	—	3	162	82	69	9	2	—
310	Schulgebäude Reecke .....	95	1	79	—	—	79	42	37	—	—	—
<b>Buntekuh</b>												
407	Grundschule Koggenweg .....	1 523	129	1 130	79	8	1 122	491	544	72	11	4
408	Ernst-Moritz-Arndt-Realschule .....	710	64	510	—	1	509	261	204	36	4	4
<b>St. Lorenz Süd</b>												
501	Stadtwerke .....	1 142	80	829	—	5	824	390	359	69	4	2
502	Stadtwerke .....	1 107	74	805	—	5	800	395	365	28	12	—
503	Bugenhagen-Schule .....	1 019	62	751	—	3	748	334	346	55	11	2
504	Bugenhagen-Schule .....	1 042	30	798	—	3	795	324	409	49	9	4
505	Luther-Schule .....	1 275	154	983	99	4	979	523	370	79	5	2
506	Luther-Schule .....	1 329	102	1 075	44	1	1 074	540	478	46	7	3
507	Holstentor-Realschule .....	1 123	45	878	—	4	874	325	486	56	4	3
508	Holstentor-Realschule .....	996	49	792	—	1	791	293	454	37	2	5
509	Holstentor-Realschule .....	1 120	62	868	—	4	864	345	472	43	3	1
510	Gaststätte „Bahnhofskrug“ .....	1 079	34	800	—	1	799	335	413	48	3	—
511	Holstentor-Realschule .....	1 229	41	929	—	5	924	382	474	57	9	2
Briefwahlbezirk .....		—	—	1 702	1 702	10	1 692	925	645	94	10	18
Gesamtergebnis im Wahlkreis 37 — Lübeck-Mitte — (38 Stimmbezirke)		40 694	2 137	30 945	2 015	156	30 789	13 602	14 963	1 797	260	167
Wahlbeteiligung: 76,0 %						100 %		44,2	48,6	5,8	0,9	0,5

Ungültige Stimmen: 0,5 %

Im Wahlkreis 37 — Lübeck-Mitte — wurde gewählt der Bewerber der SPD, Heinz Lund

### Ergebnisse im Wahlkreis 38: Lübeck-Nord

Nr.	Stimmbezirk	Wahlberechtigte lt. Wähler- verzeichnis		Wähler		Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Bewerber				
		insgesamt	darunter mit Sperr- vermerk „W“ (ausge- gebene Wahlscheine)	insgesamt	darunter mit Wahl- schein (eingenomene Wahlscheine)			CDU	Eyrner	SPD	FDP	NPD
<b>Wahlraum</b>												
<b>Buntekuh</b>												
401	Otto-Passarge-Schule	982	39	786	—	4	782	328	390	51	3	10
402	Otto-Passarge-Schule	1 095	51	826	—	4	822	317	440	61	2	2
403	Grundschule Koggenweg	1 154	41	827	—	4	825	313	455	44	3	10
404	Ernst-Moritz-Arndt-Realschule	1 161	47	882	1	5	877	344	449	75	6	3
405	Ernst-Moritz-Arndt-Realschule	945	19	663	—	9	654	292	309	48	4	1
406	Otto-Passarge-Schule	926	42	746	—	6	740	310	357	62	4	7
<b>St. Lorenz Nord</b>												
601	Strakerjahn-Schule	1 098	62	821	—	2	819	347	411	44	8	9
602	Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium	1 256	56	924	—	4	920	310	559	37	8	6
603	Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium	1 321	96	1 043	—	5	1 038	401	549	74	9	5
604	Gothard-Kühl-Schule	1 215	89	951	—	3	948	488	363	91	4	2
605	Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium	1 090	59	766	—	—	766	378	327	46	12	3
606	Strakerjahn-Schule, Nebenstelle	1 286	52	1 002	—	7	995	387	526	65	11	6
607	Strakerjahn-Schule	1 180	170	883	98	3	880	430	377	63	7	3
608	Gothard-Kühl-Schule	1 115	46	805	—	1	804	368	379	50	4	3
609	Pestalozzi-Schule	1 117	33	877	—	3	874	351	437	77	3	6
610	Pestalozzi-Schule	1 289	64	1 021	—	8	1 013	536	384	78	8	7
611	Marquardschule	1 263	48	961	—	4	957	434	443	74	4	2
612	Marquardschule	1 204	48	864	—	4	860	323	469	50	14	4
613	Friedrich-List-Schule	1 205	65	876	—	4	874	406	397	64	4	3
614	Brookes-Schule	1 354	64	1 008	—	2	1 001	379	545	65	4	8
615	Brookes-Schule	1 309	50	1 008	—	10	998	420	513	53	8	4
616	Friedrich-List-Schule	1 152	47	848	5	6	842	355	431	45	5	6
617	Schule Groß-Steinrade	716	49	579	—	3	576	321	215	32	3	5

618	Schule Schönböcken	1 211	63	927	—	5	922	439	420	52	6	5
619	Pestalozzi-Schule, Nebenstelle	1 119	163	886	100	3	883	364	459	50	7	3
620	Gemeinschaftshaus Dornbreite	1 006	33	790	—	4	789	276	467	37	5	4
621	Grundschule Paul-Gerhardt-Str.	1 023	45	765	—	6	759	337	334	75	2	11
622	Grundschule Paul-Gerhardt-Str.	1 141	31	867	—	6	861	364	442	46	5	4
623	Grundschule Paul-Gerhardt-Str.	1 124	42	860	—	1	859	315	480	55	6	3
624	Gemeinschaftshaus Falkenfeld	1 278	43	976	—	4	972	373	517	71	4	7
625	Schule Wilhelmshöhe	1 306	52	944	—	3	941	442	435	57	7	—
626	Schule Falkenfeld	1 302	65	916	—	2	914	414	434	58	5	3
627	Schule Vorwerk	1 237	44	975	—	5	970	338	568	55	—	9
628	Gaststätte „Weißer Schwan“	1 308	84	944	—	5	939	389	482	52	13	3
<b>St. Gertrud</b>												
701	Lauerholz-Schule	1 223	104	944	—	1	943	475	361	96	7	4
702	Lauerholz-Schule	1 221	51	895	—	4	891	356	478	44	5	8
703	Gemeinschaftshaus Karlshof	1 260	100	1 004	—	4	1 000	388	512	87	5	8
706	Otto-Anthes-Schule	884	57	624	—	2	622	302	259	52	5	4
707	Colonia-Versicherung	1 095	163	727	—	3	724	433	201	83	5	2
708	Stadtpark-Schule	1 023	99	753	2	3	750	410	269	64	3	4
<b>Briefwahlbezirk</b>		—	—	2 105	2 105	7	2 098	1 032	886	159	6	15
<b>Gesamtergebnis im Wahlkreis 38 — Lübeck-Nord —</b>		46 194	2 576	36 869	2 311	167	36 702	15 985	17 729	2 542	234	212
<b>(40 Stimmbezirke)</b>							100 %	43,6	48,3	6,9	0,6	0,6

Wahlbeteiligung: 80,3 %

Ungültige Stimmen: 0,5 %

Im Wahlkreis 38 — Lübeck-Nord — wurde gewählt der Bewerber der SPD, Jürgen Busack

Das Ergebnis der Landtagswahl vom 13. 4. 1975 (zum Vergleich:

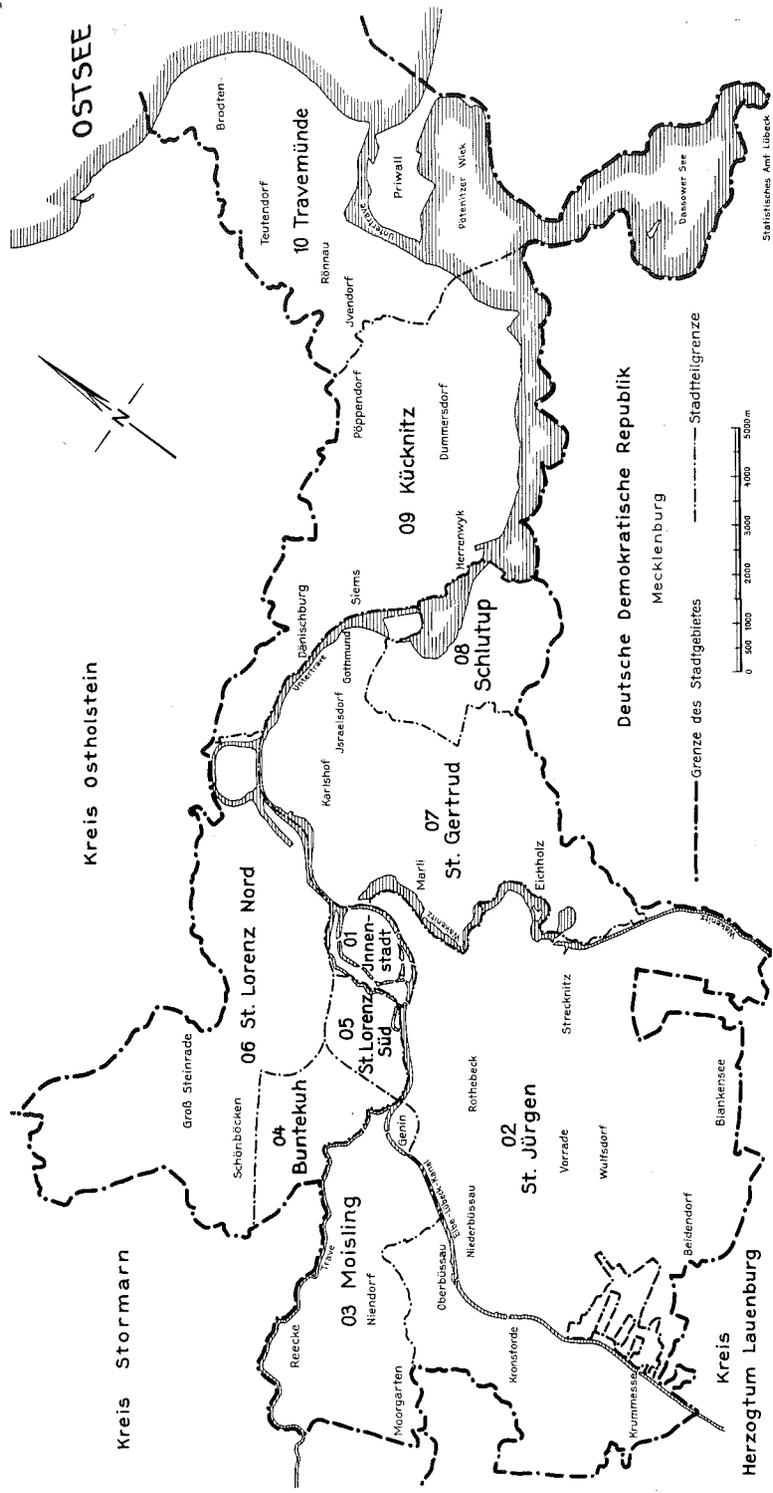
Wahl	Gebiet	Stimmbezirke	Wahlbeteiligung in %	Wahlberechtigt lt. Wählerverzeichnis		Wähler		Ungültige Stimmen		
				insgesamt	darunter mit Sperrvermerk „W“ (ausgegebene Wahlscheine)	insgesamt	darunter mit Wahlschein (eingekommene Wahlscheine)	insgesamt	in % der Wähler	
Landtagswahl am 13. 4. 1975	Wahlkreis 35: Lübeck-Ost	40	81,9	45 565	2 755	37 298	2 595	187	0,5	
	Wahlkreis 36: Lübeck-Süd	40	83,2	43 594	3 212	36 254	3 098	133	0,4	
	Wahlkreis 37: Lübeck-Mitte	38	76,0	40 694	2 137	30 945	2 015	156	0,5	
	Wahlkreis 38: Lübeck-Nord	40	79,8	46 194	2 576	36 869	2 311	167	0,5	
Landtagswahl am	Stadtkreis Lübeck	13. 4. 1975	158	80,3	176 047	10 680	141 366	10 019	643	0,5
		25. 4. 1971	160	78,3	181 123	9 696	141 755	9 140	838	0,6
		23. 4. 1967	159	74,2	175 669	5 892	130 370	5 275	1 018	0,8
		23. 9. 1962	156	68,6	176 157	6 084	120 759	5 521	1 302	1,1
		28. 9. 1958	150	77,9	168 092	2 431	130 726	2 153	1 813	1,4
		12. 9. 1954	157	77,7	161 911	2 709	125 609	2 408	2 610	2,1
Bürger-schaftswahl 24. 3. 1974	Stadtkreis Lübeck	157	77,4	177 276	9 187	137 152	8 337	963	0,7	
Bundes-tagswahl 19. 11. 1972	Stadtkreis Lübeck (Wahlkreis 11)	160	90,3	180 686	11 908	163 072	11 312	1 045	0,6	

\*) Landtagswahl 1967: DFU (Deutsche Friedens-Union) 1586, Landtagswahl 1962: DFU 1861, GPD (Gesamtdeutsche Partei) 4996. Landtagswahl 1958 DRP (Deutsche Reichs-Partei) 1557, BdD (Bund der Deutschen) 647, DP (Deutsche Partei - Schleswig-Holstein-Block) 3389.

Landtagswahlen seit 1954, Bürgerschaftswahl 1974, Bundestagswahl 1972)

Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
	Christlich Demokratische Union Deutschlands <b>CDU</b>	Sozial- demokratische Partei Deutschlands <b>SPD</b>	Freie Demokratische Partei <b>FDP</b>	National- demokratische Partei Deutschlands <b>NPD</b>	Deutsche Kommuni- stische Partei <b>DKP</b>	Europa Partei <b>EP</b>	Gesamt- deutscher Block/BHE <b>GB/BHE</b>	Sonstige*)
37 111 100 %	16 997 45,8	17 479 47,1	2 154 5,8	300 0,8	181 0,5			
36 121 100 %	18 124 50,2	14 879 41,2	2 691 7,4	273 0,8	154 0,4			
30 789 100 %	13 602 44,2	14 963 48,6	1 797 5,8	260 0,9	167 0,5			
36 702 100 %	15 985 43,6	17 729 48,3	2 542 6,9	234 0,6	212 0,6			
140 723 100 %	64 708 46,0	65 050 46,2	9 184 6,5	1 067 0,8	714 0,5			
140 917 100 %	66 650 47,3	65 928 46,8	5 246 3,7	2 019 1,4	684 0,5	390 0,3		
129 352 100 %	58 314 45,1	56 782 43,9	5 321 4,1	7 349 5,7				1 586 1,2
119 219 100 %	52 506 44,0	53 576 44,9	6 280 5,3					6 857 5,8
128 913 100 %	56 786 44,1	51 885 40,2	6 177 4,8				7 724 6,0	6 341 4,9
122 999 100 %	37 645 30,6	46 606 37,9	10 344 8,4				16 724 13,6	11 680 9,5
136 189 100 %	67 204 49,4	54 935 40,3	12 914 9,5		1 136 0,8			
162 027 100 %	59 958 37,0	87 384 53,9	13 213 8,2	984 0,6	416 0,3	72 0,0		

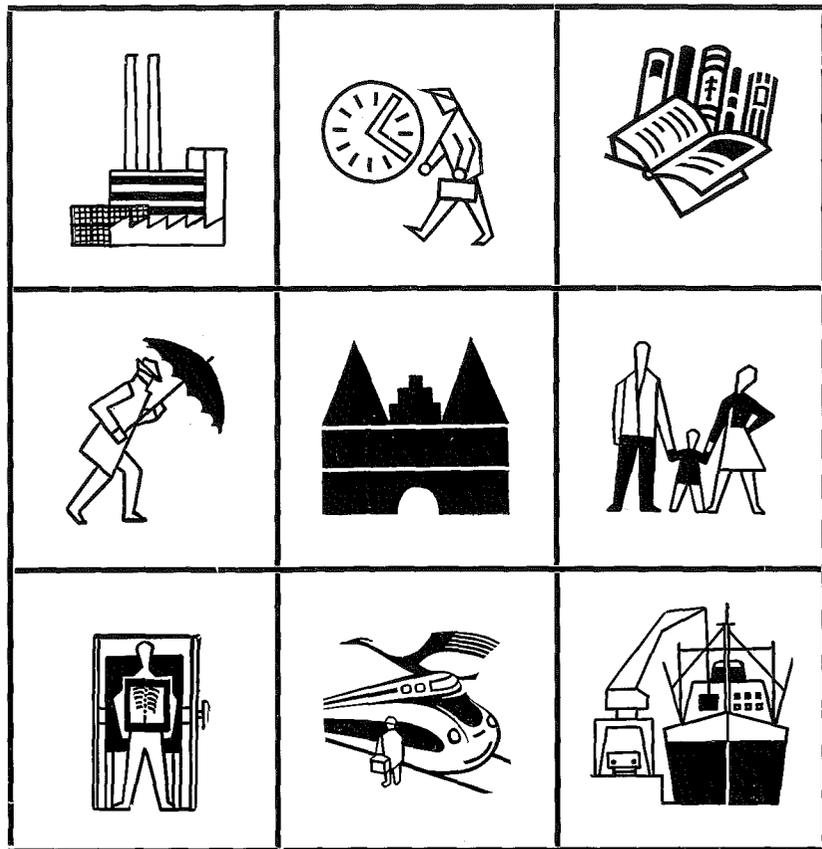
Parteilos 748; Landtagswahl 1954: DRP 2614, BdD 956, SHB (Schleswig-Holstein-Block) 3921, KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) 3161, SHLP (Schleswig-Holsteinische Landespartei) 1028.



Stadtgebiet und Stadtteile der Hansestadt Lübeck

Statistisches Amt Lübeck

# LÜBECKER ZAHLEN 1975



A P R I L - J U N I

## I. Allgemeine geographische Daten

- Geographische Lage:** Die Hansestadt Lübeck — nordöstlichste Großstadt des Bundesgebietes — liegt unter 53° 51' 38" nördlicher Breite und 10° 43' 46" östlicher Länge (Sternwarte).
- Ortszeit:** Die Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 17 Minuten und 5 Sekunden zurück (Sternwarte).
- Höhenlage (über NN<sup>1)</sup>):** Mittl. Höhe 11 m, höchster Punkt des Stadtkreises (zwischen Gneversdorf und Evershof) 37 m, der Stadt (Innenstadt: Breite Straße, Nähe der Marienkirche) 16 m.
- 50jähriges Jahresmittel der Witterung<sup>2)</sup>:** Mittl. Luftdruck 759,0 mm, mittl. Lufttemperatur + 8,1 Grad Celsius, Niederschlagshöhe 634 mm.
- Gebietsfläche:** Die Stadtkreisfläche umfaßt 21 385 ha, darunter sind städtisches Eigentum 8 273 ha. Die Ausdehnung des Stadtkreises beträgt von NO nach SW ca. 29 km, von NW nach SO ca. 11 km. Von der Stadtkreisgrenze (Gesamtlänge ca. 120 km) sind 40 km zugleich Grenze gegen das Staatsgebiet der DDR.
- Bevölkerungsdichte je qkm:** Innenstadt 7 422 Einwohner, Stadtkreis insgesamt 1 094 Einwohner.
- Hafen:** 9 Seehafenbecken, 2 Kanalhäfen — Gesamtlänge an befestigten Kaianlagen in den Seehäfen 10,1 km, durch 67 km langen Elbe-Lübeck-Kanal Verbindung an das mittel- und westdeutsche Wasserstraßennetz.

Flächengliederung Stand 31. Dezember 1974	Stadtkreisfläche		Städt. Grundbesitz innerhalb außerhalb des Stadtgebietes	
	ha	%	ha	ha
1. Bebaute Flächen (Haus- und Hofräume, Haus- und Ziergärten, Baustellen, Lager- und Ladeplätze u. dergl.) .....	4 074	19,1	1 829	6
2. Straßen-, Platz- und Wegeland, sonstiges Verkehrsgelände (Eisenbahn, Flugplätze u. dergl.) .....	1 180	5,5	895	2
3. Öffentliche Parks und sonstige öffentliche Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe. ...	508	2,4	231	—
4. Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen (Ackerland, Erwerbsgartenland, Kleingartenland, Wiesen, Viehweiden, Obstanlagen, Baumschulen usw.) .....	9 778	45,7	2 783	252
5. Forsten und Holzungen .....	2 539	11,9	1 905	1 547
6. Öffentliche Gewässer (Seen, Flüsse, Kanäle, Bäche) .....	3 061	14,3	418	14
7. Sonstige Flächen (Ödland, Unland, Sandgruben, nichtöffentliche Gewässer u. dergl.) .....	245	1,1	212	—
<b>Flächen insgesamt</b> .....	<b>21 385</b>	<b>100,0</b>	<b>8 273</b>	<b>1 821</b>

1) Normal-Null (NN) = Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.  
2) Witterungsdaten der Berichtszeit siehe unter Abschnitt XI.

Sachgebiet	April	Mai	Juni	Januar—Juni	
		1975		1975	1974
<b>II. Bevölkerung</b>					
1. Wohnbevölkerung männlich .....	107 434	107 289	107 126	107 126	108 190
weiblich .....	125 591	125 537	125 341	125 341	126 351
insgesamt .....	233 025	232 826	232 467	232 467	234 541
2. Wanderungsbewegung					
Zugezogene Personen .....	963	795	830	5 129	5 100
Fortgezogene Personen .....	784	939	1 114	5 922	5 639
Wanderungsgewinn/-verlust .....	+ 179	—144	—284	—793	—539
Umgezogene Personen innerhalb der Stadt ...	1 735	2 024	1 981	11 408	10 818
3. Natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließungen .....	95	168	154	733	703
Ehescheidungen .....	38	61	68	307	338
Lebendgeborene insgesamt .....	186	184	177	1 098	1 153
davon ehelich .....	172	168	155	998	1 039
nichtehelich .....	14	16	22	100	114
Gestorbene .....	256	239	252	1 688	1 697
Geburten-/Sterbeüberschuß .....	—70	— 55	— 75	—590	—544
<b>III. Gesundheitswesen</b>					
1. Soziale Krankenversicherung					
Mitglieder der Pflicht- u. Ersatzkassen .....	143 483	143 426	143 325	143 325	143 048
2. Krankenanstalten					
Krankenbestand .....	1 510	1 470	1 444	1 444	1 571
Verpflegungstage insgesamt .....	45 448	45 705	45 361	282 360	289 644
auf 1 Kranken (Verweildauer) .....	13,1	13,6	13,9	13,5	14,3
Bettenbestand (planmäßig) .....	1 805	1 805	1 775	1 775	1 796
Bettenausnutzung in % .....	83,9	81,7	85,2	87,9	89,1
<b>IV. Verkehr</b>					
1. Busverkehr der Stadtwerke					
Bestand an Autobussen .....	177	177	177	177	173
Beförderte Personen .....	3 885	3 636	3 441	22 147	21 879
Gefahrene Kilometer .....	920	901	888	5 405	5 173
2. Kraftfahrzeuge					
(einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge der Bundesbahn u. -post)					
Krafträder .....	786	809	835	835	865
Personenkraftwagen .....	56 519	57 183	57 652	57 652	55 865
auf 1000 Einwohner .....	242,5	245,6	248,0	248,0	238,2
Kraftomnibusse .....	262	262	262	262	278
Lastkraftwagen .....	3 870	3 910	3 926	3 926	3 983
Zugmaschinen .....	892	898	900	900	883
Sonderkraftfahrzeuge .....	530	531	532	532	529
Kraftfahrzeuge insgesamt .....	62 859	63 593	64 107	64 107	62 403
auf 1000 Einwohner .....	269,8	273,1	275,8	275,8	266,1
Kraftfahrzeughänger .....	2 014	2 052	2 089	2 089	1 944

Sachgebiet	April	Mai	Juni	Januar—Juni	
				1975	1974
<b>3. Straßenverkehrsunfälle</b>					
Unfälle insgesamt .....	471	526	447	1 444	2 564
davon mit Personenschaden .....	107	127	125	359	654
nur Sachschaden .....	364	399	322	2 116	1 904
Getötete Personen .....	1	3	—	12	8
Verletzte Personen .....	134	149	174	457	794
<b>4. Interzonenverkehr</b>					
<b>Straßenübergang Lübeck-Schlutup</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	16 458	41 228	29 575	173 000	55 974
Kraftfahrzeuge .....	5 996	14 134	10 264	57 928	24 588
darunter Pkw .....	5 438	13 660	9 713	54 967	19 632
Lkw .....	392	258	345	1 869	3 176
Richtung Ost/West Reisende .....	25 802	32 258	20 900	129 431	50 535
Kraftfahrzeuge .....	8 494	10 598	7 638	44 823	21 435
darunter Pkw .....	7 968	10 134	7 180	42 119	16 707
Lkw .....	364	261	250	1 633	3 093
<b>Eisenbahnübergang Lübeck-Eichholz</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	7 443	12 019	13 420	48 557	46 102
Güterwagen .....	1 001	2 330	3 399	13 797	19 096
Güter in t .....	6 283	37 628	55 293	213 603	205 958
Richtung Ost/West Reisende .....	9 001	11 844	10 592	47 017	46 157
Güterwagen .....	2 603	2 476	3 080	17 816	23 067
Güter in t .....	16 913	19 758	17 810	104 340	159 860
<b>5. Fremdenverkehr (Hotels, Gaststätten und Privatquartiere)</b>					
<b>Angenehme Fremde .....</b>	16 395	25 150	35 991	112 578	108 041
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	10 588	15 883	17 248	67 297	61 177
in Travemünde .....	5 807	9 267	18 743	45 281	46 864
<b>darunter Ausländer .....</b>	5 213	7 113	8 217	30 349	27 881
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	4 244	5 499	5 978	23 587	21 211
in Travemünde .....	969	1 614	2 239	6 762	6 670
<b>Übernachtungen .....</b>	29 525	50 686	88 275	236 694	243 430
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	17 152	24 807	25 787	106 182	103 338
in Travemünde .....	12 373	25 879	62 488	130 512	140 092
<b>darunter Ausländer .....</b>	7 755	11 156	13 522	48 817	45 293
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	6 324	8 158	8 193	35 255	32 252
in Travemünde .....	1 431	2 998	5 329	13 562	13 041
<b>6. Fernmeldewesen</b>					
Fernschreiber <sup>1)</sup> : Anschlüsse .....	650	650	650	650	520
Fernsprecher <sup>1)</sup> : Hauptanschlüsse .....	103 546	103 887	104 329	104 329	99 744
Nebenanschlüsse .....	38 017	38 072	38 067	38 067	37 083

<sup>1)</sup> Knotenamtsbereiche Lübeck, Bad Oldesloe und Ratzeburg

Sachgebiet	April	Mai	Juni	Januar-Juni	
	1975			1975	1974
<b>V. Lübecker Hafen</b>					
<b>1. Seeschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	622	642	644	3 680	3 499
Raumgehalt in NRT .....	1 297 102	1 612 031	1 789 480	8 377 985	6 671 068
Abgegangene Schiffe .....	628	636	645	3 682	3 491
Raumgehalt in NRT .....	1 301 411	1 609 074	1 778 618	8 369 354	6 671 026
<b>Güterumschlag insgesamt in t .....</b>	<b>696 556</b>	<b>657 144</b>	<b>688 419</b>	<b>4 179 174</b>	<b>4 128 472</b>
davon					
<b>E m p f a n g insgesamt in t .....</b>	<b>397 774</b>	<b>391 837</b>	<b>432 666</b>	<b>2 473 723</b>	<b>2 537 728</b>
aus Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	89 571	32 885	60 491	366 249	225 611
des Gebietes der DDR .....	—	—	—	2	66
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31. 12. 1937) einschl. Danzig ..	16 741	11 429	21 413	103 926	141 904
des Auslandes .....	291 462	347 523	350 762	2 003 546	2 170 147
darunter aus Finnland .....	31 316	37 342	38 641	210 446	305 268
Schweden .....	168 192	170 590	160 350	1 006 382	1 037 856
Dänemark .....	61 956	58 247	53 435	335 577	365 948
Norwegen .....	14 033	18 297	39 368	89 369	78 108
Großbritannien .....	1 040	2 367	4 427	38 458	39 720
Niederlande .....	4 948	20 783	20 051	134 495	137 730
Frankreich .....	960	1 410	800	6 872	8 819
Spanien .....	5 880	6 018	5 980	23 638	16 140
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsempfang:</b>					
Erze und Abbrände .....	14 873	25 856	31 960	233 319	375 229
Kohlen .....	16 651	37 403	38 001	204 298	209 843
Steine .....	51 171	64 138	110 109	349 172	270 725
darunter Kieselsteine .....	31 808	41 613	55 549	196 753	179 294
Holz .....	5 467	6 739	8 653	47 061	43 292
Vieh .....	—	19	6	637	19
<b>Versand insgesamt in t .....</b>	<b>298 782</b>	<b>265 307</b>	<b>255 753</b>	<b>1 705 451</b>	<b>1 590 744</b>
nach Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	1 533	127	1 388	5 288	9 968
des Gebietes der DDR .....	—	—	—	—	398
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31. 12. 1937) einschl. Danzig ..	—	600	221	5 301	10 298
des Auslandes .....	297 249	264 580	254 144	1 694 862	1 570 080
darunter nach Finnland .....	48 448	44 902	39 899	260 694	223 345
Schweden .....	145 537	134 901	146 476	926 428	814 159
Dänemark .....	67 722	57 204	62 654	381 596	417 281
Norwegen .....	7 129	3 207	2 017	32 002	32 606
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsversand:</b>					
Kohlen .....	3 252	—	8 084	16 414	10 608
Salz .....	6 028	1 511	7 158	69 692	111 379
Eisen- und Stahlwaren .....	22 315	22 298	11 236	164 930	148 596
Kraftfahrzeuge .....	14 936	14 687	13 680	77 011	44 437

Sachgebiet	April	Mai	Juni	Januar—Juni		
		1975		1975	1974	
<b>2. Binnenschifffahrt</b>						
Angekommene Schiffe .....	95	81	94	514	689	
Abgegangene Schiffe .....	92	83	100	516	664	
Güterumschlag insgesamt in t .....	39 497	32 419	39 735	217 387	303 758	
davon						
Empfang .....	29 086	24 723	26 122	158 312	152 055	
darunter Getreide .....	12 534	6 135	5 321	52 963	46 258	
Mineralöle .....	7 632	3 112	4 051	28 591	32 780	
Kies .....	—	—	—	—	430	
Kaolin und Ton .....	2 723	3 778	4 200	21 004	18 623	
Rohphosphate .....	1 800	170	1 146	7 487	2 542	
Versand .....	10 411	7 696	13 613	59 075	151 703	
darunter Getreide .....	284	—	299	2 079	3 355	
Kiesel .....	7 425	4 629	9 139	36 525	102 368	
Düngemittel .....	—	—	—	—	—	
Holz .....	—	—	—	—	1 471	
Eisen- und Stahlwaren .....	420	1 791	500	4 071	12 710	
<b>3. Personenverkehr der seewärtigen Fährschiff- linien</b>						
Reisende insgesamt .....	100 503	208 825	255 582	804 235	640 574	
darunter Ankunft .....	51 627	101 417	131 869	410 033	330 965	
aus Schweden .....	33 375	57 373	70 449	238 896	181 330	
Dänemark .....	14 636	34 657	51 783	139 005	116 757	
Finnland .....	3 616	6 334	7 979	27 421	31 548	
Polen .....	—	—	1 081	1 081	897	
UdSSR .....	—	3 053	577	3 630	433	
Abfahrt .....	48 876	107 408	123 713	394 202	309 609	
nach Schweden .....	32 519	62 955	67 614	239 712	172 820	
Dänemark .....	13 091	33 941	41 856	118 951	100 699	
Finnland .....	3 266	7 008	12 037	29 829	34 206	
Polen .....	—	—	1 058	1 058	1 312	
UdSSR .....	—	3 504	1 148	4 652	572	
<b>VI. Wirtschaft</b>						
<b>1. Industrie (ohne Energie- u. Bauwirtschaft)</b>						
Betriebe (mit mehr als 10 Beschäftigten) .....	140	139	140	140	139	
Beschäftigte .....	27 209	27 105	27 106	27 106	28 093	
Umsatz .....	in 1000 DM	182 571	248 491	181 465	1 147 536	1 255 220
darunter Auslandsumsatz .....	in 1000 DM	45 462	129 352	57 073	399 916	423 838
<b>2. Versorgungsleistungen der Stadtwerke</b>						
Gasabgabe (cbm) .....	in 1000	27 497	23 914	17 801	149 350	141 777
Stromabgabe (kWh) .....	in 1000	46 940	45 452	38 382	278 201	266 985
Wasserabgabe (cbm) .....	in 1000	1 041	1 199	1 060	6 615	6 246
<b>3. Fischerei</b>						
<b>Fischanlandungen im Fischereihafen Lübeck-Travemünde (Angaben in t)</b>						
Fangergebnisse insgesamt*) .....	640	480	510	3 055	3 018	
davon gingen an:						
Einzelhandel u. Fischkonservenindustrie ..	587	469	495	2 852	2 725	
darunter Dorsche .....	82	69	178	1 062	1 029	
Heringe .....	500	394	309	1 657	1 577	
Fischmehlfabrikation .....	52	11	16	203	293	

\*) einschließlich Niendorfer Fangergebnisse

Sachgebiet	April	Mai 1975	Juni	Januar—Juni	
				1975	1974
<b>4. Spartätigkeit</b>					
Sparbücher .....	285 268	286 627	288 679	288 679	276 666
Einzahlungen .....	47 080	38 397	39 864	252 178	185 215
Spareinlagenbestand .....	789 179	800 774	809 071	809 071	680 177
je Sparbuch .....	2 766	2 794	2 803	2 803	2 458
<b>5. Städtische Steuereinnahmen</b>					
Steuereinnahmen insgesamt ....	24 427	21 394	2 125	87 600	83 274
davon Grundsteuer u. Straßenreinigungsgebühr	—144	3 310	566	7 346	8 227
Gewerbsteuer nach d. Ertrag u. Kapital	4 788	17 217	1 042	37 441	34 347
Gewerbsteuer nach der Lohnsumme ..	5 876	256	9	13 333	12 950
Kraftfahrzeugsteuer (Gemeindeanteil) ..	—	—	—	—	549
Grunderwerbsteuer (Zuschlag) .....	173	200	184	1 025	1 373
Schankerlaubnissteuer .....	26	48	29	163	274
Getränkesteuer .....	222	282	234	1 441	1 332
Vergnügungssteuer .....	31	55	28	206	201
Hundesteuer .....	69	26	32	327	309
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ....	13 385	—	—	26 318	23 714
Gewerbsteuerumlage (Ausgabe) .....	5 575	—	—	15 961	12 764

## VII. Preise

### 1. Preisindex für die Lebenshaltung

(4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes)

Basis 1970 = 100

Ernährung .....	132,3	134,0	135,3	135,3	126,5
Getränke und Tabakwaren .....	120,1	120,2	122,5	122,5	118,1
Wohnung .....	134,5	135,8	136,7	136,7	126,2
Heizung und Beleuchtung .....	149,5	149,4	151,8	151,8	133,0
Hausrat .....	125,8	125,8	125,9	125,9	119,4
Bekleidung .....	135,8	136,2	136,3	136,3	129,6
Reinigung und Körperpflege .....	129,5	129,8	130,1	130,1	122,3
Bildung, Unterhaltung und Erholung .....	133,8	134,3	134,5	134,5	125,2
Verkehr .....	140,4	140,6	140,8	140,8	134,6
Gesamtlebenshaltung Basis 1970 = 100 .....	132,9	133,7	134,6	134,6	126,3
1962 = 100 .....	162,2	163,2	164,3	164,3	154,1
1958 = 100 .....	175,0	176,0	177,2	177,2	166,3
1950 = 100 .....	205,8	207,0	208,4	208,4	195,6
1938 = 100 .....	321,2	323,1	325,3	325,3	305,2

### 2. Preisindex für Wohngebäude

Basis 1962 = 100\*)

Bauleistungen am Gebäude .....	207,0	207,0	207,0	202,2
davon Erd- und Grundbauarbeiten .....	148,6	148,6	148,6	149,5
Rohbauarbeiten .....	201,5	201,5	201,5	199,6
Ausbauarbeiten .....	215,3	215,3	215,3	209,2
Haustechnische Anlagen .....	210,7	210,7	210,7	199,9
Baunebenleistungen .....	185,4	185,4	185,4	182,0
(Architekten-, Ingenieur- u. Verwaltungsleistungen)				
Bauleistungen am Gebäude				
Basis 1958 = 100 .....	273,2	273,2	273,2	267,0
1938 = 100 .....	697,5	697,5	697,5	681,7

\*) einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

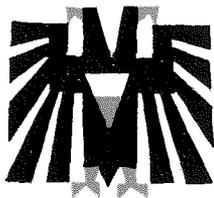
Sachgebiet	April	Mai	Juni	Januar—Juni	
	1975			1975	1974
<b>VIII. Arbeitsmarkt</b>					
1. Stellenvermittlungen .....	892	933	1 059	6 092	7 006
darunter Frauen .....	254	234	300	1 618	1 685
2. Offene Stellen .....	959	1 353	1 256	1 256	1 621
darunter Frauen .....	491	776	649	649	748
3. Arbeitslose .....	5 713	5 400	5 161	5 161	2 403
darunter Frauen .....	2 250	2 198	2 165	2 165	1 214
4. Arbeitssuchende .....	6 363	6 268	6 025	6 025	3 187
(einschl. Arbeitslose)					
darunter Frauen .....	2 627	2 703	2 675	2 675	1 707
<b>IX. Bau- und Wohnungswesen</b>					
1. Bautätigkeit					
Baufertigstellung					
(Zugang durch Neubau, Um- und Ausbau)					
Wohngebäude insgesamt .....	34	13	4	60	93
Wohnungen u. Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
Wohnungen insgesamt .....	78	101	5	198	276
davon mit 1 und 2 Räumen .....	25	25	—	51	48
mit 3 und 4 Räumen .....	13	50	2	72	127
mit 5 und mehr Räumen .....	40	26	3	75	101
Wohnräume insgesamt .....	325	380	23	794	1 100
Baukosten für Wohnbauten in 1000 DM .....	7 530	5 361	795	15 445	19 942
(ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden)					
Nichtwohngebäude bzw. Gebäudeteile .....	6	1	4	16	21
Baukosten für Nichtwohnbauten in 1000 DM	2 070	224	9 273	13 160	19 837
2. Wohnungswesen					
Normalwohnungen .....	99 641	99 742	99 747	99 747	98 508
Normalwohnräume .....	381 128	381 508	381 531	381 531	376 827
Haushaltungen .....	94 830	94 749	94 614	94 614	95 447

## X. Schulwesen und Kulturpflege

Schulen	1974	1973	Schulen	1974	1973
1. Allgemeinbildende Schulen (Stand September)			2. Berufsbildende Schulen (Stand November)		
Grund- u. Hauptschulen ..	43	43	Berufsschulen <sup>3)</sup> .....	12	12
Lehrkräfte .....	648	661	Schüler .....	9 486	9 186
Schüler .....	20 649	20 730	Berufsfachschulen .....	13	12
Sonderschulen .....	9	9	Schüler .....	955	852
Lehrkräfte .....	120	124	Fachschulen .....	9	10
Schüler .....	1 784	1 813	Schüler .....	687	620
Realschulen <sup>1)</sup> .....	13	13	Fachgymnasien .....	3	3
Lehrkräfte .....	244	237	Schüler .....	563	555
Schüler .....	5 687	5 341			
Gymnasien <sup>2)</sup> .....	8	8			
Lehrkräfte .....	308	305			
Schüler .....	6 242	5 991			

<sup>1)</sup> darunter 1 Abendrealschule <sup>2)</sup> darunter 1 Abendgymnasium <sup>3)</sup> darunter 7 Landesberufsschulen

Januar—Juni	Schulen	Wintersemester 74/75		Sommersemester 75		
		Professoren Dozenten	Studierende	Professoren Dozenten	Studierende	
19	Medizinische Hochschule Lübeck .....	60	267	57	292	
	Hochschule Lübeck:					
	Fachbereich Bauwesen .....	25	230	24	229	
	Fachbereich Technik .....	57	602	58	556	
	Fachbereich physikalische Technik und Seefahrt .....	9	206	9	186	
	Musikhochschule Lübeck .....	22	234	22	232	
Sachgebiet		April	Mai	Juni	Januar—Juni	
		1975			1975	1974
	Städtisches Bibliotheks- und Büchereiwesen					
	Stadtbibliothek					
	Entliehene Bände .....	14 512	12 694	9 691	73 050	53 660
	Öffentliche Bücherei					
	Entliehene Bände .....	90 502	81 052	77 215	494 445	453 332
	Kunst- und kulturgeschichtliche Museen (St. Annen-Museum, Behnhaus, Holstentor)					
	Besucher .....	13 189	18 635	26 454	81 021	69 977
	Naturhistorisches Museum (Museum für Natur und Naturgeschichte in Schleswig-Holstein)					
	Besucher .....	4 780	3 596	4 257	25 417	27 806
	Ausstellungen des Amtes für Kultur im Dommuseum, Besucher .....	4 536	7 359	4 101	32 433	40 528
19	Städtische Bühnen					
	a) Großes Haus (923 Plätze)					
	Vorstellungen .....	18	19	16	111	110
19	Besucher .....	10 100	12 221	10 888	67 795	63 825
	Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung	561	643	681	611	580
99	b) Kammerspiele (325 Plätze)					
376	Vorstellungen .....	30	29	23	163	156
95	Besucher .....	6 968	8 149	5 411	43 544	41 624
	Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung	232	281	235	267	269
	c) Studiobühne (117 Plätze)					
	Vorstellungen .....	—	—	—	17	47
	Besucher .....	—	—	—	1 697	4 633
4	Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung	—	—	—	100	99
19	Lichtspieltheater					
	Theater .....	12	12	12	12	12
	Sitzplätze .....	5 651	5 651	5 612	5 612	5 656
	Besucher .....	45 653	40 109	37 467	309 843	324 307
91	<b>Witterung</b>					
	(Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetterstation Lübeck)					
8	Luftdruck (mm) .....	Mittel 759,4	761,5	762,7	761,8	759,9
	Windstärke (Beaufort) .....	Mittel 2,7	3,0	2,6	2,7	2,6
6	Relative Luftfeuchtigkeit (%) .....	Mittel 76	71	71	77	75
	Lufttemperatur (°C) .....	Mittel + 6,5	+11,2	+15,0	+ 7,4	+ 7,7
5	Tagesmaximum .....	+24,1	+23,0	+27,4	+27,4	+24,2
	Tagesminimum .....	— 1,6	+ 3,0	+ 3,0	— 5,6	— 2,6
	Sonnenscheindauer (Stunden) .....	138	264	317	940	938
	Tage mit Niederschlag .....	17	14	7	84	67
	Niederschlagshöhe (mm) .....	60,2	59,9	8,4	254,8	213,3



3

75

Juli

Sept.

333 9	27			
	10 173	17		
	135 616	99 23		
	8	8	4	
349	266 351	6 810	8	
3 012	116 808	48 300	65	
77	83	62	2	
586 380	304 006	50 750	941 13	
1 883 558	1 586 376	1 334 098	4 804 032	

# Hansestadt Lübeck

110,2	75 438	75 599	75 704	75 704
100,0	271 740	272 354	272 727	
121,3	89 908			

Herausgeber: Der Senat der Hansestadt Lübeck  
Statistisches Amt und Wahlamt

Beiträge und Zahlen  
aus Wirtschaft  
und Leben



# I N H A L T

	Seite
Der Altersaufbau der Lübecker Bevölkerung .....	63
I. Allgemeine geographische Daten .....	72
II. Bevölkerung (Einwohner, Wanderungsbewegung, Natürliche Bevölkerungsbewegung) .....	73
III. Gesundheitswesen (Soziale Krankenversicherung, Krankenanstalten) .....	73
IV. Verkehr (Busverkehr, Kraftfahrzeuge, Straßenverkehrsunfälle, Interzonenverkehr, Fremdenverkehr, Fernmeldewesen) .....	73
V. Lübecker Hafen (Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt, Seewärtiger Fährschiffsverkehr) .....	75
VI. Wirtschaft (Industrie, Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser, Fischerei, Spartätigkeit, Städt. Steuereinnahmen) .....	76
VII. Preise (Lebenshaltungskostenindex, Preisindex für Wohngebäude)	77
VIII. Arbeitsmarkt (Stellenvermittlungen, Offene Stellen, Arbeitslose, Arbeitsuchende) .....	78
IX. Bau- und Wohnungswesen (Bautätigkeit, Wohnungswesen) .....	78
X. Schulwesen und Kulturpflege (Schulen, Bibliotheken, Museen, Theater, Kinos) .....	78
XI. Witterung .....	79

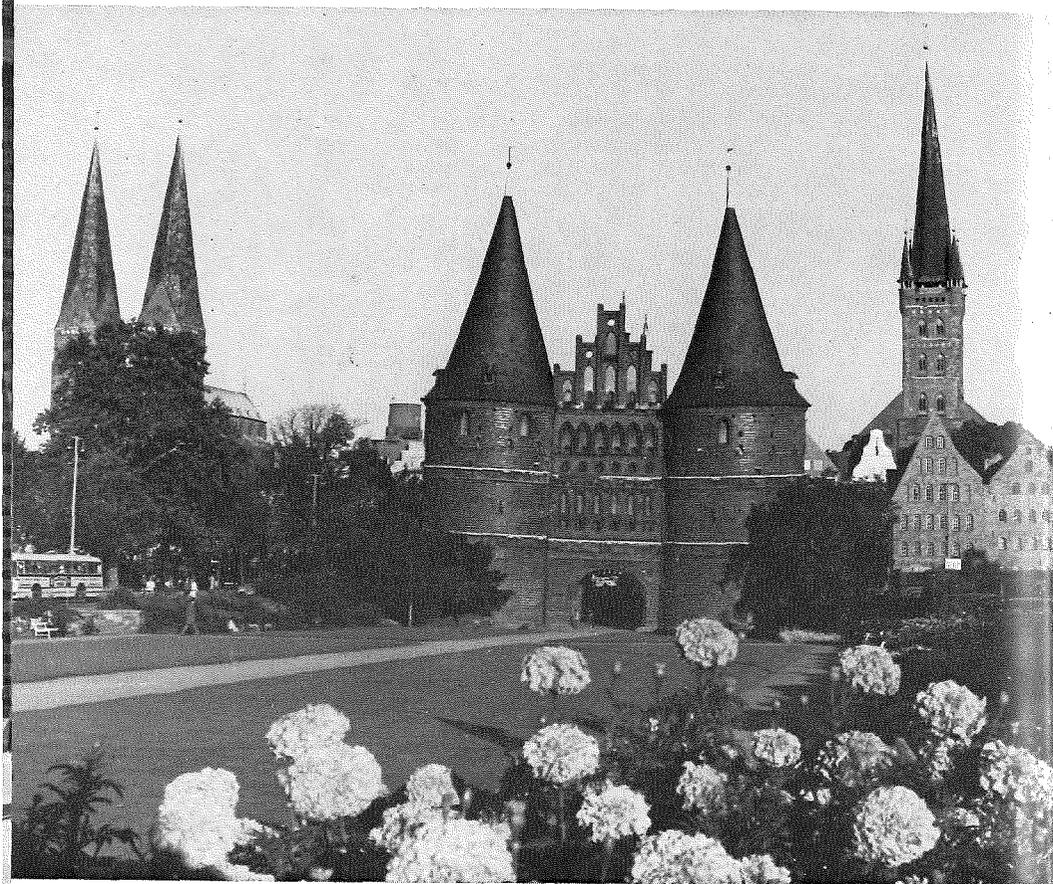
## Erläuterungen:

In den letzten beiden Spalten des Tabellentils werden bei den Bestandszahlen, soweit nichts anderes angegeben ist, die Zahlen des Berichtsmonats wiederholt.

Ein Strich bedeutet: der Zahlenwert ist Null; ein Punkt bedeutet: der Zahlenwert ist aus sachlich oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt. Bei Inhaltsweitergabe Quellenhinweis erbeten.

Umschlagentwurf: Peter Thienhaus

◀ Lübeck: Renaissancetreppe am Rathaus



CONCORDIA DOMI FORIS PAX

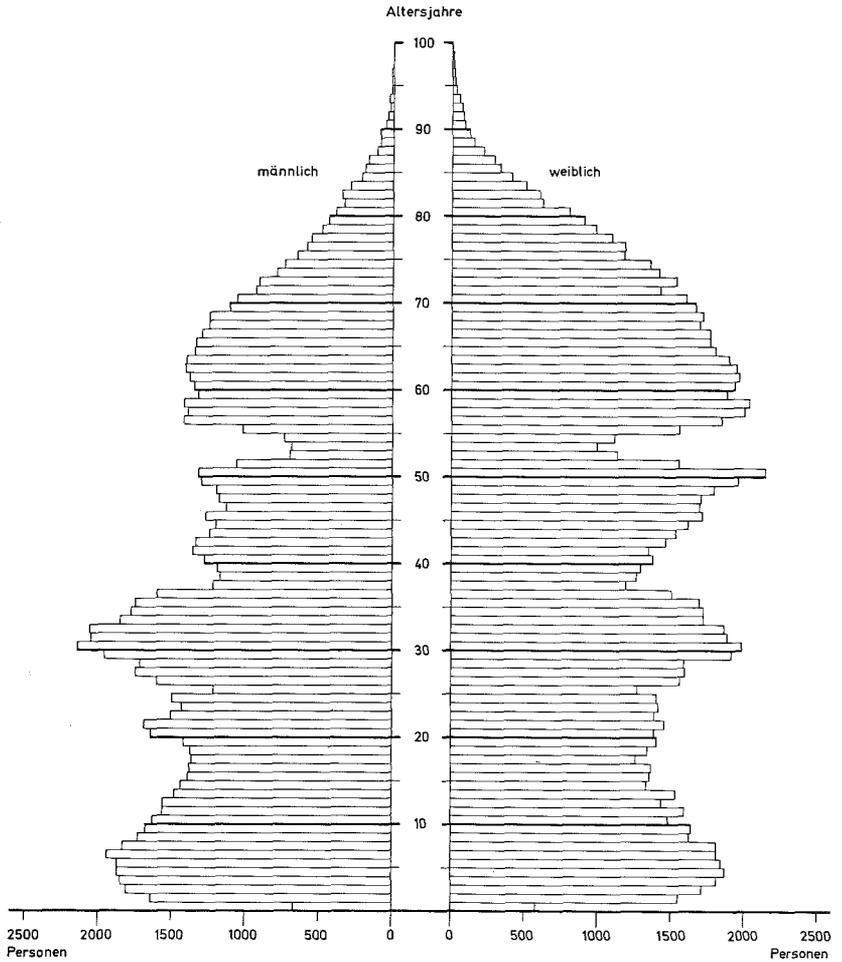
## Der Altersaufbau der Lübecker Bevölkerung

„Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Konsumkraft und Fortpflanzungsfähigkeit des Menschen sind an gewisse Altersjahre gebunden, sind altersspezifisch differenziert. Darum sind Zahlenangaben über die Größe einer Bevölkerung wenig wert, wenn man nicht gleichzeitig Angaben über ihren Altersaufbau hat. Der Altersaufbau ist neben dem Geschlecht die wichtigste Gefügeeigenschaft der Bevölkerung.“<sup>1)</sup>

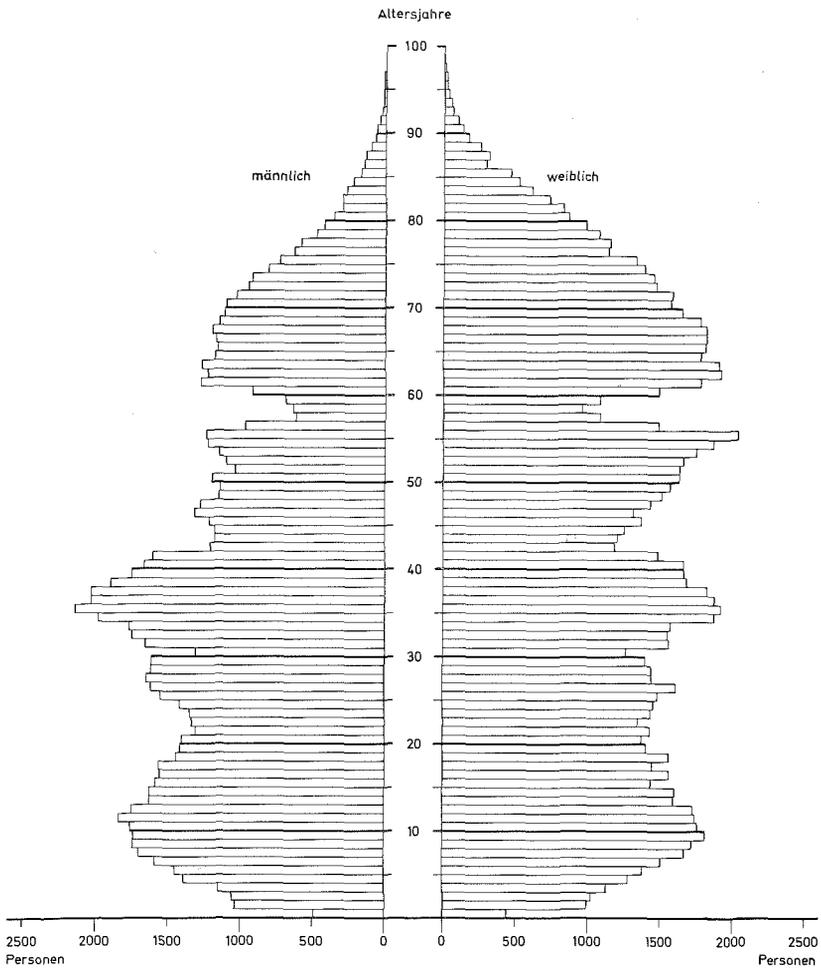
Die graphische Darstellung des Altersaufbaues einer bestimmten Bevölkerungsgruppe wird zumeist durch Übereinanderschichtung der ihrer Anzahl nach vorhandenen Geburtsjahrgänge (oder auch des Lebensalters) vorgenommen. Das Ergebnis dieser Darstellungsform wird in der Regel als „Alterspyramide“ bezeichnet, obwohl der Altersaufbau der Bevölkerung heute nur in seltenen Fällen das Bild einer Pyramide zeigt. Wies der Altersaufbau der Bevölkerung um die Jahrhundertwende noch die typische, auf breiter Basis aufbauende und sich nach oben gleichmäßig verjüngende Form der Pyramide auf, so halten die diesbezüglich gegenwärtig vorherrschenden Bilder des Altersaufbaues diesem Vergleich nicht mehr stand. Dies gilt auch für die Hansestadt Lübeck, wie die beiden folgenden Abbildungen (vgl. Seite 64 und 65) deutlich demonstrieren. Der Altersaufbau der Lübecker Bevölkerung spiegelt heute ebenso wie der anderer städtischer oder auch ländlicher Regionen den Ablauf der wechselvollen Geschichte unseres Volkes namentlich nach der Jahrhundertwende wieder. Kriegs- und Nachkriegszeiten, Zeiten des wirtschaftlichen Auf- und Abschwungs, wechselnde politische Strukturen, die Geburtenförderung während des Dritten Reiches, die durch medizinische und soziale Fortschritte bedingten längeren Lebenschancen, der allgemeine Geburtenrückgang während der letzten Jahre und viele andere maßgebliche Komponenten haben zu einer starken Zerklüftung des Altersaufbaues der Bevölkerung geführt.

Im folgenden soll der Altersaufbau der Lübecker Bevölkerung am 30. Juni 1975, der mit der elektronischen Datenverarbeitung ermittelt wurde, mit den Ergebnissen, die die Volkszählungen in den Jahren 1950, 1961 und 1970 erbrachten, verglichen werden. Um die Strukturveränderungen erkennbar werden zu lassen, wurde die Bevölkerung in bestimmte Altersgruppen gegliedert. Der Anteil der unter 15jährigen, der 1950 mit 56 425 noch fast ein Viertel der Bevölkerung aus-

<sup>1)</sup> Gerhard Mackenroth: Bevölkerungslehre — Theorie, Soziologie und Statistik der Bevölkerung. Berlin — Göttingen — Heidelberg 1953



Der Altersaufbau der Lübecker Bevölkerung am 27.5.1970



Der Altersaufbau der Lübecker Bevölkerung am 30. 6. 1975

## Die Wohnbevölkerung der Hansestadt Lübeck nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe	Volkszählung am 13.9.1950				Volkszählung am 6.6.1961			
	m	w	zus.	%	m	w	zus.	%
unter 3 Jahre	5 210	4 883	10 093	4,2	4 944	4 666	9 610	4,1
3 bis unter 6 Jahre	4 842	4 642	9 484	4,0	4 352	4 234	8 586	3,6
6 bis unter 15 Jahre	18 901	17 947	36 848	15,4	13 198	12 737	25 935	11,0
15 bis unter 18 Jahre	4 627	4 617	9 244	3,9	4 745	4 606	9 351	4,0
18 bis unter 21 Jahre	3 972	4 191	8 163	3,4	6 147	5 790	11 937	5,1
21 bis unter 45 Jahre	35 605	45 782	81 387	34,2	33 162	38 975	72 137	30,7
45 bis unter 60 Jahre	22 113	26 938	49 051	20,6	22 340	28 743	51 083	21,7
60 bis unter 65 Jahre	5 202	6 240	11 442	4,8	6 329	8 630	14 959	6,4
65 bis unter 75 Jahre	6 863	8 799	15 662	6,6	8 512	12 836	21 348	9,1
75 Jahre und darüber	2 846	4 056	6 902	2,9	4 054	6 200	10 254	4,3
insgesamt	110 181	128 095	238 276	100,0	107 783	127 417	235 200	100,0
unter 18 Jahre	33 580	32 089	65 669	27,5	27 239	26 243	53 482	22,7
18 bis unter 65 Jahre	66 892	83 151	150 043	63,0	67 978	82 138	150 116	63,9
65 Jahre und darüber	9 709	12 855	22 564	9,5	12 566	19 036	31 602	13,4

machte, fiel – bedingt durch die niedrigeren Geburtenraten nach dem Zweiten Weltkrieg auf 44 131 = 18,8 % im Jahre 1961 zurück. Infolge des Aufrückens der stark besetzten Geburtenjahrgänge 1935 bis 1940 in das heiratsfähige Alter erhöhte sich zwischen 1960 und 1965 die Zahl der Geburten, so daß bei der Volkszählung 1970 wieder ein höherer Anteil der Kinder, nämlich 49 716 = 20,8 %, zu verzeichnen war. In den wenigen Jahren bis 1975 ließ die bereits seit längerer Zeit zu beobachtende geringere Geburtenfreudigkeit die Altersgruppe der unter 15jährigen jedoch unter den Stand von 1961 auf 43 320 = 18,6 % schrumpfen.

Der Anteil der älteren Menschen nahm von Zählung zu Zählung zu. Grund hierfür ist vor allem die durch den medizinischen Fortschritt erreichte höhere Lebenserwartung, die in Schleswig-Holstein zur Zeit für Männer rd. 68 Jahre, für Frauen rd. 74 Jahre beträgt. Seit 1950 hat sich die Zahl der über 65jährigen Bürger in der Hansestadt nahezu verdoppelt (1950: 22 564 = 9,5 % – 1975: 43 181 = 18,6 %). Der Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe stieg sogar um 14 628 von 12 855 = 10,0 % im Jahre 1950 auf 27 483 = 21,9 % im Jahre 1975.

Die größte Gruppe, die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre, verzeichnete 1950 mit 159 287 = 66,9 % einen Anteil von zwei Drittel

Volkszählung am 27.5.1970				Fortschreibung am 30.6.1975			
m	w	zus.	%	m	w	zus.	%
5 247	4 864	10 111	4,2	2 590	2 448	5 038	2,2
5 567	5 508	11 075	4,6	3 990	3 794	7 784	3,3
14 532	13 998	28 530	11,9	15 373	15 125	30 498	13,1
4 100	3 940	8 040	3,4	4 715	4 430	9 145	3,9
4 671	4 191	8 862	3,7	4 279	4 329	8 608	3,7
37 301	37 098	74 399	31,1	38 633	36 490	75 123	32,3
17 244	25 240	42 484	17,8	15 971	22 365	38 336	16,5
6 897	9 393	16 290	6,8	5 877	8 877	14 754	6,4
10 265	15 547	25 812	10,8	10 598	16 348	26 946	11,6
4 696	9 040	13 736	5,7	5 100	11 135	16 235	7,0
110 520	128 819	239 339	100,0	107 126	125 341	232 467	100,0
29 446	28 310	57 756	24,1	26 668	25 797	52 465	22,5
66 113	75 922	142 035	59,4	64 760	72 061	136 821	58,9
14 961	24 587	39 548	16,5	15 698	27 483	43 181	18,6

der Einwohner, wuchs bis 1961 noch geringfügig darüber hinaus auf 159 467 = 67,8 %, sank dann jedoch ständig und ist heute mit 145 966 = 62,8 % auf dem bisher tiefsten Stand angelangt.

Untergliedert man die bisher beschriebenen drei großen Altersgruppen weiter, so wird erkennbar, daß die Entwicklung innerhalb dieser Gruppen recht unterschiedlich verlief. Während 1950 noch 10 093 Kinder weniger als 3 Jahre alt waren, sind es heute nur noch 5 038, d. h. nur noch die Hälfte. Die Gruppe der 3- bis 5jährigen Kinder im sog. „Kindergartenalter“ erreichte 1970 mit 11 075 ihren höchsten Stand nach Kriegsende, verringerte sich aber rapide in den folgenden fünf Jahren um 3 291 auf 7 784 und lag damit 1975 bereits unter dem Stand von 1961 (= 8 586). Dagegen nahm die Zahl der schulpflichtigen Kinder zwischen 6 und unter 15 Jahren durch das Aufrücken der geburtenstarken Jahrgänge Anfang der 60er Jahre in höhere Altersklassen seit 1961 ständig zu (1961: 25 935 = 11,0 % / 1975: 30 498 = 13,1 %).

Auch innerhalb der einzelnen Altersbereiche der erwerbsfähigen Bevölkerung sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen. Die Gruppe der Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren ist in allen Jahrgängen relativ konstant geblieben, und zwar sowohl in ihrer summarischen Stärke als auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (1950: 9 244 = 3,9 % / 1975: 9 145 = 3,9 %).

### Die Altersstruktur der Lübecker Bevölkerung

Jahr	unter 15 Jahre			15 bis unter 65 Jahre			65 Jahre und älter		
	m	w	zus.	m	w	zus.	m	w	zu
– Anzahl absolut –									
1950	28 953	27 472	56 425	71 519	87 768	159 287	9 709	12 855	22 5
1961	22 494	21 637	44 131	72 723	86 744	159 467	12 566	19 036	31 6
1970	25 346	24 370	49 716	70 213	79 862	150 075	14 961	24 587	39 5
1975	21 953	21 367	43 320	69 475	76 491	145 966	15 698	27 483	43 1
– in % der jeweiligen Gesamtbevölkerung –									
1950	26,3	21,4	23,7	64,9	68,5	66,9	8,8	10,0	9,1
1961	20,9	17,0	18,8	67,5	68,1	67,8	11,7	14,9	13,4
1970	22,9	18,9	20,8	63,5	62,0	62,7	13,5	19,1	16,5
1975	20,5	17,0	18,6	64,9	61,0	62,8	14,7	21,9	18,6

1950, 1961 u. 1970: Volkszählungsergebnisse; 1975: Fortschreibungsergebnis am 30. Juni

### Lübecks „nichterwerbsfähige“ Bevölkerung 1950/1970/1975

	VZ 1950		VZ 1970		30.6.1975		Veränderung gegenüber 1950/1970 in %	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Wohnbevölkerung insges.	238 276		239 339		232 467		- 2,4	-
davon								
Kinder unter 15 J.	56 425	23,7	49 716	20,8	43 320	18,6	-23,2	-1
Personen über 65 J.	22 564	9,5	39 548	16,5	43 181	18,6	+91,4	+
Nichterwerbsfähige zus.	78 989	33,2	89 264	37,3	86 501	37,2	+ 9,5	-

1950 waren die jüngeren Jahrgänge der erwerbsfähigen Bevölkerung, d. h. die 18- bis unter 45jährigen noch weit stärker besetzt als 1975. Ihre Zahl betrug seinerzeit 89 550, was einem Anteil von 37,6 % an der Gesamtbevölkerung entsprach; heute sind es nur noch 83 731 bzw. 36,0 %. Demgegenüber standen 1950: 60 493 Personen im Alter von 45 bis unter 65 Jahren (25,4 %), 1975 nur noch 53 090 (22,8 %). In dieser Altersgruppe werden die Kriegsverluste besonders deutlich, mehr noch, wenn man nach dem Geschlecht differenziert. Die Zahl der Männer im Alter von 45 bis unter 65 Jahre verringerte sich von 27 315 im Jahre 1950 um 5 467 auf 21 848 im Jahre 1975; der Rückgang bei den Frauen betrug im gleichen Zeitraum nur 1 963 (1950: 33 178 / 1975: 31 242). Auch die stark differenzierende Geschlechtsverteilung der alten Menschen spiegelt die Einflüsse des Krieges, aber auch das unterschiedlich lange Lebensalter beider Geschlechter wieder. Von 43 181 Personen im Rentenalter waren 1975: 27 483 = 63,6 % Frauen. 1950 betrug ihr Anteil noch 12 855 von 22 564 = 57,0 %, im Jahre 1961 bereits 60,2 % und 1970 62,2 %.

Interessant ist der Vergleich der erwerbsfähigen Bevölkerung mit der nicht-erwerbsfähigen: 1975 stehen 145 966 erwerbsfähige Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 86 501 nichterwerbsfähigen Personen gegenüber. Die Zahl der nichterwerbsfähigen Personen setzt sich zu gleichen Teilen aus noch nicht erwerbsfähigen im Alter unter 15 Jahre (43 320) und den in der Regel nicht mehr erwerbsfähigen Personen im Alter über 65 Jahre (43 181) zusammen. 1970 überstieg die Zahl der Kinder die der Personen im Rentenalter noch um rd. 10 000 (49 716 / 39 548), während sie 1950 sogar mehr als doppelt so hoch (56 425 / 22 564) lag. Es ist zu erwarten, daß in Lübeck die Zahl der Rentner in Kürze höher als die der Kinder sein wird.

Ein Vergleich <sup>2)</sup> der Hansestadt Lübeck mit ausgewählten anderen Großstädten zeigt, daß West-Berlin zur Zeit die niedrigste Kinderquote aufweist (15,9 %), gefolgt von Hamburg (17,6 %). Die Hansestadt Lübeck liegt mit 18,6 % noch vor Bremen (20,5 %) an dritter Stelle. Im Bundesdurchschnitt sind 22,4 % der Einwohner unter 15 Jahre alt.

Ähnlich ungünstig liegt Lübeck in bezug auf die im allgemeinen Rentenalter stehenden Personen. Der Anteil der über 65jährigen beträgt in West-Berlin 22,1 %; Lübeck folgt mit 18,6 % an zweiter Stelle vor Hamburg (18,0 %) und Bremen (15,5 %). Im Bundesdurchschnitt gehören nur 13,7 % der Bevölkerung dieser Altersgruppe an.

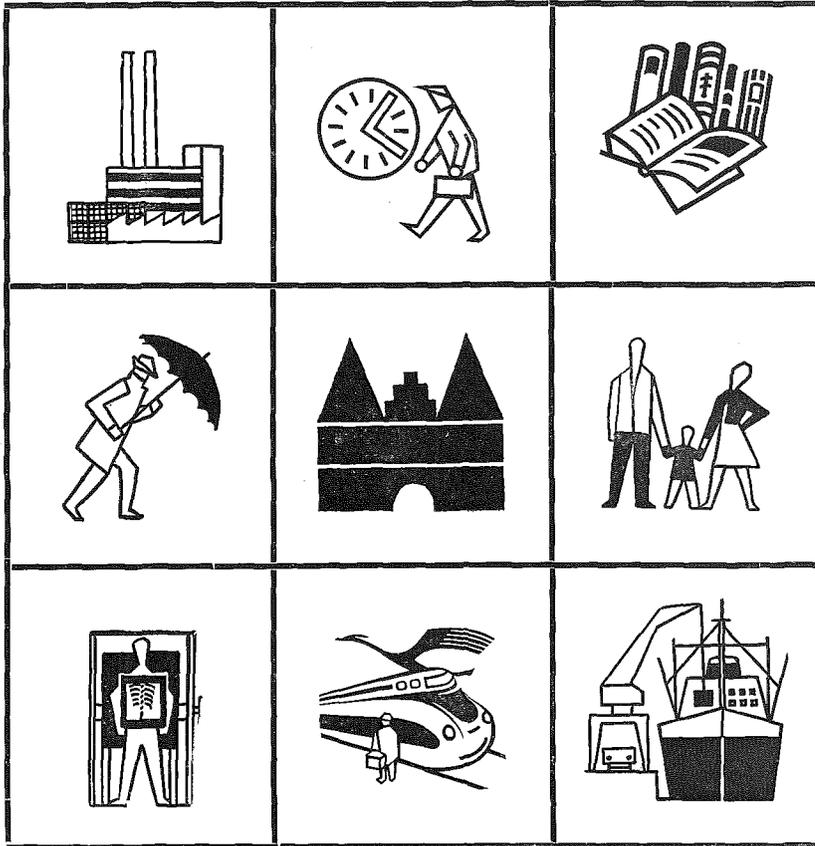
Re

<sup>2)</sup> Die für die Hansestadt Lübeck angegebenen Werte gelten für das Jahr 1975, die übrigen für das Jahr 1973

## Wohnbevölkerung am 30.6.1975 nach dem Alter

Alter/Jahr	männl.	weibl.	zus.	Alter/Jahr	männl.	weibl.	zus.
unter 1	487	438	925	53	1 145	1 754	2 899
1	1 039	986	2 025	54	1 231	1 865	3 096
2	1 064	1 024	2 088	55	1 237	2 037	3 274
3	1 145	1 129	2 274	56	970	1 487	2 457
4	1 393	1 283	2 676	57	618	1 083	1 701
5	1 452	1 382	2 834	58	642	948	1 590
6	1 592	1 506	3 098	59	687	1 076	1 763
7	1 703	1 668	3 371	60	919	1 486	2 405
8	1 739	1 721	3 460	61	1 277	1 776	3 053
9	1 735	1 809	3 544	62	1 232	1 919	3 151
10	1 761	1 763	3 524	63	1 265	1 914	3 179
11	1 844	1 738	3 582	64	1 184	1 782	2 966
12	1 746	1 729	3 475	65	1 158	1 812	2 970
13	1 627	1 593	3 220	66	1 171	1 824	2 995
14	1 626	1 598	3 224	67	1 199	1 820	3 019
15	1 586	1 428	3 014	68	1 145	1 784	2 929
16	1 563	1 559	3 122	69	1 114	1 654	2 768
17	1 566	1 443	3 009	70	1 103	1 573	2 676
18	1 449	1 560	3 009	71	1 034	1 577	2 611
19	1 423	1 397	2 820	72	949	1 470	2 419
20	1 407	1 372	2 779	73	918	1 449	2 367
21	1 308	1 429	2 737	74	807	1 385	2 192
22	1 336	1 342	2 678	75	732	1 330	2 062
23	1 351	1 426	2 777	76	628	1 143	1 771
24	1 420	1 452	2 872	77	578	1 153	1 731
25	1 554	1 477	3 031	78	481	1 069	1 550
26	1 616	1 605	3 221	79	426	980	1 406
27	1 647	1 438	3 085	80	358	859	1 217
28	1 616	1 435	3 051	81	297	815	1 112
29	1 620	1 386	3 006	82	295	732	1 027
30	1 309	1 256	2 565	83	265	614	879
31	1 662	1 564	3 226	84	224	522	746
32	1 749	1 546	3 295	85	174	458	632
33	1 765	1 568	3 333	86	146	293	439
34	1 982	1 870	3 852	87	140	311	451
35	2 144	1 916	4 060	88	102	247	349
36	2 030	1 868	3 898	89	67	172	239
37	2 033	1 816	3 849	90	58	129	187
38	1 903	1 683	3 586	91	37	101	138
39	1 749	1 655	3 404	92	30	62	92
40	1 667	1 658	3 325	93	21	48	69
41	1 610	1 477	3 087	94	16	31	47
42	1 209	1 175	2 384	95	8	23	31
43	1 177	1 203	2 380	96	10	19	31
44	1 176	1 245	2 421	97	4	11	15
45	1 217	1 371	2 588	98	2	5	7
46	1 322	1 312	2 634	99	1	3	4
47	1 279	1 426	2 705	100	—	3	3
48	1 148	1 506	2 654	101	—	—	—
49	1 139	1 572	2 711	102	—	2	2
50	1 196	1 631	2 827				
51	1 044	1 633	2 677				
52	1 096	1 664	2 760				
				insgesamt	107 126	125 341	232 467

# LÜBECKER ZAHLEN 1975



JULI - SEPTEMBER

# I. Allgemeine geographische Daten

- Geographische Lage:** Die Hansestadt Lübeck — nordöstlichste Großstadt des Bundesgebietes — liegt unter 53° 51' 38" nördlicher Breite und 10° 43' 46" östlicher Länge (Sternwarte).
- Ortszeit:** Die Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 17 Minuten und 5 Sekunden zurück (Sternwarte).
- Höhenlage (über NN<sup>1</sup>):** Mittl. Höhe 11 m, höchster Punkt des Stadtkreises (zwischen Gneversdorf und Evershof) 37 m, der Stadt (Innenstadt: Breite Straße, Nähe der Marienkirche) 16 m.
- 50jähriges Jahresmittel der Witterung<sup>2</sup>):** Mittl. Luftdruck 759,0 mm, mittl. Lufttemperatur + 8,1 Grad Celsius, Niederschlagshöhe 634 mm.
- Gebietsfläche:** Die Stadtkreisfläche umfaßt 21 385 ha, darunter sind städtisches Eigentum 8 273 ha. Die Ausdehnung des Stadtkreises beträgt von NO nach SW ca. 29 km, von NW nach SO ca. 11 km. Von der Stadtkreisgrenze (Gesamtlänge ca. 120 km) sind 40 km zugleich Grenze gegen das Staatsgebiet der DDR.
- Bevölkerungsdichte je qkm:** Innenstadt 7 422 Einwohner, Stadtkreis insgesamt 1 094 Einwohner.
- Hafen:** 9 Seehafenbecken, 2 Kanalhäfen — Gesamtlänge an befestigten Kaianlagen in den Seehäfen 10,1 km, durch 67 km langen Elbe-Lübeck-Kanal Verbindung an das mittel- und westdeutsche Wasserstraßennetz.

Flächengliederung Stand 31. Dezember 1974	Stadtkreisfläche		Städt. Grundbesitz innerhalb/außerhalb des Stadtgebietes	
	ha	%	ha	ha
1. Bebaute Flächen (Haus- und Hofräume, Haus- und Ziergärten, Baustellen, Lager- und Ladeplätze u. dergl.)	4 074	19,1	1 829	6
2. Straßen-, Platz- und Wegeland, sonstiges Verkehrsgelände (Eisenbahn, Flugplätze u. dergl.)	1 180	5,5	895	2
3. Öffentliche Parks und sonstige öffentliche Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe...	508	2,4	231	—
4. Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen (Ackerland, Erwerbsgartenland, Kleingartenland, Wiesen, Viehweiden, Obstanlagen, Baumschulen usw.)	9 778	45,7	2 783	252
5. Forsten und Holzungen	2 539	11,9	1 905	1 547
6. Öffentliche Gewässer (Seen, Flüsse, Kanäle, Bäche)	3 061	14,3	418	14
7. Sonstige Flächen (Ödland, Unland, Sandgruben, nichtöffentliche Gewässer u. dergl.)	245	1,1	212	—
<b>Flächen insgesamt</b>	<b>21 385</b>	<b>100,0</b>	<b>8 273</b>	<b>1 821</b>

1) Normal-Null (NN) = Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.  
 2) Witterungsdaten der Berichtszeit siehe unter Abschnitt XI.

Sachgebiet	Juli	August 1975	Sept.	Januar-Sept.	
				1975	1974
<b>II. Bevölkerung</b>					
1. Wohnbevölkerung männlich .....	107 175	107 060	106 777	106 777	108 236
weiblich .....	125 356	125 343	125 171	125 171	126 330
insgesamt .....	232 531	232 403	231 948	231 948	234 566
2. Wanderungsbewegung					
Zugezogene Personen .....	865	1 162	960	8 116	8 655
Fortgezogene Personen .....	737	1 181	1 347	9 187	8 992
Wanderungsgewinn/-verlust .....	+ 128	— 19	— 387	— 1 071	— 337
Umgezogene Personen innerhalb der Stadt ...	1 492	1 990	1 949	16 839	17 111
3. Natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließungen .....	143	172	113	1 161	1 152
Ehescheidungen .....	59	68	72	506	554
Lebendgeborene insgesamt .....	171	171	186	1 626	1 736
davon ehelich .....	154	155	168	1 475	1 555
nichtehelich .....	17	16	18	151	181
Gestorbene .....	235	280	254	2 457	2 457
Geburten-/Sterbeüberschuß .....	— 64	— 109	— 68	— 831	— 721
<b>III. Gesundheitswesen</b>					
1. Soziale Krankenversicherung					
Mitglieder der Pflicht- u. Ersatzkassen .....	143 285	143 572	144 599	144 599	144 781
2. Krankenanstalten					
Krankenbestand .....	1 417	1 429	1 575	1 575	1 634
Verpflegungstage insgesamt .....	42 550	45 263	45 365	145 538	436 262
auf 1 Kranken (Verweildauer) .....	13,0	13,6	13,7	13,5	14,1
Bettenbestand (planmäßig) .....	1 775	1 775	1 775	1 775	1 796
Bettenausnutzung in % .....	77,3	82,3	85,2	85,8	89,0
<b>IV. Verkehr</b>					
1. Busverkehr der Stadtwerke					
Bestand an Autobussen .....	177	195	191	191	176
Beförderte Personen .....	3 330	3 322	3 785	32 584	32 497
Gefahrene Kilometer .....	938	939	936	8 219	7 891
2. Kraftfahrzeuge					
(einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge der Bundesbahn u. -post)					
Krafträder .....	847	877	892	892	859
Personenkraftwagen .....	57 820	57 750	58 364	58 364	56 126
auf 1000 Einwohner .....	248,7	248,5	251,6	251,6	239,3
Kraftomnibusse .....	256	262	263	263	285
Lastkraftwagen .....	3 883	3 861	3 894	3 894	3 928
Zugmaschinen .....	898	902	904	904	885
Sonderkraftfahrzeuge .....	533	534	532	532	521
Kraftfahrzeuge insgesamt .....	64 237	64 186	64 849	64 849	62 604
auf 1000 Einwohner .....	276,3	276,2	279,6	279,6	266,7
Kraftfahrzeuganhänger .....	2 098	2 106	2 137	2 137	1 961

Sachgebiet	July	August	Sept.	Januar-Sept.	
		1975		1975	197
<b>3. Straßenverkehrsunfälle</b>					
Unfälle insgesamt .....	465	583	550	4 362	4
davon mit Personenschaden .....	110	147	148	1 053	1
nur Sachschaden .....	355	436	402	3 309	2
Getötete Personen .....	2	3	2	19	
Verletzte Personen .....	133	186	177	1 309	1
<b>4. Interzonenverkehr</b>					
<b>Straßenübergang Lübeck-Schlutup</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	60 340	45 950	30 854	310 144	109
Kraftfahrzeuge .....	18 287	13 665	8 263	98 143	43
darunter Pkw .....	17 844	13 167	7 754	93 732	36
Lkw .....	249	282	316	2 716	3
Richtung Ost/West Reisende .....	41 343	45 075	28 614	244 463	93
Kraftfahrzeuge .....	13 837	14 657	7 722	81 039	37
darunter Pkw .....	13 447	14 238	7 280	77 084	31
Lkw .....	202	224	253	2 312	3
<b>Eisenbahnübergang Lübeck-Eichholz</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	21 785	16 135	13 188	99 665	95
Güterwagen .....	983	952	4 840	20 572	27
Güter in t .....	5 005	6 770	82 215	307 593	303
Richtung Ost/West Reisende .....	18 179	20 220	13 125	98 541	97
Güterwagen .....	2 885	2 598	8 604	31 903	31
Güter in t .....	16 281	19 745	32 406	172 772	236
<b>5. Fremdenverkehr (Hotels, Gaststätten und Privatquartiere)</b>					
<b>Angekommene Fremde</b> .....	70 659	51 402	31 516	266 155	253
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	27 289	21 371	14 025	129 982	116
in Travemünde .....	43 370	30 031	17 491	136 173	136
darunter Ausländer .....	18 928	13 412	7 350	70 039	66
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	13 717	9 331	5 440	52 075	45
in Travemünde .....	5 211	4 081	1 910	17 964	20
<b>Übernachtungen</b> .....	228 635	252 719	112 588	830 636	797
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	37 616	30 699	22 025	196 522	184
in Travemünde .....	191 019	222 020	90 563	634 114	613
darunter Ausländer .....	36 895	29 927	12 528	128 167	125
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	18 341	12 877	8 012	74 485	66
in Travemünde .....	18 554	17 050	4 516	53 682	58
<b>6. Fernmeldewesen</b>					
Fernschreiber <sup>1)</sup> : Anschlüsse .....	650	650	650	650	52
Fernsprecher <sup>1)</sup> : Hauptanschlüsse .....	104 626	105 133	105 678	105 678	101
Nebenanschlüsse .....	38 140	38 274	38 240	38 240	37

<sup>1)</sup> Knotenamtsbereiche Lübeck, Bad Oldesloe und Ratzeburg

Sachgebiet	July	August	Sept.	Januar-Sept.	
	1975			1975	1974
<b>V. Lübecker Hafen</b>					
<b>1. Seeschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	686	731	669	5 766	5 663
Raumgehalt in NRT .....	1 941 743	1 922 471	1 783 859	14 026 058	11 454 415
Abgegangene Schiffe .....	692	729	667	5 770	5 664
Raumgehalt in NRT .....	1 955 435	1 919 623	1 783 513	14 027 925	11 454 693
<b>Güterumschlag insgesamt in t .....</b>	<b>678 371</b>	<b>676 843</b>	<b>662 587</b>	<b>6 196 975</b>	<b>6 544 374</b>
davon					
<b>Empfang insgesamt in t .....</b>	<b>405 447</b>	<b>387 182</b>	<b>383 272</b>	<b>3 649 624</b>	<b>4 114 128</b>
aus Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	49 932	45 761	29 021	490 963	443 382
des Gebietes der DDR .....	3	—	—	5	164
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31. 12. 1937) einschl. Danzig ..	17 296	27 845	24 702	173 769	203 345
des Auslandes .....	338 216	313 576	329 549	2 984 887	3 467 237
darunter aus Finnland .....	34 975	39 010	37 665	322 096	456 312
Schweden .....	169 982	165 887	168 316	1 510 567	1 668 894
Dänemark .....	56 903	66 374	67 159	526 013	565 409
Norwegen .....	25 117	1 383	16 401	132 270	142 875
Großbritannien .....	4 379	2 639	6 412	51 888	75 893
Niederlande .....	15 768	13 100	14 239	177 602	221 377
Frankreich .....	—	2 214	1 325	10 411	10 634
Spanien .....	—	6 015	7 834	37 487	35 257
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsempfang:</b>					
Erze und Abbrände .....	31 944	44 194	41 596	351 053	598 827
Kohlen .....	55 836	27 532	24 470	312 136	299 084
Steine .....	36 814	32 666	32 772	451 424	479 247
darunter Kieselsteine .....	28 906	16 334	29 470	271 463	315 881
Holz .....	7 123	9 318	12 150	75 652	112 817
Vieh .....	327	315	318	1 597	19
<b>Versand insgesamt in t .....</b>	<b>272 924</b>	<b>289 661</b>	<b>279 315</b>	<b>2 547 351</b>	<b>2 430 246</b>
nach Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	2 464	2 974	393	11 119	22 793
des Gebietes der DDR .....	—	—	—	—	398
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31. 12. 1937) einschl. Danzig ..	3 453	6 829	4 664	20 247	11 832
des Auslandes .....	267 007	279 858	274 258	2 515 985	2 395 223
darunter nach Finnland .....	43 388	38 726	48 566	391 374	341 627
Schweden .....	143 535	156 406	152 744	1 379 113	1 233 927
Dänemark .....	62 107	64 141	60 358	568 202	631 149
Norwegen .....	4 046	4 272	2 199	42 519	47 864
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsversand:</b>					
Kohlen .....	9 304	9 120	7 595	42 433	15 396
Salz .....	15 582	20 646	4 984	110 904	148 000
Eisen- und Stahlwaren .....	11 872	16 023	16 565	209 990	234 811
Kraftfahrzeuge .....	10 948	8 186	10 858	107 003	78 690

Sachgebiet	Jul	August	Sept.	Januar-Se	
		1975		1975	1
<b>2. Binnenschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	89	125	137	865	
Abgegangene Schiffe .....	83	139	136	874	
Güterumschlag insgesamt in t .....	41 942	56 143	52 230	367 702	50
davon					
<b>E m p f a n g</b> .....	28 473	28 681	18 396	233 862	22
darunter Getreide .....	6 151	4 990	4 411	68 515	7
Mineralöle .....	4 767	6 016	5 888	45 262	4
Kies .....	—	—	—	—	—
Kaolin und Ton .....	2 801	3 288	3 590	30 683	3
Rohphosphate .....	2 530	1 087	557	11 661	—
<b>V e r s a n d</b> .....	13 469	27 462	33 834	133 840	27
darunter Getreide .....	1 092	2 118	299	5 588	1
Kiesel .....	10 713	18 905	28 168	94 311	19
Düngemittel .....	—	—	—	—	—
Holz .....	—	—	293	293	—
Eisen- und Stahlwaren .....	685	—	419	5 175	17
<b>3. Personenverkehr der seewärtigen Fährschiff-</b> <b>linien</b>					
Reisende insgesamt .....	459 050	338 066	206 468	1 807 819	1 569
darunter Ankunft .....	220 396	177 100	106 498	914 027	797
aus Schweden .....	118 392	94 480	57 873	509 641	437
Dänemark .....	87 268	64 796	40 641	331 710	283
Finnland .....	13 125	16 061	6 462	63 069	69
Polen .....	1 204	1 501	1 136	4 922	4
UdSSR .....	407	262	386	4 685	2
Abfahrt .....	238 654	160 966	99 970	893 792	771
nach Schweden .....	130 957	88 213	54 946	513 828	425
Dänemark .....	89 786	62 320	38 995	310 052	271
Finnland .....	15 950	9 186	4 975	59 940	67
Polen .....	1 687	947	910	4 602	5
UdSSR .....	274	300	144	5 370	1
<b>VI. Wirtschaft</b>					
<b>1. Industrie (ohne Energie- u. Bauwirtschaft)</b>					
Betriebe (mit mehr als 10 Beschäftigten) .....	140	140	140	140	
Beschäftigte .....	27 042	27 583	27 672	27 672	28
Umsatz .....	in 1000 DM 211 226	192 811	192 756	1 744 329	1 860
darunter Auslandsumsatz .....	in 1000 DM 103 305	69 475	50 733	623 429	551
<b>2. Versorgungsleistungen der Stadtwerke</b>					
Gasabgabe (cbm) .....	in 1000 12 880	9 659	11 713	183 602	178
Stromabgabe (kWh) .....	in 1000 38 583	32 667	40 002	389 454	375
Wasserabgabe (cbm) .....	in 1000 1 259	1 070	1 497	10 441	9
<b>3. Fischerei</b>					
Fischanlandungen im Fischereihafen Lübeck-Travemünde (Angaben in t)					
Fangergebnisse insgesamt*) .....	177	315	318	3 866	3
davon gingen an:					
Einzelhandel u. Fischkonservenindustrie ..	111	225	294	3 482	3
darunter Dorsche .....	79	106	164	1 411	1
Heringe .....	25	110	123	1 915	1
Fischmehlfabrikation .....	66	90	24	384	

\*) einschließlich Niendorfer Fangergebnisse

Sachgebiet	July	August	Sept.	Januar-Sept.	
	1975			1975	1974
<b>4. Spartätigkeit</b>					
Sparbücher .....	263 480	287 765	286 037	286 037	276 981
Einzahlungen .....	50 495	37 974	39 333	378 980	288 825
Spareinlagenbestand .....	817 177	829 673	838 842	838 842	717 848
je Sparbuch .....	3 102	2 883	2 933	2 933	2 592
<b>5. Städtische Steuereinnahmen</b>					
Steuereinnahmen insgesamt ....	14 826	26 836	2 850	132 113	130 386
davon Grundsteuer u. Straßenreinigungsgebühr	1 775	2 929	293	12 343	13 362
Gewerbsteuer nach d. Ertrag u. Kapital	2 366	14 231	1 649	55 687	54 382
Gewerbsteuer nach der Lohnsumme ..	6 548	251	198	20 330	19 600
Kraftfahrzeugsteuer (Gemeindeanteil) ..	—	—	—	—	549
Grunderwerbsteuer (Zuschlag) .....	351	214	371	1 961	2 193
Schankerlaubnissteuer .....	37	26	33	259	367
Getränkesteuer .....	246	225	258	2 170	1 965
Vergnügungssteuer .....	36	27	29	298	284
Hundsteuer .....	80	31	20	458	428
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer .....	3 386	8 902	—	38 606	37 257
Gewerbsteuerumlage (Ausgabe) .....	—	8 902	—	24 864	20 151

## VII. Preise

1. Preisindex für die Lebenshaltung (4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes)	September				
				1975	1974
Basis 1970 = 100					
Ernährung .....	134,7	133,2	133,4	133,4	124,6
Getränke und Tabakwaren .....	122,7	122,8	123,0	123,0	119,0
Wohnung .....	137,2	137,7	138,1	138,1	127,3
Heizung und Beleuchtung .....	154,2	155,1	159,8	159,8	138,3
Hausrat .....	125,2	124,8	125,3	125,3	120,2
Bekleidung .....	136,4	136,6	137,3	137,3	131,8
Reinigung und Körperpflege .....	130,4	130,7	131,0	131,0	124,9
Bildung, Unterhaltung und Erholung .....	134,9	136,9	137,7	137,7	129,3
Verkehr .....	141,2	141,3	142,0	142,0	136,0
Gesamtlebenshaltung Basis 1970 = 100 .....	134,7	134,6	135,2	135,2	127,2
1962 = 100 .....	164,4	164,3	165,0	165,0	155,2
1958 = 100 .....	177,3	177,2	178,0	178,0	167,5
1950 = 100 .....	208,6	208,4	209,4	209,4	197,0
1938 = 100 .....	325,5	325,3	326,7	326,7	307,4
<b>2. Preisindex für Wohngebäude</b>					
Basis 1962 = 100*)					
Bauleistungen am Gebäude .....		207,4		207,4	203,6
davon Erd- und Grundbauarbeiten .....		148,1		148,1	148,9
Rohbauarbeiten .....		201,5		201,5	200,3
Ausbauarbeiten .....		216,2		216,2	210,9
Haustechnische Anlagen .....		211,0		211,0	203,3
Baunebenleistungen .....		187,8		187,8	183,1
(Architekten-, Ingenieur- u. Verwaltungsleistungen)					
Bauleistungen am Gebäude					
Basis 1962 = 100 .....		273,7		273,7	268,9
1938 = 100 .....		698,9		698,9	686,5

\*) einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Sachgebiet	Juli	August	Sept.	Januar-Sep	
		1975		1975	19
<b>VIII. Arbeitsmarkt</b>					
1. Stellenvermittlungen .....	1 212	1 479	1 240	10 023	14
darunter Frauen .....	301	502	341	2 762	2
2. Offene Stellen .....	1 139	1 152	1 026	1 026	1
darunter Frauen .....	663	615	492	492	
3. Arbeitslose .....	5 190	4 899	4 657	4 657	2
darunter Frauen .....	2 179	1 979	1 906	1 906	1
4. Arbeitssuchende .....	6 035	5 726	5 476	5 476	3
(einschl. Arbeitslose)					
darunter Frauen .....	2 682	2 446	2 386	2 386	1
<b>IX. Bau- und Wohnungswesen</b>					
1. Bautätigkeit					
Baufertigstellung					
(Zugang durch Neubau, Um- und Ausbau)					
Wohngebäude insgesamt .....	36	6	17	119	
Wohnungen u. Wohnräume in Wohn-					
und Nichtwohngebäuden					
Wohnungen insgesamt .....	167	93	34	492	
davon mit 1 und 2 Räumen .....	44	45	—	140	
mit 3 und 4 Räumen .....	60	47	20	199	
mit 5 und mehr Räumen .....	63	1	14	153	
Wohnräume insgesamt .....	650	220	147	1 811	1
Baukosten für Wohnbauten in 1000 DM	13 050	4 150	3 010	35 655	32
(ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden)					
Nichtwohngebäude bzw. Gebäudeteile	7	2	11	36	
Baukosten für Nichtwohnbauten in 1000 DM	4 395	94	6 197	23 846	38
2. Wohnungswesen					
Normalwohnungen .....	99 914	100 007	100 041	100 041	98
Normalwohnräume .....	382 181	382 401	382 548	382 548	377
Haushaltungen .....	94 629	94 577	94 391	94 391	95

## X. Schulwesen und Kulturpflege

Schulen	1974	1973	Schulen	1974	1973
1. Allgemeinbildende Schulen (Stand September)			2. Berufsbildende Schulen (Stand November)		
Grund- u. Hauptschulen ..	43	43	Berufsschulen <sup>3)</sup> .....	12	1
Lehrkräfte .....	648	661	Schüler .....	9 486	9 18
Schüler .....	20 649	20 730	Berufsfachschulen .....	13	1
Sonderschulen .....	9	9	Schüler .....	955	85
Lehrkräfte .....	120	124	Fachschulen .....	9	1
Schüler .....	1 784	1 813	Schüler .....	687	62
Realschulen <sup>1)</sup> .....	13	13	Fachgymnasien .....	3	
Lehrkräfte .....	244	237	Schüler .....	563	55
Schüler .....	5 687	5 341			
Gymnasien <sup>2)</sup> .....	8	8			
Lehrkräfte .....	308	305			
Schüler .....	6 242	5 991			

<sup>1)</sup> darunter 1 Abendrealschule <sup>2)</sup> darunter 1 Abendgymnasium <sup>3)</sup> darunter 7 Landesberufsschulen

Schulen	Wintersemester 75/76		Sommersemester 75	
	Professoren Dozenten	Studierende	Professoren Dozenten	Studierende
3. Medizinische Hochschule Lübeck .....	59	298	57	292
4. Fachhochschule Lübeck:				
Fachbereich Bauwesen .....	24	232	24	229
Fachbereich Technik .....	58	521	58	556
Fachbereich physikalische Technik und Seefahrt .....	9	147	9	186
5. Musikhochschule Lübeck .....	23	232	22	232

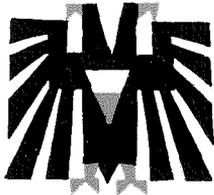
Sachgebiet	Juli	August	Sept.	Januar-Sept.	
		1975		1975	1974
6. Städtisches Bibliotheks- und Büchereiwesen Stadtbibliothek					
Entlehene Bände .....	8 755	10 431	12 489	104 725	79 710
Öffentliche Bücherei					
Entlehene Bände .....	69 733	78 140	88 280	730 598	665 314
7. Kunst- und kulturgeschichtliche Museen (St. Annen-Museum, Behnhaus, Holstentor)					
Besucher .....	29 788	21 958	17 322	150 089	146 872
Naturhistorisches Museum (Museum für Natur und Naturgeschichte in Schleswig-Holstein)					
Besucher .....	4 213	3 701	8 808	42 139	42 456
Ausstellungen des Amtes für Kultur im Dommuseum, Besucher .....	5 104	6 570	16 634	60 741	67 852
4. Städtische Bühnen					
a) Großes Haus (923 Plätze)					
Vorstellungen .....	—	—	22	133	124
Besucher .....	—	—	13 585	81 380	71 121
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung ..	—	—	618	612	574
b) Kammerspiele (325 Plätze)					
Vorstellungen .....	—	—	12	175	171
Besucher .....	—	—	2 713	46 257	44 603
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung ..	—	—	226	264	261
c) Studiobühne (117 Plätze)					
Vorstellungen .....	—	—	4	21	49
Besucher .....	—	—	366	2 063	4 826
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung ..	—	—	92	98	98
9. Lichtspieltheater					
Theater .....	12	12	12	12	12
Sitzplätze .....	5 612	5 612	5 612	5 612	5 656
Besucher .....	33 686	40 411	50 067	434 007	488 037

## XI. Witterung

(Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes,  
Wetterstation Lübeck)

Luftdruck (mm) .....	Mittel	760,7	762,4	759,7	761,5	759,4
Windstärke (Beaufort) .....	Mittel	2,3	2,0	2,3	2,5	2,6
Relative Luftfeuchtigkeit (%) .....	Mittel	71	70	75	76	75
Lufttemperatur (°C) .....	Mittel	+18,7	+20,0	+16,0	+11,0	+10,3
Tagesmaximum .....		+31,7	+33,5	+28,3	+33,5	+32,6
Tagesminimum .....		+ 9,8	+ 9,4	+ 7,4	— 5,6	— 2,6
Sonnenscheindauer (Stunden) .....		264	287	175	1 675	1 494
Tage mit Niederschlag .....		14	7	16	121	126
Niederschlagshöhe (mm) .....		61,4	33,2	53,5	402,9	414,2

\*) im Juli und August Theaterferien



4

75

Oktober  
Dezember

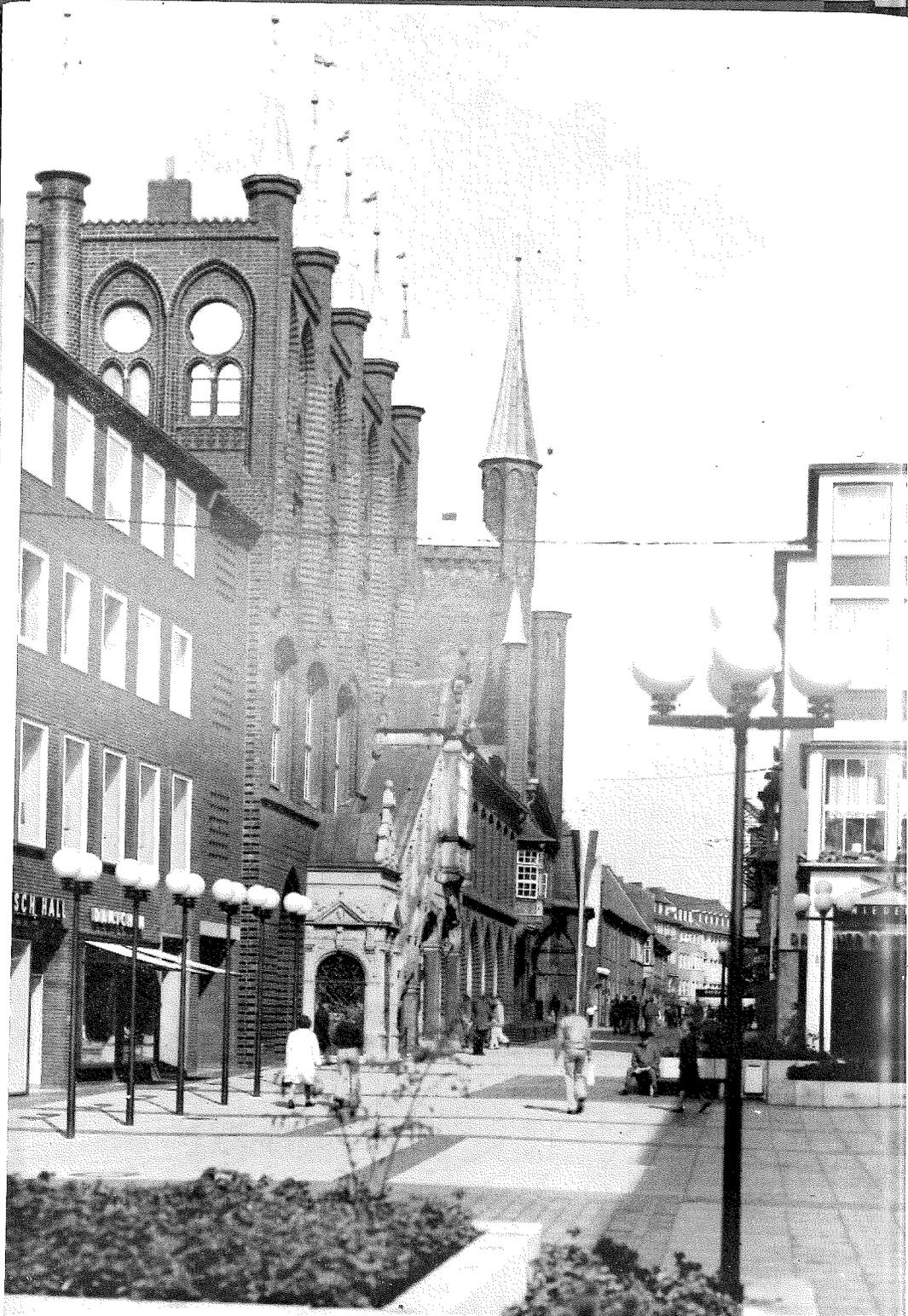
333 9	27			
	10 173	17		
	135 616	99 25		
	8	8	4	
	349	266 351	6 810	8
	8 012	116 808	48 300	65
	77	83	62	2
	586 380	304 006	50 750	941 13
	1 883 558	1 586 376	1 334 098	4 804 032

# Hansestadt Lübeck

110,2	75 438	75 599	75 704	75 704
100,0	271 740	272 354	272 737	
121,3	89 908			

Herausgeber: Der Senat der Hansestadt Lübeck  
Statistisches Amt und Wahlamt

Beiträge und Zahlen  
aus Wirtschaft  
und Leben



## INHALT

	Seite
Die Entwicklung des Lübecker Bauhauptgewerbes seit 1970 .....	83
I. Allgemeine geographische Daten .....	96
II. Bevölkerung (Einwohner, Wanderungsbewegung, Natürliche Bevölkerungsbewegung) .....	97
III. Gesundheitswesen (Soziale Krankenversicherung, Krankenanstalten) .....	97
IV. Verkehr (Busverkehr, Kraftfahrzeuge, Straßenverkehrsunfälle, Interzonenverkehr, Fremdenverkehr, Fernmeldewesen) .....	97
V. Lübecker Hafen (Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt, Seewärtiger Fährschiffsverkehr) .....	99
VI. Wirtschaft (Industrie, Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser, Fischerei, Spartätigkeit, Städt. Steuereinnahmen) .....	100
VII. Preise (Lebenshaltungskostenindex, Preisindex für Wohngebäude)	101
VIII. Arbeitsmarkt (Stellenvermittlungen, Offene Stellen, Arbeitslose, Arbeitsuchende) .....	102
IX. Bau- und Wohnungswesen (Bautätigkeit, Wohnungswesen) .....	102
X. Schulwesen und Kulturpflege (Schulen, Bibliotheken, Museen, Theater, Kinos) .....	102
XI. Witterung .....	103

### Erläuterungen:

In den letzten beiden Spalten des Tabellenteils werden bei den Bestandszahlen, soweit nichts anderes angegeben ist, die Zahlen des Berichtsmonats wiederholt.

Ein Strich bedeutet: der Zahlenwert ist Null; ein Punkt bedeutet: der Zahlenwert ist aus sachlich oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt.

Bei Inhaltsweitergabe Quellenhinweise erbeten.

Umschlagentwurf: Peter Thienhaus

◀ Lübeck: Breite Straße (Fußgängerzone)



## Die Entwicklung des Lübecker Bauhauptgewerbes seit 1970

In zahlreichen Veröffentlichungen wird gegenwärtig die schwierige konjunkturelle Situation des Bauhauptgewerbes in den Jahren 1974 und 1975, der Abbau vorhandener Kapazitäten und Produktionsmöglichkeiten bei sinkender Nachfrage auf Landes- und Bundesebene dokumentiert. Die Bauwirtschaft ist in eine ernste Strukturkrise geraten, von der sie sich nur sehr langsam erholen wird. Eingesetzt hatte der Rückschlag bereits im Jahre 1973, als sich nach dem extremen Boom Zweifel ausbreiteten, ob der Immobilien-Erwerb tatsächlich Schutz vor Inflationsverlusten bietet.

Bedingt durch das milde Winter- und Frühjahrswetter lief die Bautätigkeit im Jahre 1974 zunächst auf „Hochtouren“. Da der Überhang im Wohnungsbau, auf den etwa die Hälfte des gesamten Bauvolumens entfällt, mit fast einer Million Einheiten Anfang 1974 extrem groß war, konnte bis zur Jahresmitte ein relativ gutes Fertigstellungsergebnis erzielt werden. Seither gingen die Bauleistungen wegen der mehr und mehr schrumpfenden Nachfrage aber zunehmend zu Lasten der Auftragsbestände. Damit wurde die Zahl derjenigen Baufirmen, die „von der Hand in den Mund leben“, immer größer. Das bedeutet vor allem Gefahr für kleinere und mittlere Firmen, deren Geschäftsbasis regional begrenzt ist. Im Jahre 1974 mußten im Bundesgebiet 1 354 Betriebe der Bauwirtschaft Konkurs anmelden, im Jahre 1975 waren es 1 537.

Das Baujahr 1975 war durch eine weitere Anpassung der Produktionskapazitäten an das gesunkene Nachfrageniveau gekennzeichnet.

Nach den vorliegenden endgültigen Jahresergebnissen, veröffentlicht in Heft 3/1976 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamtes, waren im Jahresdurchschnitt 1975 in der BRD im Bauhauptgewerbe 1 210 800 Personen beschäftigt; das waren 141 500 bzw. 10,5 % weniger als im Jahre 1974. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag um 11,6 % (= 19,9 Mio. Stunden) niedriger als im vorangegangenen Jahr.

Im Jahre 1975 wurden 72,2 Mrd. DM Umsätze (ohne Mehrwertsteuer) erzielt, 4,1 % weniger als im vorangegangenen Berichtsjahr. Die in diesen Zahlen erkennbare Entwicklung gab Anlaß, die Situation des Lübecker Bauhauptgewerbes aus der

Sicht der amtlichen Statistik darzustellen. Die Untersuchung erfolgt unter zwei Gesichtspunkten:

- die Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Lübeck in den Jahren von 1970 bis 1975
- die Stellung des Lübecker Bauhauptgewerbes im regionalen Vergleich.

### **Methodische Hinweise**

Die Daten sind der Berichtsreihe „Das Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein“, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein, entnommen. In der Erhebung werden alle Betriebe des Bauhauptgewerbes, auch selbständige Arbeitsgemeinschaften, erfaßt – ohne Unterschied, ob es sich um Industrie- oder Handwerksbetriebe handelt. Erfaßt werden:

Hoch-, Tief- und Ingenieurbau,  
Hoch- und Ingenieurhochbau,  
Tief- und Ingenieur Tiefbau,  
Straßenbau,  
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau,  
Isolierbau,  
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung,  
Abbruch-, Spreng- und Entrümmernsgewerbe,  
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei,  
Zimmerei und Ingenieurholzbau,  
Dachdeckerei.

Nicht erhoben werden Betriebe des Ausbau- und Bauhilfsgewerbes sowie Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros.

In einer jährlichen Totalerhebung, jeweils zum 30. Juni, werden alle Betriebe, unabhängig von der Beschäftigtenzahl, erfaßt. Mit dieser Erhebung werden insbesondere die tätigen Personen, die Bruttosumme der Löhne und Gehälter, die geleisteten Arbeitsstunden, der baugewerbliche Umsatz, die Auftragseingänge sowie der Gerätebestand für den Juni eines jeden Jahres erfaßt.

Für den regionalen Vergleich werden im Rahmen dieser Darstellung die Daten der vier kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins sowie die des Landes herangezogen.

Der Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein „Das Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein im Jahre 1975“ sind folgende Begriffsbestimmungen entnommen:

#### Erhebungseinheit:

Erhebungseinheit ist der Betrieb, der im Sinne der Baustatistik wie folgt zu definieren ist:

Einbetriebsunternehmen, sämtliche Haupt- und Zweigniederlassungen und Filialen von Mehrbetriebsunternehmen, außerdem alle Baustellen, wenn sie ein eigenes Baubüro mit selbständiger Abrechnung aufweisen.

Ferner wurden alle Arbeitsgemeinschaften (Gesellschaften des bürgerlichen Rechts) und die bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche, soweit sie Bauleistungen für Dritte erbringen, in die Erhebung einbezogen.

#### Beschäftigte:

Alle am Monatsende (Juni = Totalerhebung) im Baubetrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige sowie alle beschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum meldenden Baubetrieb stehen.

#### Löhne/Gehälter:

In die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind einbezogen:

Entgelt für Urlaub, Feiertage und Arbeitsausfall, soweit es vom Betrieb ohne Erstattung durch die Urlaubs- und Lohnausgleichskasse oder das Arbeitsamt getragen wird, Beiträge zur Urlaubs- und Lohnausgleichskasse sowie Zusatzversorgungskasse; Lohnfortzahlung im Krankheitsfall; Zuschüsse des Arbeitgebers zu den Leistungen der Kranken- und Unfallversicherung; Zulagen gem. Vermögensbildungsgesetz; Winterbau-Umlage, Gratifikationen, Erfolgsprämien und Umsatzantien. Entgelte für Poliere und Meister – auch wenn angestelltenversicherungspflichtig – sind in der Lohnsumme enthalten.

#### Geleistete Arbeitsstunden:

Alle vom Inhaber, von den Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden.

Umsatz:

Alle dem Finanzamt zu meldenden fakturierten steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet, in West-Berlin und Umsätze in Zollausschlüssen (deutsche Freihäfen), jedoch keine Handels- oder andere Umsätze.

Alle Daten beziehen sich jeweils auf die in den einzelnen Orten ansässigen Betriebe, nicht auf die dort geleistete Bautätigkeit.

### **Die Entwicklung in den Jahren von 1970 bis 1975**

Um die Situation des Bauhauptgewerbes im Jahre 1975 beurteilen zu können, ist es notwendig, die Entwicklung in den letzten Jahren zu betrachten. Im Rahmen dieser Ausführungen erfolgt eine Beschränkung auf die vorangegangenen sechs Jahre. Dabei wird nicht nur auf die Entwicklung im Lübecker Bauhauptgewerbe eingegangen, vielmehr soll versucht werden, durch eine vergleichende Betrachtung mit den kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins die besondere Situation dieses Gewerbes in Lübeck darzustellen.

#### **Betriebe und Beschäftigte**

In Lübeck hat sich die Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe von Juni 1970 bis Juni 1975 nicht verändert; im gleichen Zeitraum sank die Zahl der Beschäftigten aber um 21,3 % von 5 644 auf 4 422.

Während in Kiel und Flensburg sich die Zahl der Betriebe verringerte, konnte in Neumünster ein leichter Anstieg registriert werden. Eine teilweise entgegengesetzte Entwicklung wurde bei den Beschäftigtenzahlen beobachtet. Während im Landesdurchschnitt ein Minus von 18,5 % zu verzeichnen war, schrumpften die Beschäftigtenzahlen in den kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins erheblich stärker, in Neumünster um 30,2 %, in Flensburg um 28,3 %, in Kiel um 27,3 %. Mit einem Beschäftigungsrückgang von 21,3 % schnitt Lübeck etwas günstiger ab.

Als ein möglicher Indikator zur Messung und Beurteilung der Betriebsgröße wird die Verhältniszahl Beschäftigte pro Betrieb verwandt.

Im Juni 1970 wurde für Schleswig-Holstein dieser Wert mit 26,2 Beschäftigten errechnet. Für die vier kreisfreien Städte lauteten die entsprechenden Werte: Neumünster 46,6, Kiel 42,3 und Flensburg 36,3. Auch Lübeck lag mit 39,7 um mehr als 50 % über dem Landesdurchschnitt.

Die in der letzten Zeit vorgenommenen Entlassungen von Arbeitskräften im Bauhauptgewerbe reduzierte die Betriebsgröße erheblich, so daß im Juni 1975 nur noch 21,2 Beschäftigte je Betrieb errechnet wurden. Die entsprechenden Ergebnisse sind in den vier kreisfreien Städten sehr viel dichter um einen Mittelwert zusammengedrückt: Kiel 34,2, Flensburg 32,1, Lübeck 31,3, Neumünster 31,0.

#### Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter

Bedingt durch den stetigen Rückgang der Beschäftigtenzahlen, insbesondere in den letzten drei Jahren, gewinnt die Darstellung über die Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden zusätzlich an Bedeutung, da aus der Verknüpfung dieser Daten Aussagen über die Auslastung der Beschäftigten gemacht werden können. Darüber hinaus erfolgt eine räumlich und zeitlich vergleichende Darstellung der Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein.

Von Juni 1970 bis Juni 1975 sind die geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein um ein Drittel zurückgegangen; die durchschnittliche Arbeitszeit pro Beschäftigten sank um 19,1 % von 164,8 auf 133,4 Stunden. Das Absinken der geleisteten Arbeitsstunden lag bei den vier kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins zwischen - 34,9 % (Lübeck) und - 45,1 % (Flensburg). Das Ergebnis für Lübeck kann mit Vorbehalt als relativ günstig bezeichnet werden, da auch in Kiel mit - 40,8 % und Neumünster sogar mit - 43,2 % eine höhere Abnahme der Arbeitsstunden registriert werden mußte. Während sich die Zahl der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen in unterschiedlichem Umfang verringerte, ist die Entwicklung der Arbeitsstunden pro Beschäftigten mit Ausnahme Flensburgs nahezu gleichmäßig negativ verlaufen.

In der folgenden Übersicht sind die Arbeitsstunden pro Beschäftigten in den vier kreisfreien Städten im Juni 1970 und Juni 1975 aufgeführt:

Arbeitsstunden pro Beschäftigten

	Juni 1970	Juni 1975	Abnahme in %
Lübeck	158,6	131,2	17,3
Flensburg	164,7	126,0	23,5
Kiel	160,1	130,5	18,5
Neumünster	170,1	138,5	18,6

„Löhne und Gehälter sind einerseits Einkommen, andererseits aber auch ein wichtiger Kostenfaktor für die Baubetriebe. Sie werden wie andere monetäre Größen (z. B. Umsatz) von Preisänderungen beeinflusst. Da es in den zurückliegenden Jahren fast ausschließlich steigende Preise gegeben hat, ist an der Entwicklung der Lohn- und Gehaltssumme die Preiskomponente mehr oder weniger stark, je nach der konjunkturellen Situation, beteiligt; während der jüngsten Vergangenheit bei einer Preissteigerungsrate für die Lebenshaltungskosten von gut 6 % pro Jahr erheblich stärker als in vorhergehenden Perioden. Diese Tatsachen müssen bei der Betrachtung der Lohn- und Gehaltssummen im Zeitablauf im Auge behalten werden“<sup>1)</sup>.

Die in den letzten Jahren im Bauhauptgewerbe vorgenommene Erhöhung der Löhne und Gehälter hat mit Ausnahme Neumünsters (-2,4 %) zu einer Steigerungsrate bis zu + 16,1 % (Lübeck) geführt bei einem Landesdurchschnitt von + 11,9 %. Bezieht man die Lohn- und Gehaltssummen auf die tätigen Personen, um die Veränderung der Zahl der Beschäftigten auszuschalten, so wurden im Juni 1970 durchschnittlich 1 439,- DM je Beschäftigten in dieser Wirtschaftsabteilung aufgewandt.

Bis Juni 1975 stiegen die durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Beschäftigten in Schleswig-Holstein um 37,3 % auf 1 976,- DM.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Lohn- und Gehaltssummen je Beschäftigten in den vier kreisfreien Städten im Juni 1970 und Juni 1975:

#### Lohn- und Gehaltssumme pro Beschäftigten in DM

	Juni 1970	Juni 1975	Zunahme in %
Lübeck	1 385,-	2 042,-	47,4
Flensburg	1 449,-	2 038,-	40,6
Kiel	1 560,-	2 148,-	37,7
Neumünster	1 572,-	2 196,-	39,7

Während im Juni 1970 in Lübeck mit 1 385,- DM ein Wert unter dem Landesdurchschnitt registriert wurde, lag Lübeck sechs Jahre später (wie auch alle anderen Städte Schleswig-Holsteins) deutlich über dem Landesdurchschnitt von 1 976,- DM.

1) Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, 25. Jahrgang, Heft 3, März 1973, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein.

Aufschlußreich ist auch eine Betrachtungsweise der Lohn- und Gehaltssumme in Bezug zu den im gleichen Zeitraum geleisteten Arbeitsstunden, wodurch die „rohen Lohnkosten“ einer Arbeitsstunde ermittelt werden.

Im Juni 1970 mußten 8,73 DM je Arbeitsstunde an Personalkosten im Bauhauptgewerbe des Landes Schleswig-Holstein aufgewendet werden. Lübeck erreichte mit 8,73 DM den Landesdurchschnittswert. In Kiel wurde mit 9,75 DM der höchste Stundensatz registriert, gefolgt von Neumünster mit 9,24 DM und Flensburg mit 8,80 DM. Bis Juni 1975 erhöhten sich die Durchschnittssätze um 69,6 % und erreichten einen Wert von 14,81 DM. Kiel hatte mit 16,47 DM wiederum den höchsten Stundensatz zu verzeichnen, gefolgt von Flensburg mit 16,17 DM, Neumünster mit 15,86 DM und Lübeck mit 15,56 DM.

Im Jahre 1950 betrug der durchschnittliche „rohe Stundenlohn“ je Arbeitsstunde 1,32 DM und ist bis Juni 1975 auf 14,81 DM gestiegen. Aufschlußreich ist die Gegenüberstellung dieser Werte mit dem Umsatz je Arbeitsstunde als ein mögliches Kriterium für die Entwicklung des „output“.

Es zeigt sich, daß der Umsatz je Arbeitsstunde von 3,58 DM (1950<sup>2</sup>) auf etwa 38,15 DM im Jahre 1975 (Stand Juni) gewachsen ist, was einer Steigerungsrate von 966 % entspricht. Die Lohnkosten je Arbeitsstunde sind von 1,32 DM (1950) auf 14,81 DM (Juni 1975) mit 1 022 % sogar noch schneller gestiegen. Dementsprechend ist die Lohnintensität, d. h. der Anteil der Lohnkosten am Umsatz je Arbeitsstunde mit 38,8 % derzeit höher als im Jahr 1950 mit 36,9 %. In diesem Zusammenhang muß allerdings berücksichtigt werden, daß durch die Umstellung des Umsatzsteuersystems von der Brutto-Allphasenumsatzsteuer auf die Nettoumsatzsteuer die Umsatzangaben nicht mehr voll vergleichbar sind. Ab 1968 müssen Nettoumsätze statt Bruttoumsätze zugrundegelegt werden.

## Umsatz

Der Umsatz ist der maßgebliche Indikator für die Leistung des Bauhauptbewerbes auf dem Markt. Bei dieser Größe handelt es sich in erster Linie um eine nominelle Größe, deren Abhängigkeit vom Markt relativ groß ist. Angebots- und Nachfragekonstellationen bestimmen daher die Entwicklung des Umsatzes sehr stark. Der Zeitraum 1970 bis Mitte 1973 war durch einen nahezu ständigen Überhang von Nachfrage gekennzeichnet. Die Folge davon war eine erhebliche Preissteigerung, deren Wirkungen sich nur sehr schwer aus dem Zahlenmaterial ausschalten lassen. Ab Mitte 1973 bis zum Jahresende 1975 hat sich aber die Nachfrage bedeutend abgeschwächt.

---

2) Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, 20. Jahrgang, Heft 2, Februar 1968, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein.

Der Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe des Landes Schleswig-Holstein erhöhte sich während der letzten sechs Jahre (Kalenderjahr 1969 bis 1974) um 95,3 %, während die Steigerungsrate im Monatsvergleich (Juni 1970 bis Juni 1975) nur 66,9 % betrug.

Aus dem Kalender-Jahresvergleich wird ersichtlich, daß bis einschließlich 1974 die Umsätze in drei der vier kreisfreien Städte – wenn auch sehr unterschiedlich – gestiegen sind. Lediglich in Neumünster waren schon ab 1973 Umsatzverluste festzustellen. Im Juni 1975 kann eine Umsatzsteigerung – hier bildet lediglich Flensburg eine Ausnahme – nicht mehr registriert werden; der positive Trend ist deutlich umgekippt. Die durchschnittliche Steigerungsrate liegt im 6-Jahresvergleich nur noch bei 66,9 %. Die angespannte Situation im Bauhauptgewerbe in den Jahren 1974/75 bewirkt auch in den hier betrachteten Städten erhebliche Umsatzverluste. So ging im mittelfristigen Juni-Vergleich der Umsatz in Kiel auf 153,9% zurück, darunter allein von Juni 1974 bis Juni 1975 um – 42%, in Lübeck auf 193,9% (im letzten Jahr allein um – 23,3%) und in Neumünster auf 136,8% (– 11,6%). Nur in Flensburg konnte eine jährliche Umsatzsteigerung von 31,5% registriert werden.

Zur Beurteilung der Produktivität einer Branche wird sehr häufig die Kennziffer „Umsatz pro Beschäftigten“ herangezogen. Im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein stieg der Umsatz je tätige Person von 2 486 DM im Juni 1970 um 104,8 % auf 5 091 DM im Juni 1975. Diese prozentuale Steigerung konnte nur von Lübeck (+ 146,3%), Kiel (+ 111,8%) und Flensburg (+ 121,5%) erreicht werden, während Neumünster mit + 96 % den Landesdurchschnitt knapp verfehlte. Die absolute Höhe des Ausgangsbetrages ist bei der Beurteilung der Zuwachsraten von entscheidender Bedeutung. Um den Durchschnitt von 2 486 DM Umsatz pro Beschäftigten variierten die Werte der Städte zwischen 2 057 DM in Flensburg und 3 010 DM in Lübeck. Bis Juni 1975 ist der Landesdurchschnitt auf 5 091 DM angestiegen. Für die einzelnen Städte wurden folgende entsprechende Werte errechnet: Lübeck (7 414 DM), Kiel (5 266 DM), Neumünster (5 124 DM) und Flensburg (4 556 DM).

Das Ausmaß des Umsatzrückgangs im Jahr 1975 wird besonders deutlich, wenn diesen Werten die Ergebnisse des Jahres 1974 (Stand Juni) gegenübergestellt werden. Für den Monat Juni 1974 ergaben sich folgende Durchschnittswerte: Lübeck (8 583 DM), Kiel (8 179 DM), Neumünster (5 143 DM) und Flensburg (3 347 DM).

Die führende Stellung Kiels für das Bauhauptgewerbe kommt dadurch zum Ausdruck, daß im Jahr 1969 12,1 % des Jahresumsatzes von Schleswig-Holstein auf diese Stadt entfielen, gefolgt von Lübeck mit 9,8 %, d. h. mit rund 40 Mio. DM Umsatz weniger. Im Jahr 1974 hat Lübeck seinen Anteil auf 11,2 % erhöhen können; der Abstand zur Landeshauptstadt ist absolut mit rund 40 Mio. DM jedoch gleich geblieben.

KI

Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe (Totalerhebung)

Stadt/Land	Juni 1970				Juni 1971				Juni 1972			
	Betriebe		Beschäftigte		Betriebe		Beschäftigte		Betriebe		Beschäftigte	
	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100
Lübeck	142	100	5 644	100	144	101,4	5 761	102,1	141	99,3	5 855	103,7
Flensburg	79	100	2 866	100	75	94,9	2 791	97,4	70	88,6	2 422	84,5
Kiel	177	100	7 490	100	171	96,6	6 931	92,5	165	93,2	6 897	92,1
Neumünster	61	100	2 845	100	61	100	2 943	103,4	62	101,6	2 933	103,1
Schleswig-Holstein	2 436	100	63 778	100	2 415	99,1	64 161	100,6	2 379	97,7	62 777	98,4

Stadt/Land	Juni 1973				Juni 1974				Juni 1975			
	Betriebe		Beschäftigte		Betriebe		Beschäftigte		Betriebe		Beschäftigte	
	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100
Lübeck	151	106,3	5 499	97,4	141	99,3	5 003	88,6	142	100	4 442	78,7
Flensburg	69	87,3	2 313	80,7	65	82,3	2 128	74,2	64	81,0	2 055	71,7
Kiel	170	96,0	6 462	86,3	163	92,1	6 044	80,7	159	89,8	5 442	72,7
Neumünster	68	111,5	2 748	96,6	65	106,6	2 239	78,7	64	104,9	1 986	69,8
Schleswig-Holstein	2 526	103,7	62 792	98,5	2 473	101,5	56 886	89,2	2 450	100,6	51 972	81,5

**Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe (Totalerhebung)**

Stadt/Land	Juni 1970				Juni 1971				Juni 1972			
	Arb.-Std. i.T.		L.u.G. i.T.		Arb.-Std. i.T.		L.u.G. i.T.		Arb.-Std. i.T.		L.u.G. i.T.	
	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100
Lübeck	895	100	7 816	100	862	96,3	8 922	114,2	872	97,4	10 101	129,2
Flensburg	472	100	4 152	100	421	89,2	4 264	102,7	373	79,0	4 240	102,1
Kiel	1 199	100	11 686	100	1 084	90,4	11 944	102,2	1 062	88,6	12 634	108,1
Neumünster	484	100	4 471	100	454	93,8	4 815	107,7	458	94,6	5 293	118,4
Schleswig-Holstein	10 513	100	91 768	100	10 070	95,8	100 173	109,2	9 717	92,4	107 192	116,8

Stadt/Land	Juni 1973				Juni 1974				Juni 1975			
	Arb.-Std. i.T.		L.u.G. i.T.		Arb.-Std. i.T.		L.u.G. i.T.		Arb.-Std. i.T.		L.u.G. i.T.	
	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100	insg.	1970 =100
Lübeck	764	85,4	10 547	134,9	636	71,1	9 581	122,6	583	65,1	9 072	116,1
Flensburg	327	69,3	4 218	101,6	276	58,5	4 056	97,7	259	54,9	4 189	100,9
Kiel	877	73,1	12 923	110,6	780	65,1	12 335	105,6	710	59,2	11 691	100,0
Neumünster	392	81,0	5 405	120,9	297	61,4	4 595	102,8	275	56,8	4 362	97,6
Schleswig-Holstein	8 913	84,8	116 657	127,1	7 500	71,3	106 499	116,1	6 932	65,9	102 677	111,9

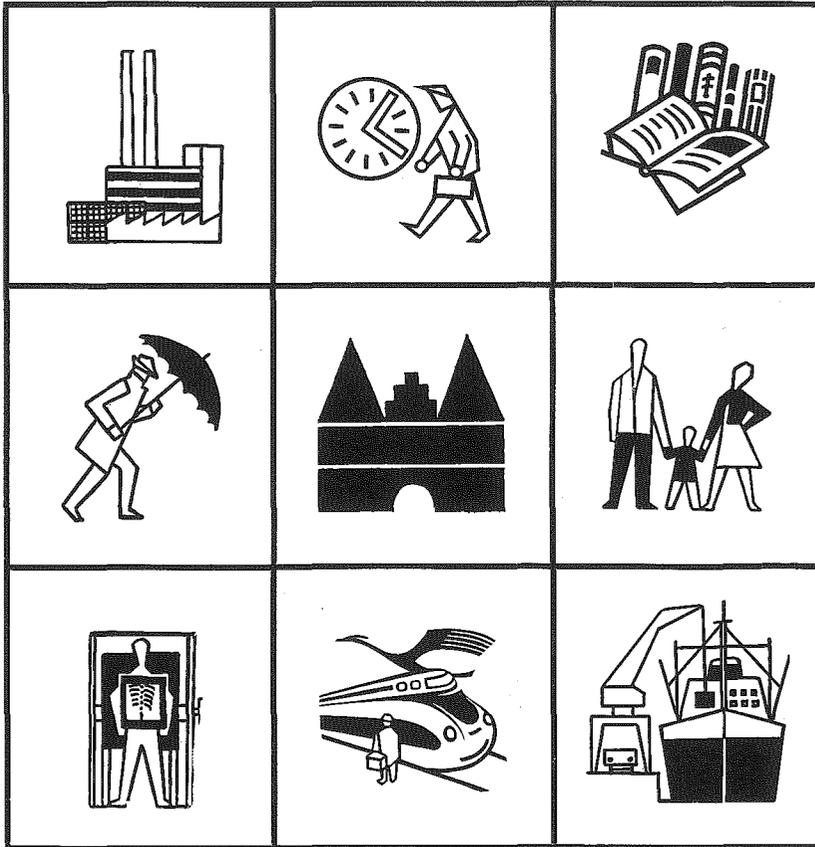
Umsatz im Bauhauptgewerbe (Totalerhebung) – in 1000 DM –

Stadt/Land	Juni 1970		Kalenderj. 1969		Juni 1971		Kalenderj. 1970		Juni 1972		Kalenderj. 1971	
	insg.	1970 =100	insg.	1969 =100	insg.	1970 =100	insg.	1969 =100	insg.	1970 =100	insg.	1969 =100
Lübeck	16 986	100	170 541	100	24 230	142,6	230 338	135,1	29 510	173,7	251 187	147,3
Flensburg	5 894	100	74 602	100	11 962	203	93 350	125,1	8 256	140,1	109 735	147,1
Kiel	18 622	100	210 633	100	32 256	173,2	244 571	116,1	23 320	125,2	275 947	131
Neumünster	7 437	100	82 199	100	8 443	113,4	111 531	135,7	15 617	210	146 788	178,6
Schleswig-Holstein	158 525	100	1 735 093	100	225 313	142,1	2 176 814	125,5	257 803	162,6	2 601 870	150

Stadt/Land	Juni 1973		Kalenderj. 1972		Juni 1974		Kalenderj. 1973		Juni 1975		Kalenderj. 1974	
	insg.	1970 =100	insg.	1969 =100	insg.	1970 =100	insg.	1969 =100	insg.	1970 =100	insg.	1969 =100
Lübeck	29 416	173,2	285 341	167,3	42 940	252,8	357 644	209,7	32 934	193,9	380 583	223,2
Flensburg	10 354	175,7	111 772	149,8	7 122	120,8	112 045	150,2	9 363	158,9	160 025	214,5
Kiel	63 636	341,7	390 778	185,5	49 435	265,5	404 777	192,2	28 658	153,9	420 293	199,5
Neumünster	10 865	146,1	161 715	196,7	11 516	154,8	139 650	169,9	10 177	136,8	133 729	162,7
Schleswig-Holstein	289 682	182,7	3 071 073	177	302 229	190,7	3 246 385	187,1	264 582	166,9	3 388 644	195,3



# LÜBECKER ZAHLEN 1975



**OKTOBER - DEZEMBER**

# I. Allgemeine geographische Daten

- Geographische Lage:** Die Hansestadt Lübeck – nordöstlichste Großstadt des Bundesgebietes – liegt unter 53° 51' 38" nördlicher Breite und 10° 43' 46" östlicher Länge (Sternwarte).
- Ortszeit:** Die Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 17 Minuten und 5 Sekunden zurück (Sternwarte).
- Höhenlage (über NN<sup>1)</sup>):** Mittl. Höhe 11 m, höchster Punkt des Stadtkreises (zwischen Gneversdorf und Evershof) 37 m, der Stadt (Innenstadt: Breite Straße, Nähe der Marienkirche) 16 m.
- 50jähriges Jahresmittel der Witterung<sup>2)</sup>:** Mittl. Luftdruck 759,0 mm, mittl. Lufttemperatur + 8,1 Grad Celsius, Niederschlagshöhe 634 mm.
- Gebietsfläche:** Die Stadtkreisfläche umfaßt 21 385 ha, darunter sind städtisches Eigentum 8 273 ha. Die Ausdehnung des Stadtkreises beträgt von NO nach SW ca. 29 km, von NW nach SO ca. 11 km. Von der Stadtkreisgrenze (Gesamtlänge ca. 120 km) sind 40 km zugleich Grenze gegen das Staatsgebiet der DDR.
- Bevölkerungsdichte je qkm:** Innenstadt 7 256 Einwohner, Stadtkreis insgesamt 1 083 Einwohner.
- Hafen:** 9 Seehafenbecken, 2 Kanalhäfen – Gesamtlänge an befestigten Kaianlagen in den Seehäfen 10,1 km, durch 67 km langen Elbe-Lübeck-Kanal Verbindung an das mittel- und westdeutsche Wasserstraßennetz.

Flächengliederung Stand 31. Dezember 1974	Stadtkreisfläche		Städt. Grundbesitz innerhalb/außerhalb des Stadtkreises	
	ha	%	ha	ha
1. Bebaute Flächen (Haus- und Hofräume, Haus- und Ziergärten, Baustellen, Lager- und Ladeplätze u. dergl.) .....	4 074	19,1	1 829	6
2. Straßen-, Platz- und Wegeland, sonstiges Verkehrsgelände (Eisenbahn, Flugplätze u. dergl.) .....	1 180	5,5	895	2
3. Öffentliche Parks und sonstige öffentliche Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe .....	508	2,4	231	—
4. Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen (Ackerland, Erwerbsgartenland, Kleingartenland, Wiesen, Viehweiden, Obstanlagen, Baumschulen usw.) .....	9 778	45,7	2 783	252
5. Forsten und Holzungen .....	2 539	11,9	1 905	1 547
6. Öffentliche Gewässer (Seen, Flüsse, Kanäle, Bäche) .....	3 061	14,3	418	14
7. Sonstige Flächen (Ödland, Unland, Sandgruben, nichtöffentliche Gewässer u. dergl.) .....	245	1,1	212	—
<b>Flächen insgesamt .....</b>	<b>21 385</b>	<b>100,0</b>	<b>8 273</b>	<b>1 821</b>

1) Normal-Null (NN) = Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

2) Witterungsdaten der Berichtszeit siehe unter Abschnitt XI.

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-Dez.	
	1975			1975	1974
<b>II. Bevölkerung</b>					
1. Wohnbevölkerung					
männlich .....	106 815	106 776	106 614	106 614	107 845
weiblich .....	125 093	125 038	124 952	124 952	126 005
insgesamt .....	231 908	231 814	231 566	231 566	233 850
2. Wanderungsbewegung					
Zugezogene Personen .....	1 221	922	792	11 051	11 847
Fortgezogene Personen .....	1 156	929	954	12 226	12 516
Wanderungsgewinn/-verlust .....	+ 65	- 7	- 162	- 1 175	- 669
Umgezogene Personen innerhalb der Stadt .....	1 840	1 590	1 468	21 737	22 793
3. Natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließungen .....	144	76	100	1 481	1 503
Ehescheidungen .....	34	90	67	697	691
Lebendgeborene insgesamt .....	181	178	185	2 170	2 246
davon ehelich .....	163	160	163	1 961	2 000
nichtehelich .....	18	18	22	209	246
Gestorbene .....	286	265	271	3 279	3 351
Geburten-/Sterbeüberschuß .....	- 105	- 87	- 86	- 1 109	- 1 105
<b>III. Gesundheitswesen</b>					
1. Soziale Krankenversicherung					
Mitglieder der Pflicht- u. Ersatzkassen .....	144 370	144 362	144 409	144 409	143 741
2. Krankenanstalten					
Krankenbestand .....	1 566	1 498	905	905	1 017
Verpflegungstage insgesamt .....	48 426	46 037	39 234	549 235	581 078
auf 1 Kranken (Verweildauer) .....	13,7	14,3	12,4	13,5	13,9
Bettenbestand (planmäßig) .....	1 775	1 775	1 775	1 775	1 805
Bettenausnutzung in % .....	88,0	86,5	71,3	84,8	88,2
<b>IV. Verkehr</b>					
1. Busverkehr der Stadtwerke					
Bestand an Autobussen .....	187	186	186	186	183
Beförderte Personen .....	3 838	3 794	4 096	44 197	44 746
Gefahrene Kilometer .....	949	887	907	10 962	10 675
2. Kraftfahrzeuge (einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge der Bundesbahn u. -post)					
Krafträder .....	885	883	877	877	736
Personenkraftwagen .....	58 413	58 561	58 737	58 737	55 260
auf 1000 Einwohner .....	251,9	252,6	253,7	253,7	236,3
Kraftomnibusse .....	261	252	248	248	281
Lastkraftwagen .....	3 847	3 835	3 831	3 831	3 877
Zugmaschinen .....	906	908	908	908	886
Sonderkraftfahrzeuge .....	523	522	522	522	527
Kraftfahrzeuge insgesamt .....	64 835	64 961	65 123	65 123	61 567
auf 1000 Einwohner .....	279,7	280,2	281,2	281,2	263,3
Kraftfahrzeuganhänger .....	2 134	2 152	2 158	2 158	1 957

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-De	
	1975			1975	1
<b>3. Straßenverkehrsunfälle</b>					
Unfälle insgesamt .....	580	536	564	6 042	
davon mit Personenschaden .....	134	117	116	1 420	
nur Sachschaden .....	446	419	448	4 622	
Getötete Personen .....	1	6	5	31	
Verletzte Personen .....	168	147	133	1 757	
<b>4. Interzonenverkehr</b>					
<b>Straßenübergang Lübeck-Schlutup</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	28 309	17 725	20 732	376 910	15
Kraftfahrzeuge .....	9 492	5 819	7 174	120 628	5
darunter Pkw .....	8 959	5 251	6 682	114 624	5
Lkw .....	357	401	331	3 805	
Richtung Ost/West Reisende .....	27 402	15 726	18 954	306 545	13
Kraftfahrzeuge .....	7 461	4 799	5 441	98 740	5
darunter Pkw .....	6 995	4 326	4 973	93 378	4
Lkw .....	296	312	309	3 229	
<b>Eisenbahnübergang Lübeck-Eichholz</b>					
Richtung West/Ost Reisende .....	10 956	5 789	8 190	124 600	12
Güterwagen .....	4 266	5 441	7 707	37 986	3
Güter in t .....	64 644	97 682	154 883	624 802	43
Richtung Ost/West Reisende .....	10 154	5 388	5 799	119 882	11
Güterwagen .....	6 538	8 799	10 071	57 311	4
Güter in t .....	27 519	32 537	28 273	261 101	34
<b>5. Fremdenverkehr (Hotels, Gaststätten und Privatquartiere)</b>					
<b>A n g e k o m m e n e F r e m d e</b> .....	18 241	11 339	9 785	305 520	298
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	12 018	8 287	6 621	156 908	144
in Travemünde .....	6 223	3 052	3 164	148 612	151
darunter Ausländer .....	5 130	3 471	3 329	81 969	78
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	4 381	3 019	2 392	61 867	55
in Travemünde .....	749	452	937	20 102	23
<b>Ü b e r n a c h t u n g e n</b> .....	35 698	21 173	18 535	906 042	877
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	21 350	13 986	11 496	243 354	231
in Travemünde .....	14 348	7 187	7 039	662 688	645
darunter Ausländer .....	8 000	5 680	5 595	147 442	143
in Lübeck (ohne Travemünde) .....	6 773	4 806	4 224	90 288	80
in Travemünde .....	1 227	874	1 371	57 154	63
<b>6. Fernmeldewesen</b>					
Fernschreiber <sup>1)</sup> : Anschlüsse .....	650	650	650	650	
Fernsprecher <sup>1)</sup> : Hauptanschlüsse .....	106 203	106 730	107 161	107 161	101
Nebenanschlüsse .....	38 263	38 243	38 388	38 388	37

<sup>1)</sup> Knotenamtsbereiche Lübeck, Bad Oldesloe und Ratzeburg

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-Dez.	
	1975			1975	1974
<b>V. Lübecker Hafen</b>					
<b>1. Seeschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	698	617	541	7 622	7 472
Raumgehalt in NRT .....	1 734 710	1 499 139	1 403 886	18 663 793	15 279 905
Abgegangene Schiffe .....	695	614	548	7 627	7 484
Raumgehalt in NRT .....	1 727 024	1 499 290	1 408 911	18 663 150	15 288 580
<b>Güterumschlag insgesamtint</b> .....	<b>735 609</b>	<b>690 170</b>	<b>608 370</b>	<b>8 231 124</b>	<b>8 756 880</b>
davon					
<b>Empfang insgesamtint</b> .....	<b>417 424</b>	<b>375 720</b>	<b>306 375</b>	<b>4 749 143</b>	<b>5 472 299</b>
aus Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	44 448	32 041	36 377	603 829	612 226
des Gebietes der DDR .....	—	96	—	101	267
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) einschl. Danzig .....	15 559	19 028	5 090	213 446	242 592
des Auslandes .....	357 417	324 555	264 908	3 931 767	4 617 214
darunter aus Finnland .....	51 825	44 624	39 986	458 531	572 538
Schweden .....	186 569	179 028	134 753	2 010 917	2 231 628
Dänemark .....	75 655	58 797	47 078	707 543	735 532
Norwegen .....	2 421	1 090	8 781	144 562	200 096
Großbritannien .....	2 941	3 911	6 538	65 278	108 458
Niederlande .....	16 350	12 721	5 777	212 450	289 169
Frankreich .....	2 235	—	607	13 253	15 214
Spanien .....	2 789	10 798	2 069	53 133	50 389
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsempfang:</b>					
Erze und Abbrände .....	27 020	32 297	16 049	426 419	784 394
Kohlen .....	24 528	19 028	8 400	364 092	406 991
Steine .....	36 293	24 843	24 655	495 627	659 640
darunter Kieselsteine .....	33 275	22 310	16 045	340 913	433 653
Holz .....	13 019	17 316	15 135	121 122	166 512
Vieh .....	—	—	—	1 597	159
<b>Versand insgesamtint</b> .....	<b>318 185</b>	<b>314 450</b>	<b>301 995</b>	<b>3 481 981</b>	<b>3 284 581</b>
nach Seehäfen:					
des Bundesgebietes .....	487	555	1 938	14 099	26 223
des Gebietes der DDR .....	—	—	—	—	659
der Ostgebiete des ehem. Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) einschl. Danzig .....	6 303	6 081	2 163	34 794	21 957
des Auslandes .....	311 395	307 814	297 894	3 433 088	3 235 742
darunter nach Finnland .....	53 766	57 874	53 882	556 896	470 819
Schweden .....	173 819	170 636	174 926	1 898 494	1 680 670
Dänemark .....	64 296	61 383	60 322	754 203	835 419
Norwegen .....	6 252	4 689	3 858	57 318	65 019
<b>Hauptsächl. Güterarten im Auslandsversand:</b>					
Kohlen .....	9 786	11 886	14 441	78 546	21 596
Salz .....	14 048	14 790	31 540	171 282	229 376
Eisen- und Stahlwaren .....	9 918	20 385	10 782	265 566	316 506
Kraftfahrzeuge .....	12 532	13 182	15 431	148 148	113 656

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-Dez	
	1975			1975	1
<b>2. Binnenschifffahrt</b>					
Angekommene Schiffe .....	147	107	90	1 209	
Abgegangene Schiffe .....	156	112	93	1 235	
Güterumschlag insgesamt int .....	58 562	39 017	34 185	499 466	6:
davon					
E m p f a n g .....	18 538	15 119	16 265	283 784	29
darunter Getreide .....	4 966	5 456	3 798	82 735	8
Mineralöle .....	5 182	3 546	4 939	58 929	8
Kies .....	—	506	222	728	
Kaolin und Ton .....	3 749	1 808	1 881	38 121	4
Rohphosphate .....	923	650	2 170	15 404	1
V e r s a n d .....	40 024	23 898	17 920	215 682	34
darunter Getreide .....	1 833	—	—	7 421	1
Kiesel .....	31 126	16 038	12 528	154 003	22
Düngemittel .....	—	—	—	—	
Holz .....	749	1 563	1 791	4 396	
Eisen- und Stahlwaren .....	—	132	1 850	7 157	4
<b>3. Personenverkehr der seewärtigen Fährschiffslinien</b>					
Reisende insgesamt .....	156 900	104 781	92 464	2 161 964	1 84:
darunter Ankunft .....	79 777	54 671	47 419	1 095 894	93
aus Schweden .....	44 476	33 327	28 741	616 185	52:
Dänemark .....	31 563	19 380	16 403	399 056	32:
Finnland .....	3 671	1 964	2 275	70 979	7
Polen .....	67	—	—	4 989	?
UdSSR .....	—	—	—	4 685	?
Abfahrt .....	77 123	50 110	45 045	1 066 070	90:
nach Schweden .....	44 952	32 927	26 447	618 154	51:
Dänemark .....	29 555	15 387	15 248	370 242	31:
Finnland .....	2 439	1 796	3 350	67 525	77
Polen .....	177	—	—	4 779	5
UdSSR .....	—	—	—	5 370	1
<b>VI. Wirtschaft</b>					
<b>1. Industrie (ohne Energie- u. Bauwirtschaft)</b>					
Betriebe (mit mehr als 10 Beschäftigten) .....	140	139	139	139	
Beschäftigte .....	27 749	27 664	27 277	27 277	28
Umsatz .....	282 062	278 279	306 066	2 610 736	2 675
darunter Auslandsumsatz .....	82 049	127 235	118 153	950 866	807
<b>2. Versorgungsleistungen der Stadtwerke</b>					
Gasabgabe (cbm) .....	11 762	19 006	28 098	242 468	238
Stromabgabe (kWh) .....	37 170	45 719	45 125	517 467	505
Wasserabgabe (cbm) .....	1 302	1 246	965	13 955	15
<b>3. Fischerei</b>					
Fischanlandungen im Fischereihafen Lübeck-Travemünde (Angaben in t)					
Fangergebnisse insgesamt *) .....	177	374	443	4 860	4
davon gingen an:					
Einzelhandel u. Fischkonservenindustrie .....	169	294	395	4 340	3
darunter Dorsche .....	59	127	198	1 795	1
Heringe .....	103	146	134	2 298	2
Fischmehlfabrikation .....	8	80	47	520	
*) einschließlich Niendorfer Fangergebnisse					

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-Dez.	
	1975			1975	1974
<b>Spartätigkeit</b>					
Sparbücher .....	291 119	292 775	296 311	296 311	281 752
Einzahlungen .....	38 889	34 119	87 771	540 759	369 484
in 1000 DM					
Spareinlagenbestand .....	847 949	855 408	901 925	901 925	745 477
in 1000 DM					
je Sparbuch .....	2 913	2 922	3 044	3 044	2 646
in DM					
<b>Städtische Steuereinnahmen</b>					
Steuereinnahmen insgesamt .....	15 583	18 936	18 707	185 339	189 870
in 1000 DM					
davon Grundsteuer u. Straßenreinigungsgebühr .....	88	3 603	363	16 397	16 580
Gewerbsteuer nach d. Ertrag u. Kapital .....	1 357	14 578	3 737	75 360	81 589
Gewerbsteuer nach der Lohnsumme .....	6 736	247	143	27 456	26 526
Kraftfahrzeugsteuer (Gemeindeanteil) .....	—	—	—	—	549
Grunderwerbsteuer (Zuschlag) .....	374	170	467	2 972	2 763
Schankerlaubnissteuer .....	35	30	41	366	476
Getränkesteuer .....	260	261	207	2 898	2 792
Vergnügungssteuer .....	31	30	46	406	382
Hundsteuer .....	67	17	4	546	515
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer .....	6 635	—	13 698	58 938	57 698
Gewerbsteuerumlage (Ausgabe) .....	—	—	7 063	31 927	27 907

## II. Preise

Preisindex für die Lebenshaltung (4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes) Basis 1970 = 100	Okt.	Nov.	Dez.	Dezember	
				1975	1974
Ernährung .....	133,7	134,3	135,0	135,0	127,7
Getränke und Tabakwaren .....	123,3	123,4	123,5	123,5	119,7
Wohnung .....	138,6	138,9	139,2	139,2	128,4
Heizung und Beleuchtung .....	161,9	161,8	161,2	161,2	141,5
Hausrat .....	126,1	126,5	127,0	127,0	124,2
Bekleidung .....	137,9	138,3	138,5	138,5	134,1
Reinigung und Körperpflege .....	131,5	131,9	132,2	132,2	126,9
Bildung, Unterhaltung und Erholung .....	138,1	138,2	139,0	139,0	131,1
Verkehr .....	142,3	143,9	143,0	143,0	136,5
Gesamtlebenshaltung Basis 1970 = 100 .....	135,7	136,1	136,5	136,5	129,3
1962 = 100 .....	165,6	166,1	166,6	166,6	157,8
1958 = 100 .....	178,6	179,2	179,7	179,7	170,2
1950 = 100 .....	210,1	210,8	211,4	211,4	200,2
1938 = 100 .....	327,9	328,9	329,9	329,9	312,5
<b>Preisindex für Wohngebäude</b>					
Basis 1970 = 100					
Bauleistungen am Bauwerk .....	.	139,4	.	139,4	137,3
davon					
Rohbauarbeiten .....	.	130,4	.	130,4	130,1
Ausbauarbeiten .....	.	147,6	.	147,6	143,8
Baunebenleistungen .....	.	123,1	.	123,1	121,9
(Architekten-, Ingenieur- u. Verwaltungsleistungen)					
Bauleistungen am Bauwerk					
Basis 1962 = 100 .....	.	207,4	.	207,4	204,3
1958 = 100 .....	.	273,3	.	273,3	269,2
1938 = 100 .....	.	700,5	.	700,5	689,9

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-Dez	
	1975			1975	1975
<b>VIII. Arbeitsmarkt</b>					
1. Stellenvermittlungen .....	1 140	1 027	886	13 076	2
darunter Frauen .....	342	215	160	3 479	
2. Offene Stellen .....	853	718	695	12 012	1
darunter Frauen .....	371	318	304	6 163	
3. Arbeitslose .....	5 021	5 401	5 991	5 991	
darunter Frauen .....	2 135	2 242	2 534	2 534	
4. Arbeitssuchende .....	5 823	6 281	5 991	6 778	
(einschl. Arbeitslose)					
darunter Frauen .....	2 637	2 764	3 008	3 008	
<b>IX. Bau- und Wohnungswesen</b>					
1. Bautätigkeit					
Baufertigstellung					
(Zugang durch Neubau, Um- und Ausbau)					
Wohngebäude insgesamt .....	29	7	122	277	
Wohnungen u. Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
Wohnungen insgesamt .....	61	14	329	896	1
davon mit 1 und 2 Räumen .....	1	2	34	177	
mit 3 und 4 Räumen .....	31	7	146	383	
mit 5 und mehr Räumen .....	29	5	149	336	
Wohnräume insgesamt .....	286	57	1 528	3 682	5
Baukosten für Wohnbauten in 1000 DM (ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden)	6 098	1 329	24 182	67 264	87
Nichtwohngebäude bzw. Gebäudeteile .....	9	1	41	87	
Baukosten für Nichtwohnbauten in 1000DM .....	3 643	40	20 257	47 786	65
2. Wohnungswesen					
Normalwohnungen .....	100 102	100 116	100 385	100 385	99
Normalwohnräume .....	382 834	382 891	384 198	384 198	380
Haushaltungen .....	94 375	94 337	94 247	94 247	95

## X. Schulwesen und Kulturpflege

Schulen	1975	1974	Schulen	1975	1974
1. Allgemeinbildende Schulen (Stand September)			2. Berufsbildende Schulen (Stand November)		
Grund- u. Hauptschulen .....	44	43	Berufsschulen <sup>3)</sup> .....	12	
Lehrkräfte .....	665	648	Schüler .....	9 541	9
Schüler .....	20 970	20 649	Berufsfachschulen .....	13	
Sonderschulen .....	9	9	Schüler .....	921	
Lehrkräfte .....	125	120	Fachschulen .....	9	
Schüler .....	1 827	1 784	Schüler .....	850	
Realschulen <sup>1)</sup> .....	13	13	Fachgymnasien .....	3	
Lehrkräfte .....	259	246	Schüler .....	529	
Schüler .....	5 971	5 687			
Gymnasien <sup>2)</sup> .....	8	8			
Lehrkräfte .....	293	306			
Schüler .....	6 328	5 830			

1) darunter 1 Abendrealschule 2) darunter 1 Abendgymnasium 3) darunter 7 Landesberufsschulen

Schulen	Wintersemester 75/76		Sommersemester 75	
	Professoren Dozenten	Studierende	Professoren Dozenten	Studierende
Medizinische Hochschule Lübeck .....	59	298	57	292
Hochschule Lübeck:				
Fachbereich Bauwesen .....	24	232	24	229
Fachbereich Technik .....	58	521	58	556
Fachbereich physikalische Technik und Seefahrt .....	9	147	9	186
Musikhochschule Lübeck .....	23	232	22	232

Sachgebiet	Okt.	Nov.	Dez.	Januar-Dez.	
	1975			1975	1974
	Städtisches Bibliotheks- und Büchereiwesen Stadtbibliothek				
Entlehene Bände .....	14 316	12 975	13 641	145 657	112 148
Öffentliche Bücherei					
Entlehene Bände .....	98 243	84 615	75 606	989 062	894 811
Kunst- und kulturgeschichtliche Museen (St. Annen-Museum, Behnhaus, Holstentor)					
Besucher .....	16 013	9 226	6 935	182 263	179 247
Naturhistorisches Museum (Museum für Natur und Naturgeschichte in Schleswig-Holstein)					
Besucher .....	3 622	3 188	2 711	51 660	51 147
Ausstellungen des Amtes für Kultur im Dommuseum, Besucher .....	4 619	6 283	2 410	74 053	79 559
Städtische Bühnen					
a) Großes Haus (923 Plätze)					
Vorstellungen .....	23	36	51	243	235
Besucher .....	16 188	27 301	41 200	166 069	147 894
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung .....	704	758	808	683	629
b) Kammerspiele (325 Plätze)					
Vorstellungen .....	22	24	22	243	247
Besucher .....	6 255	6 645	6 318	65 475	64 740
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung .....	284	277	287	269	262
c) Studiobühne (117 Plätze)					
Vorstellungen .....	11	11	8	51	86
Besucher .....	855	826	605	4 349	8 735
Durchschnittl. Besucherzahl je Vorstellung .....	78	75	76	85	102
Lichtspieltheater					
Theater .....	12	12	12	12	12
Sitzplätze .....	5 577	5 577	5 577	5 577	5 656
Besucher .....	50 526	42 580	83 173	610 286	670 626

## Kl. Witterung

(Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes,  
Wetterstation Lübeck)

Luftdruck (mm) .....	Mittel	765,3	760,9	762,4	761,9	758,3
Windstärke (Beaufort) .....	Mittel	2,5	2,5	3,5	2,6	2,7
Relative Luftfeuchtigkeit (%) .....	Mittel	85	83	84	79	77
Lufttemperatur (°C) .....	Mittel	+ 8,3	+ 4,0	+ 3,7	+ 9,6	+ 9,3
Tagesmaximum .....		+ 18,7	+ 12,2	+ 9,4	+ 33,5	+ 32,6
Tagesminimum .....		+ 0,9	- 4,4	- 5,4	- 5,6	- 3,4
Sonnenscheindauer (Stunden) .....		81	42	27	1 826	1 616
Tage mit Niederschlag .....		17	16	19	173	193
Niederschlagshöhe (mm) .....		38,9	38,7	36,4	516,9	710,1